Mit Allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 295. Montag den 16. December **1844.**

Inland.

Berlin, 12. Decbr. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Beim Kriegs-Ministerium den Geheimen expedirenden Sekretairen und Kalkulatoren Schirmer und Habelmann den Charakter als Rechnungs-Rath und dem Geh. Kanzlei-Inspektor Reckert den Charakter als Kanzlei-Rath; bei der General-Militair-Kasse dem Buchhalter Stenzinger den Charakter als Rechnungs-Rath; bei den Militair-Intendanturen dem Militair-Intendanten Weymar den Titel und Rang eines Wirklichen Geheimen Kriegsraths und Raths zweiter Klasse, den Intendantur-Sekretairen Bremer und Schwarzlaff den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen. — Dem Stellmachermeister Themor und Mechanikus Kräckwitz in Berlin ist unter dem 6. Dezbr. 1844 ein Patent auf ein Gestell für Eisenbahnwagen mit beweglichen Achsen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden. — Dem Kratzen-Fabrikanten L. Lynen-Dumont zu Stollberg bei Aachen ist unter dem 6. Dezbr. 1844 ein Patent auf zwei nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachteten Maschinen zur Anfertigung von Häker-Kämmen für Streich-Maschinen und Vorspinn-Krempeln auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind nach Strelitz zurückgereist.

Berlin, 13. Dez. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem vormaligen Ober-Bürgermeister, Geheimen Regierungsrath St. Paul in Potsdam, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Generalarzt a. D. Dr. Frick in Neisse und dem Wegebau-Inspektor Hübener in Düsseldorf den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; sowie den bisherigen Staats-Sekretair, Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath Dr. Bornemann, zum Direktor im Justizministerium zu ernennen; und dem Rendanten der litthauischen Haupt- und Landgestüt-Kasse, Werner, den Charakter als Rechnungsrath beizulegen. — Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kammerherrn und Legationsrathe Grafen Richard zu Dohna, die Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des königl. sardinischen St. Moritz- und Lazarus-Ordens; so wie dem Geheimen Medizinalrathe und Professor Dr. Mitscherlich in Berlin, des ihm verliehenen königl. schwedischen Nordsternordens zu gestatten.

Angekommen: Se. Durchlaucht der Fürst Alexander zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, von Frankfurt a. M. — Abgereist: Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. schwedischen Hofe, Graf von Galen, nach Münster.

✓ **Berlin**, 13. Dez. Der zur katholischen Kirche übergetretene evangel. Predigtamtskandidat Franke, der auch schon in einigen hiesigen Kirchen sehr gern gehörte Predigten gehalten, war bisher sogar bei der bekannten Lutherstiftung betheiligt und einer der eifrigsten und wirksamsten Anreger derselben. Wenn dieser Uebertritt so großes Aufsehen erregt hat, so liegt der Grund darin, daß die Convertirung hier auf dem theologischen Gebiet selbst vor sich gegangen, und darum mit den geistigen Bewegungen der Zeit in einen engern Zusammenhang tritt. Der vorliegende Fall verdient jedoch, allen eingezogenen Erkundigungen zufolge, nicht das mindeste geistige Interesse. Er gehört zu den Coups einer materiellen Zeit, die sich lediglich auf den Egoismus des Individuums zurückführen. Angesichts der freisinnigen Bewegungen, welche jetzt innerhalb des katholischen Gemeindelebens selbst sich erheben und der Macht und Herrlichkeit der römischen Traditionen die einfache menschliche und volksthümliche Vernunft gegenübergestellt haben, repräsentirt dieser Uebertritt für beide Konfessionen nur eine rein persönliche Zerfahrenheit, der es eigentlich um keinen Inhalt, um keine Sache und auch um keine Form, sondern lediglich um sich selbst zu thun ist. — Zu den katholisch-protestantischen Verwickelungen des Tages, in denen die Standpunkte beider Kirchen sich merkwürdig über ihre Grenzen hinausbewegen und zu einander überdringen, gesellt sich auch noch eine andere religiös-bürgerliche Frage, welche die Ehe zwischen Juden und Christen betrifft, und über die eine neue gesetzliche Anordnung aus den Berathungen hervorgehen wird, welche die hier versammelt gewesene Synode auf einen von des Königs Majestät selbst deshalb gestellten Antrag auch nach dieser Seite hin vorgenommen hat. Durch den in der deutschen Literatur verewigten Großherzog Carl August von Weimar war für seine Lande die Verordnung erlassen worden, daß Juden und Christen mit einander eine Ehe eingehen dürfen, ohne daß der jüdische Theil nöthig hat, zum christlichen Bekenntniß überzutreten. Wir wissen nicht, ob diese freisinnige Bestimmung, die wenigstens niemals ausdrücklich zurückgenommen ist, dort noch in Kraft besteht, aber es kann dies Beispiel eines berühmten und geistig hochstehenden Fürsten unserer neueren Gesetzgebung über diese Angelegeheit wenigstens nach der Seite hin vorgehalten werden, wo es jetzt gilt, einen Zwang abzuschaffen, der nach der bisherigen kirchlich-polizeilichen Praxis in gewissen Fällen bei denjenigen christlichen Glaubensgenossen angewandt worden ist, die zur Schließung einer Ehe mit einem Juden sich für den Uebertritt zum Judenthum sich erklärt hatten. Die neue Ordnung dieses Verhältnisses, die jetzt zu erwarten ist, wird gewiß nicht anders als im Sinne der freien individuellen Entwikkelungen des heutigen Menschengeistes ausfallen können. Es ist für das bürgerliche Leben selbst besser, hier eine zeitgemäße Vermittelung eintreten zu lassen, als zu strenge Bestimmungen aufrecht zu erhalten, die doch nur zur Umgehung des Gesetzes selbst hinführen, wie dies in einigen Gegenden von Deutschland vorzugsweise der Fall ist, namentlich in Hamburg, wo solche Paare in der Regel nach Frankreich reisen und dort ihre Trauung vollziehen lassen, um nachher, ohne irgend einen Wechsel des religiösen Bekenntnisses von beiden Seiten, ihre Ehe zu führen. — Die neue Festoper Meyerbeer's, die besonders durch ihre der militärischen Nationalität Preußens abgenommenen musikalischen Combinationen ihr Glück gemacht hat, geht heut zum dritten Male mit einigen Kürzungen, die sowohl der Komponist an der Musik, wie die Regie an den Schlußtableaux getroffen, in Scene, und von diesem Zusammendrängen der Darstellung verspricht man sich einen sehr guten Erfolg. Wenn sich hier und da Stimmen dagegen erhoben haben, daß unsere Nationalfahnen aus dem siebenjährigen Kriege für diese theatralische Aufführung verwendet worden*), so läßt man bei diesem leicht ausgesprochenen Tadel doch zu wenig die höhere nationale Bedeutung des Theaters selbst außer Acht, die ihm doch seinem Begriffe nach zugesprochen werden muß. Man redet soviel von der nothwendigen Herstellung eines deutschen National-Theaters, und doch will man einen Anstoß daran nehmen, wenn diese nationale Einweihung der Bretter durch die Vorführung solcher Volksinsignien begonnen wird. — Der General-Musik-Direktor Meyerbeer hat von dem königlichen Orchester, das sich bei den letzten Vorgängen so enthusiasmirt für ihn gezeigt hat, eine sehr originelle Dank-Adresse empfangen, die in humoristischer Form als „Schreiben eines preußischen Grenadiers im schlesischen Feldlager an seinen Vater, den General" dem gefeierten Meister seine Huldigung darbringt.

*) Daß diese Fahnen nicht verwendet worden sind, ist bereits in der letzten Nr. der Ztg. berichtigt. Red.

* **Berlin**, 13. Dez. Im königl. Schlosse werden bereits die Zimmer in Bereitschaft gehalten, welche der Kronprinz von Baiern und seine hohe Gemahlin in diesem Winter längere Zeit bewohnen werden. Man erwartet das erlauchte Paar gleich nach der Herkunft des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, höchstwelche bis kurz vor dem Weihnachtsfeste auf dem Schlosse Fischbach zubringen werden. Außerdem erwartet man am hiesigen Hoflager nach dem Feste noch viele andere fürstliche Personen zum Besuch. — Man unterhält sich hier von einem Prozeß, den ein Justiz-Kommissar zu Posen gegen den russischen Fiskus führt. Nach dem Tode des Großfürsten Konstantin fielen nämlich dessen Güter großentheils seiner hinterbliebenen Wittwe, der Gräfin Lowicz, zu; nach deren Ableben diese Besitzungen wieder Eigenthum des Fiskus wurden. Der Vater der Gräfin ist nun auch gestorben. Die Kreditoren desselben verlangen jetzt aus den früheren Gütern Konstantins die Tilgung ihrer Forderungen. Ihr Mandatar in Posen soll schon ein günstiges Erkenntniß erzielt, und da die Zahlung noch nicht erfolgt, auf Subhastation des hiesigen kaiserlichen Hotels, beantragt haben. Indessen dürfte diese Maßregel zu keinem Ziele führen, weil das russische Hotel als Gesandtschafts-Hotel unantastbar ist. Eine nähere Bestätigung dieser Angelegenheit erwartet man noch. — Den katholischen Priester Ronge erwartet man in diesen Tagen hier, wo er sich von seinen vielen Verehrern einer ausgezeichneten Aufnahme zu erfreuen haben wird. — Bei der jüngsten Vorstellung des Lustspieles: „Er muß auf Land," wurde der Ort der Handlung, als welcher bisher Wien genannt war, nach Berlin verlegt. Es scheint, als ob man höheren Orts den krankhaften religiösen Richtungen der Gegenwart sehr abhold sei. — Das heute ausgegebene Justiz-Ministerialblatt enthält die offizielle Ernennung des Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten Dr. Götze in Greifswald zum Mitgliede des kgl. Staatsraths.

In der vorgestern gehaltenen außerordentlichen General-Versammlung der Berlin-Potsdamer Eisenbahn-Gesellschaft wurde über den Verkauf der Potsdamer Bahn an die Potsdam-Magdeburger Gesellschaft und die demnächstige Auflösung der erstern berathen. Die zuständige hohe Staatsbehörde hatte die Vereinigung beider Eisenbahn-Unternehmungen in dreierlei Weise genehmigt, und es war die Weise, wonach die Magdeburger Gesellschaft die Potsdamer Bahn erwirbt, angenommen werden. Die Versammlung der Aktionäre genehmigte den aus 10 §§ bestehenden Entwurf des Kauf-Vertrags, kraft dessen die Kaufsumme auf 2 Mill. Thaler dergestalt verabredet war, daß auf 100 Thlr. Aktien 200 Thlr. mit 4 pCt. verzinsliche Prioritäts-Aktien der neuen Bahn gezahlt würden. Außerdem beschloß die Versammlung aber, nach dem Vortrage eines Direktors, daß jeder Aktionär der Potsdamer Bahn berechtigt sein solle, sich mit einem Vortheile seines Aktienbetrages bei dem neuen Unternehmen zu betheiligen. Diese Zusatzbestimmung hat das gegenwärtig konstituirte Comité der Potsdam-Magdeburger Bahn noch zu genehmigen. Für die Ausführung der Nebenbestimmungen hat die Versammlung sechs Mitglieder gewählt, und zwar den Geh. Ober-Reg.-Rath v. Raumer, den Oberst v. Reuß, die Kammer-Gerichts-Räthe Meier und Mollard, den Stadtgerichtsrath Sethe und den Buchhändler Reimer.

Wie wir hören, hat unser Gouvernement der diesseitigen Gesandtschaft bei der Pforte zur Wahrnehmung unserer merkantilischen und kommerziellen Interessen in der Türkei einen diplomatischen Handels-Agenten beigegeben, welcher eine Reihe von Jahren der Kaufmannschaft in London angehörte, — ein neuer Beweis da-

für, daß unser Gouvernement die hohe Wichtigkeit dieser Interessen nicht verkennt. (Rhein. Beob.)

Während Trierische Geistliche noch ganz vor kurzem in einer Vorstellung an das dortige Domkapitel dasselbe ersucht hatten, an Se. Majestät den König und an den hohen Bundestag wegen angeblicher verletzender Artikel in öffentlichen censirten Blättern Deutschlands beschwerend sich zu wenden, so wie um den Schutz der katholischen Kirche und um gesetzliche Abhülfe der beregten Mißstände der deutschen Presse zu bitten; während ein Theil der katholischen Geistlichkeit am Rhein, am Main und in Schlesien über mißliebige Blätter eine kirchliche Censur sich anmaßen will, ist unterm 4ten d. (nach der Luxemburger Zeitung) von Trier aus ein angeblich mit zahlreichen Unterschriften von dortigen Stadt-Geistlichen und notabeln Bürgern versehenes Gesuch, die Aufhebung des immer noch bestehenden Verbotes der in München erscheinenden „historisch-politischen Blätter für das katholische Deutschland" betreffend, an den Oberpräsident der Rheinprovinz, Herrn von Schaper, abgegangen. — Das nenne ich doch logische Consequenz! (Frankf. J.)

Aus dem Münsterschen erhalten wir folgende eben so wichtige als erfreuliche Nachricht: „Unser gemeinschaftliches Eisenbahnprojekt scheint sich sehr gut gestalten zu wollen. Es hat nämlich der Vorstand der bergisch-märkischen Eisenbahn-Gesellschaft in Elberfeld mit dem Comité der Dortmunder Eisenbahn die Weiterführung der bereits von Elberfeld bis Dortmund concessionirten Bahn von Dortmund über Lüen, Herbern, Münster, Greven, Rheine bis zur hannoverschen Grenze definitiv beschlossen. Die Concession hierzu ist bereits bei dem königl. preußischen Finanzminister nachgesucht, und es sind solche Anerbietungen gemacht, daß an der Ertheilung derselben nicht zu zweifeln steht. (Ostfr. Z.)

Halberstadt, 12. Dez. Der hiesige wissenschaftliche Verein, ein Kreis von Männern, der sich seit einigen Jahren an einem Abend jeder Woche versammelt, hatte den gestrigen Abend zu einem Vortrage bestimmt, der sich auf die großen religiösen Fragen der Zeit einließe, und einer der Sprecher der protestantischen Freunde, P. Uhlich aus Pömmelte, hatte diesen Vortrag übernommen. Man war übereingekommen, auch andere zuzulassen, so weit es der Raum verstattete, und — der große Saal im Schmahlschen Gasthofe faßte die Versammelten nicht, welche dem Vortrage „über die Kirche" mit der gespanntesten Theilnahme zuhörten. Der Sprecher legte dar, wie Jesus, wie die Apostel, wie die katholische Kirche, wie der Protestantismus den Begriff der Kirche gefaßt und ins Leben gestellt habe; die Geschichte gab die warnenden Beispiele her, wie die lebendige Gemeinschaft stets in Versuchung gewesen war, zu einer starren den Geist bindenden Anstalt zu werden. Als eine der großen nicht leicht zu lösenden Aufgabe unserer Zeit ward vorgehalten die Vermittelung zwischen der Glaubens- und Gewissensfreiheit des Einzelnen und dem Bedürfniß der Gesammtheit, eine religiöse Gemeinschaft zu bilden, welcher der Einzelne sein Recht mehr oder weniger unterordnen müsse; und als der Weg zur Lösung dieser Aufgabe konnte kein anderer bezeichnet werden, als eine Presbyterial- und Synodal-Verfassung. Andere Sprecher belegten, erweiterten das. — Mit großer Andringlichkeit ward von den Sprechern darauf hingewiesen, daß unsere Zeit nicht blos solch offenes verständigendes Wort, sondern zugleich die bereitwillige That der warmen Menschenliebe für Abhülfe geistiger und leiblicher Noth, durch Vereinigung gesteigert, gezieme; und wie bereitwillig die Versammlung das aufnahm, das ward durch die reiche Geldsammlung bewiesen, welche sofort für den Armen-Hülfsverein dargebracht wurde. Als zum Schluß gefragt wurde, ob sich denn nun die Versammlung als protestantische Freunde ansehe, wie diese durch Versammlungen in Magdeburg, Köthen, Halle, Ochersleben, Hoym bekannt seien, so erfolgte ein einstimmiges freudiges Ja, und der Beschluß, diese Versammlungen zu wiederholen. (Magdeb. Z.)

Deutschland.

Karlsruhe, 10. Decbr. Gestern fand die erste Sitzung der wieder zusammenberufenen badischen 2. Kammer statt. Der Trefurt'sche Commissionsbericht über den Strafgesetzentwurf kam zur Berathung. Welcker und Hecker erklären den Entwurf durch die Aenderung der 1. Kammer durchgehends verschlechtert und verschlimmert. Staatsrath Jolly, M.-Rath Weizel und Trefurt suchen den Angriffen zu begegnen. (Bad. Bl.)

Sigmaringen, 5. Dez. Heute fand die feierliche Vermählung des Marquis Joachim Napoleon Pepoli (Enkels von Murat) mit der durchlauchtigen Prinzessin Frida von Hohenzollern-Sigmaringen, jüngsten Tochter des regierenden Fürsten H. D., statt. (S. M.)

Braunschweig, 11. Dez. Außer dem Entwurfe der Landgemeinde-Ordnung sind der Stände-Versammlung vorgelegt: Ein Gesetz über den Normalgehalt der Staatsdiener, ein Gesetz über das Halten von Feldtauben, ein Gesetz über das Verbot des Handels mit Meß-Waaren nach Proben und ein Gesetz über die Eide der Juden.

Oesterreich.

* **Wien**, 11. Dezember. Der türkische Botschafter am k. k. Hof, Mukar-Bay, bereitet sich zu seiner Abreise vor. Sein letzter Auftrag scheint sich auf die Entfernung des hier wohnenden Ex-Fürsten von Serbien bezogen zu haben. Derselbe scheint jedoch gescheitert zu sein. Fürst Metternich hat das Ansinnen der Pforte abermals abgewiesen, wie zu erwarten, besonders da Fürst Milosch an einem Augenübel leidet und der Hilfe der hiesigen Augen-Aerzte bedarf. Ueberdies mögen noch andere wichtige Gründe obgewaltet haben. Die neuesten Berichte aus Constantinopel vom 27. Oktober lauten sehr beunruhigend für die Freunde der Pforte. Die reactionaire Parthei mit Riza-Pascha an der Spitze, hat endlich immer mehr die Oberhand im Ministerium gewonnen, und alle Freunde zeitgemäßer Reformen sind aus dem Rathe des Sultans entfernt. Wer hinter den Coulissen diese Reaction nach und nach bewerkstelligte, weiß die Diplomatie am besten. Allein höchst betrübend bleibt es für den Menschenfreund, daß ein Schefket-Bey, der vor 6 Monaten den neuen griechischen Renegaten hinrichten ließ, plötzlich aus seinem Exil zurückberufen und, dem Englischen Botschafter zum Trotz, zum Secretair im Ministerium des Aeußeren ernannt wurde. Es macht diese Nachricht keine geringe Sensation.

* Laut einer Bekanntmachung in der Prager Ztg. hat die in Böhmen ausgebrochene Hornviehseuche bis zum 24. Novbr. folgende Ausdehnung gewonnen: In 77 Ortschaften waren erkrankt: 1344 Stück, gesundet: 75, gefallen: 829, erschlagen worden: 380, blieben noch Rest am gedachten Tage 60 Stück.

Rußland.

Ueber die Verhältnisse der Juden in Rußland bringen die letzten Nummern der „Allg. Ztg. des Judenthums" sehr interessante Nachrichten. Unterm 13. November hat der Kaiser einen Ukas erlassen, nach welchem nunmehr aus Staatsmitteln Elementar- und höhere Schulen in allen Kreisen, wo Juden wohnen, errichtet werden sollen. Die Schulen werden mit den christlichen gleich berechtigt und den Schülern derselben Begünstigungen hinsichtlich der Militärdienstzeit verwilligt. In allen religiösen Fächern werden nur Juden, in den profanen Gegenständen auch Christen als Lehrer an denselben angestellt. — Dieselbe Zeitung bringt auch authentische Berichte über die Soldaten jüdischer Konfession im russischen Heere. Denn während in Polen die Juden erst in diesem Jahre konscriptionsfähig wurden, sind sie es in Rußland seit 1827 bereits. Ueber 20,000 Juden dienen im Heere, in der Garde, auf der Flotte. Wo mehr als 300 Juden zusammen in Garnison liegen, haben sie gesetzlich das Recht, eine Gemeinde zu bilden, eine Betstube zu errichten, einen Rabbiner aus ihrer Mitte zu wählen, der dann der Dienstfunktionen überhoben ist ꝛc. Merkwürdig sind die Beweise von Religionsanhänglichkeit, die diese Soldaten geben. Sie opfern ihre wenigen Kopeken, um sich die religiösen Utensilien zum Gottesdienste anzuschaffen. Aber dieses Verhältniß wird nicht lange mehr dauern, denn — im Februar dieses Jahres hat der Kaiser einen Ukas gegeben; daß alle Juden, die von jetzt an in das Heer eintreten, zur Kaukasischen Armee gezogen, oder in die Handwerker-Kompagnieen eingestellt werden sollen.

Frankreich.

** **Paris**, 9. Dezbr. Die Nachricht von der Ankunft JJ. KK. HH. des Prinzen von Joinville, des Herzogs und der Herzogin von Aumale auf französischem Boden am 4. Dezbr. war ganz richtig, nur waren die Dampfboote, der Gomer und der Labrador, durch das stürmische Wetter gezwungen worden, in Toulon einzulaufen, von wo aus die hohen Reisenden am 5. auf dem Landwege nach Marseille sich begaben. Die Witterung ist fortwährend sehr strenge und die Pariser Polizei hat den Kampf mit dem Gasseneise und den Schlittenbahnen begonnen. Die letzteren sind auf den Boulevards absolut verboten, und das Eis muß täglich aufgehauen und fortgeschafft werden. Gleichzeitig ist auch für die nächtliche Sicherheit etwas geschehen, indem die Patrouillen in der polizeifreien Zeit nach Mitternacht verdoppelt worden sind. — Die Nachrichten aus Spanien wollten gestern und vorgestern von einer Landung Esparteros in Barcelona Kunde haben; es ergiebt sich jedoch, daß dies Gerücht ohne Grund war, dagegen dauern die Verhaftungen noch fort. In Saragossa war am 26. plötzlich der sonderbare Befehl gegeben worden, alle Männer, welche in Mänteln ausgehen würden, zu verhaften. Bei der gegenwärtigen rauhen Witterung, wo Jeder, der einen Mantel hat, sich dessen bedient, mußte die Erndte der Polizei sehr reichlich ausfallen, und in der That wurden nicht weniger als 400 Personen aller Klassen ergriffen, und sobald man ihrer 10 bis 12 beisammen hatte, zu dem politischen Chef abgeführt. Diese Mänteljagd dauerte den ganzen Tag, bis Abends die Weiber von Saragossa in Aufruhr geriethen, vor das Haus des Chefe politico zogen und mit furchtbarem Geschrei ihre Männer zurückverlangten. Mit den Mädchen und Frauen von Saragossa ist bekanntlich nicht zu spaßen; der Gen. Capitän drohte zwar, das Militär unter sie rücken zu lassen, wenn sie nicht augenblicklich auseinander gehen würden, hielt es denn doch aber für gerathen, die verhafteten Mäntelträger bis auf achtzig zu entlassen. Was nun mit diesem Ueberrest geschehen soll, ist eben so sehr ein Räthsel als ihr Verbrechen; vorläufig sind sie in das ehemalige Dominikanerkloster gesperrt worden. In der zweiten Kammer der Cortes hat Martinez de la Rosa eine glänzende Rede für den Verfassungsreformentwurf in Betreff der Regentschaft gehalten, worauf dann unmittelbar die Abstimmung abermals zu Gunsten des Ministeriums erfolgte. Der Gesetzentwurf näherte sich also mit schnellen Schritten der Erledigung. Nach demselben wollte der Finanzminister einen Gesetzentwurf von einer Abgabe von drei Procent auf die Erzeugnisse des Landbaues zur Besoldung der Geistlichkeit übergeben, wobei dann noch der weitere Verkauf der Kirchengüter eingestellt bleibt. Im Uebrigen war die Hauptstadt ruhig, und wie die amtlichen Zeitungen versicherten, herrschte auch auf allen Punkten des Landes Ruhe, nachdem der Abdel Kader Andalusiens, der Räuberhauptmann Navarro, hingerichtet worden war; dagegen stürmte es an den Küsten, und in allen Seehäfen war am 4. großer Schaden geschehen, wie dies auch aus den Tagen vom 3. u. 4. von allen französischen Küsten des Mittel- und atlantischen Meeres gemeldet wird. — Aus Algier ist bereits gemeldet worden, daß der General Lamoricière nach Oran abgegangen war; jetzt erfährt man, daß an der marokkanischen Gränze Dinge vorgehen, welche mit dem Friedensvertrage gar nicht im Einklang stehen. So ist der alte Kaid von Uschda, welcher den ersten Angriff auf die Franzosen machte, wieder in seine Stelle eingesetzt worden und hat auch bereits alle Zufuhr aus Marokko nach den französischen Lagern untersagt. Abdel Kader hatte von dem Sultan Abdurrhaman ein Schreiben erhalten, worin es hieß: „Ich kann mich deinethalb nicht bei den Franzosen compromittiren, komme nach Fez, ich will Dir dort für Dich und die Deinen Wohnung, Land und Heerden geben. Nimmst Du aber das Anerbieten nicht an, so werde ich genöthigt sein, Dich zu verfolgen." Abdel Kader antwortete darauf, daß er den Sultan nicht in Verlegenheit bringen und nur die Fasten des Rhamasan abwarten wollte, um sich freiwillig zu entfernen. Wirklich hat er sich seitdem der Gränze genährt. Nach den letzten Nachrichten lagerte er mit seiner Deira an den Ufern des Scheikh el Buttesfaß, zwei Tagemärsche südöst. von Dschemma el Ghasawat. Es scheint, daß er hier einen Aufruhr unter den Stämmen des Angad beabsichtigt. Schon waren 12 Zelte verschiedener Stämme von dem algierischen Gebiete zu ihm übergetreten, und bei Tlemsen 2 Europäer auf der Landstraße ermordet worden; man hat indeß dem weiteren Zuzug Gränzen gesetzt. Der in Oran ersch. Afrique v. 28. N. enthält einige Kriegsanekdoten aus dem letzten Feldzug gegen die Flittahs, welche beweisen, mit welchem glänzenden Erfolg der persönliche Muth der Europäer, dem der Araber gegenübertritt. Die tapfersten Truppen der Franzosen in Algier sind die der Fremdenlegion und namentlich die Deutschen, welche dieser Tage wieder eine merkwürdige Verstärkung erhalten haben, indem auf ein Mal eine halbe Compagnie Rheinbaiern mit ihrem Offizier, den sie als Gefangenen mit sich führten, als Deserteure über die französische Grenze kamen. Der Offizier ist in Straßburg zurückgeblieben und dort Gegenstand der allgemeinen Theilnahme, da er es nicht wagt, nach seiner Heimat heimzukehren, die Gemeinen aber, einige 40 an der Zahl, haben sogleich in der Fremdenlegion Dienste genommen und sind nach Algier abgeführt worden.

Belgien.

Brüssel, 8. Dezbr. Am 3ten legte der Justiz-Minister unserer zweiten Kammer den Entwurf des neuen Strafsystems vor. Der Entwurf bringt das Absonderungssystem in Vorschlag, vermindert aber die Dauer der Gefangenschaft und mildert diese Absperrung durch die aus der Beschäftigung hervorgehende Zerstreuung, der Religions-Uebung, den Unterricht, den Spaziergang in frischer Luft und den Umgang mit Personen, die bei den Verurtheilten zugelassen werden dürfen. Das Zellensystem findet weder bei dem Militair wegen Dienstvergehen, noch bei Kindern und Frauen Anwendung. Bei Letzteren kann diese Strafe nur in besonderen Fällen als Schärfung eintreten. Bei Correctionellstrafen wird die Haft um ein Drittheil der Zeit vermindert, so daß fünfjährige Verurtheilung in 3 Jahren und 4 Monaten abgebüßt wird. In Criminal-Fällen wird für die ersten zehn Jahre ein Viertheil der Zeit und für die folgenden Jahre die Hälfte nachgelassen; so würde die Verurtheilung zu 10 Jahren aus $7\frac{1}{2}$, die zu 20 Jahren auf $12\frac{1}{2}$ vermindert sein. Was die Verurtheilten auf Lebenszeit betrifft, so müssen sie zehn Jahre Zellenstrafe aushalten, und später bleibt es ihrer Wahl überlassen, ob sie in der Zelle fortleben oder in Gemeinschaft mit andern sich befinden wollen. Die wegen Schulden Verhafteten können auf Verlangen besondere Zellen haben. In allen Fällen wird eine Classifikation unter den Gefangenen stattfinden.

Schweiz.

Zürich, 8. Dezbr. Die Neue Züricher Zeitung giebt folgendes Bülletin:

„Luzern. Alt-Landammann Ab-Yberg von Schwyz hat Herrn Siegwart, der Hülfe begehrt, in einer Konferenz im Rößli zu Luzern erklärt, daß man sich auf die Schwyzertruppen nicht verlassen könne, indem die Jesuiten, welche von der Kantonsgemeinde nie anerkannt wurden, eben so viele Gegner als Freunde zählen. Der Regierungsrath hat seine Sitzungen auf dem Rathhause für permanent erklärt; der große Rath soll in Ruswyl zusammenberufen werden, weil man auf den 9ten d. M. einen Aufstand des Hauptortes erwartet. Einstweilen ist Oberst Göldlin von Sursee als Regierungskommissär nach Willisau abgeordnet. Schon am 4ten d. M. hat die Regierung neue Truppen, namentlich Artillerie, unter dem Vorwande militärischer Uebungen einberufen. — Am 6. Dez. ist in der Stadt Luzern in Folge eines Aufgebotes der Regierung Kavalerie für den Staffettendienst eingerückt. Alle Posten sind zwei- bis dreifach, das Jesuiten-Kollegium mit 40 Mann besetzt. Nachts wird man von den Schildwachen schon von Weitem angerufen. Der Stadtraths-Präsident macht mit seinen Leuten bei Nacht die Runde durch die Stadt. Am 6ten d. M. hielt der Stadtrath auf eine Nachricht Leu's schon Morgens 4 Uhr Sitzung. Der Aufbruch der Freischaaren in Basselland ist auf den Aufruf dortiger Katholiken erfolgt.

(Neuestes.) Aus glaubwürdiger Quelle vernehmen wir, daß heute Nachts um 2 Uhr der Sturm ergangen ist und der allgemeine Aufstand der Jesuitengegner gegen die Regierung Siegwart's und seiner Genossen begonnen hat. *)

Von Aarau wird unterm 6. Dezember gemeldet: Hier organisiren sich diesen Abend in einer Versammlung im Löwen eine Anzahl Freiwilliger zu einem Corps und wählen sich Anführer. Auf den ersten Wink der Luzerner Liberalen wollen sie aufbrechen und ihnen zu Hülfe ziehen. Es herrscht hier allgemeine Aufregung.

Ganz im Widerspruche mit den Nachrichten der Züricher Zeitung sind die Berichte der Luzerner Staats-Zeitung vom 7ten d. M. Nach diesen herrscht in allen Gegenden des Kantons die größte Ruhe; das ganze Aufruhrgeräusch beschränke sich nur auf einige Flüche, Drohungen und Kneipgesellschaften der Radikalen. Die voreilig und absichtlich verbreiteten Gerüchte über Putsch, fremde Truppen u. dergl. hätten beim Volke gerade die entgegengesetzte Wirkung von dem hervorgebracht, was sie bewirken sollten. Der Auflauf in dem Städtchen Willisau sei höchst unbedeutend gewesen. Die Regierung habe einen Kommissär dahin abgeordnet, um genaue Untersuchung anzustellen und die geeigneten Mittel zu treffen zur Verhütung allfälliger Aufreizung von Seite der Radikalen. Höchstens 30 Radikale wären es gewesen, welche sich zusammengerottet hätten, um die Wegführung der Kanonen in das Schloß zu verweigern; sie hätten sich aber alsbald zerstreut. — Da die Luzerner Staatszeitung keineswegs ein unbefangenes Blatt ist, so ist den Angaben derselben auch nicht zu trauen. Baseler Blätter, aus welchen vielleicht Genaueres zu ersehen wäre, sind heute nicht angekommen.

Zürich, 9. Dez. Bülletin der „Neuen Züricher Zeitung“: Luzern, 8. Dez. Diesen Morgen zwischen 5 und 6 Uhr hat eine Patrouille von circa 40 Mann (es sind nämlich eine ziemliche Anzahl Milizen in der Stadt) die Straßen durchzogen; auf dem Mühleplatze stieß sie auf eine Anzahl von Liberalen (circa 20 Mann), die aber noch Niemand näher kennen will; es wurden 12 bis 15 Schüsse gewechselt, 1 oder 2 Soldaten wurden verwundet. Die Aufregung in den Häusern mag ziemlich bedeutend sein, auf der Straße sah man wenige. Die Regierung in ihrem Gebäude ist sehr auf ihrer Hut und auf die ersten Schüsse war im Regierungsgebäude Alles in Bewegung, alle Zugänge wurden gleich scharf besetzt. Im Zeughaus sind Kartätschen in Bereitschaft. Dragoner fliegen hin und her, und bedeutende Posten besetzen einzelne Punkte. Dieses Nachtstück scheint übel auszugehen. So eben vernehme ich, daß bedeutende Arrestationen vorgenommen werden; auch Dr. Steiger befindet sich darunter. Es scheint aus verschiedenen Berichten hervorzugehen, daß es diese Nacht auf Größeres abgesehen war, aber verrathen wurde. Im Gasthaus zum „Engel“ sollen Waffen und Munition gefunden worden sein.

Nach neuesten Berichten haben die an der Luzerner Grenze stationirten Berner Truppen gemessenen Befehl, dieselbe ohne Befehl des Großen Rathes nicht zu überschreiten, womit auch die Regierung einverstanden ist. — So eben vernimmt man, daß die Emmenbrücke von Luzern abgetragen sei und daß die Regierungstruppen sich auf der Südseite der Brücke verschanzt und daselbst einige Piecen aufgefahren haben. Zugleich soll von den nördlichen Theilen des Kantons her ein Trupp von Regierungsanhängern, die zwischen Sursee und der Emmenbrücke stehenden Freischaaren zwischen zwei Feuer genommen haben. Außer Schwyz haben auch Uri und Unterwalden Zuzug geleistet. In Luzern selbst wurde (laut Bericht eines Reisenden) von einer der zahlreichen Patrouillen auf einen Trupp von etwa 30 Bürgern geschossen, welche auf geschehene Mahnung hin nicht auseinander gingen.

Bülletin der „Basler Zeitung“ vom 9. Dezember Abends: Die heute Abend angelangte Luzerner Post berichtet, daß man von Seiten der Regierung in der Stadt Luzern zu entschiedenem Widerstande entschlossen, die Brücken abgebrochen und mit Wagen die Stadt barrikadirt habe. Tausende von Zuzügern aus dem Kanton Luzern seien angekündigt und treffen bereits ein. Sehr viele Arrestationen (u. a. Altschultheiß Kopp und Robert Steiger) sind im Laufe des Sonntag Morgens vorgenommen worden. Ein Angriff auf das Zeughaus von Seiten einer städtischen Fraktion mußte unterbleiben. Auf der Straße von Luzern bis Zofingen war heute Morgen von den Freischaaren Nichts mehr zu sehen; der Sammelplatz derselben ist Büren zwischen Aarau und Sursee. Auf dem Wege nach Luzern, Samstag Nachts, war der Conducteur von Olten bis zum Emmenbaum auf zahlreiche Hindernisse gestoßen und sogar zur Oeffnung des Felleisens genöthigt worden. Die Nachricht vom Abbruch der Emmenbrücke bestätigt sich nicht. Sonntag Morgens 11 Uhr lagen daselbst vier Todte von den Freischaaren, nachdem den Morgen hindurch dort gekämpft worden. (Im Ganzen sollen es 8 Todte und 15 Verwundete gewesen sein.)

*) Die Nachricht der Karlsruher Zeitung, welche die Liberalen schon in der Nacht vom 4ten auf den 5ten siegen läßt (s. vorgestr. Bresl. Ztg.), war demnach voreilig.

Italien.

Turin, 30. Novbr. Da die Hansestädte keinen besondern Repräsentanten an unserm Hofe unterhalten, so wurde der Marquis de Brignole, diesseitiger Botschafter in Paris, ermächtigt, gemeinschaftlich mit dem dortigen bevollmächtigten Minister der Hansestädte einen Schifffahrtsvertrag auf dem Fuße wechselseitiger Reciprocität zu unterzeichnen. Eben wurden die Ratifikationen desselben ausgewechselt. — Schon früher meldete ich Ihnen, daß der mit Frankreich unterm 21. August 1843 geschlossene Handelsvertrag schwerlich zur Ausführung kommen dürfte. Nach einem ziemlich lebhaften Notenwechsel ist dieser Vertrag als nicht geschehen zu betrachten, und Graf Mortier ist beauftragt, neue Unterhandlungen wegen einer Revision desselben anzuknüpfen. (A. Z.)

Osmanisches Reich.

Aus Konstantinopel wird vom 22. Nov. gemeldet: Der brittische Minister habe unerwartet jene Hauptstadt mit dem zu seiner Verfügung stehenden Schiffe verlassen, ohne daß man wisse, welchen Weg er eingeschlagen habe. Diese plötzliche Abreise hat zu manchen Vermuthungen Anlaß gegeben. Einige glauben, daß Sir Stratford Canning eine Spazierfahrt unternommen; andere meinen, daß die Abreise einen ernstern Zweck habe, indem zwischen der brittischen und osmanischen Regierung eine Differenz wegen der in Trapezunt einem Consularbeamten und einem jonischen Kaufmann widerfahrenen Beschimpfung entstanden sei. Jedenfalls giebt die Reise des Ministers in Konstantinopel sehr viel zu sprechen. (A. Z.)

Lokales und Provinzielles.

** **Breslau**, 14. Dezember. Abermals ist dem katholischen Priester Johannes Ronge ein sehr erfreulicher Beweis geworden, wie sehr seine Worte das Herz des Volkes getroffen haben. Aus Löbau in Sachsen gelangte dieser Tage eine Adresse an ihn, durch den Redakteur dieser Zeitung, H. Barth, die von 845 Personen, Katholiken und Protestanten, unterzeichnet, ihrem Inhalte nach eben so vortrefflich, als ihrer Form nach wahrhaft prachtvoll genannt werden muß. Die zu einem Folio-Prachtbande vereinigten Blätter sind mit zierlichen Einfassungen in Golddruck umgeben, zwischen welchen die Worte der Adresse selbst in schöner Schrift und die eigenhändigen Unterzeichnungen enthalten sind. Ein silberner Becher ist der Adresse beigegeben. Derselbe trägt die Inschrift: dem muthigen Vertheidiger der Wahrheit, Johannes Ronge, die Unterzeichner der Löbauer Adresse. Auf dem Deckel ist die Bibelstelle: Galater 5, 1, 2, eingravirt. Die Adresse lautet mit Auslassung einiger Stellen folgendermaßen: Hochverehrter, Würdiger Mann! In einer Zeit, wie die unsrige, wo die Bannerträger der Finsterniß — ermuthigt durch mancherlei betrübende Umstände — immer dichtere Nebel zu bereiten trachten über die ewigen Wahrheiten der Religon, wo man von einer gewissen Seite her den Blick der Menge, statt ihn hinzulenken auf die Sonnenhöhen einer wahrhaften, venünftigen und geläuterten Religiösität, immer geflissentlicher umdüstert mit dem Qualm der Lüge und der Finsterniß, des Aberglaubens — in einer solchen Zeit konnte es nur als eine wohlthuende Erscheinung betrachtet werden, dem allgemeinen Unwillen des deutschen Volkes über das Schauspiel in Trier Worte geliehen zu sehen. — Sie haben, würdiger Mann, ein solches Wort gesprochen, ein Wort, das die Herzen elektrisch berührte, das wiederklingen wird — wie es wiederklang — in den Herzen von Tausend und aber Tausenden deutscher Brüder. — Sie haben es gesprochen, das Wort, in der Entrüstung eines wahrhaft christlichen Sinnes. Sonder Furcht und Scheu haben sie mit männlichem und kräftigem, von allen Lichtfreunden mit Jubel begrüßtem Wort in einer weit verbreiteten Zeitschrift des Sachsenlandes den Weg der Oeffentlichkeit betreten. Sie haben das Schwert der Wahrheit geführt als wackerer Mann, als muthiger Deutscher, als ein wahrhafter Priester Gottes; nicht um der eitlen Lust und Fehde willen, sondern um als ächter Diener dessen, der das Licht in die Welt gebracht und die Freiheit, dem evangelischen Lichte, der evangelischen Freiheit Bahn zu brechen durch die unheilvolle Finsterniß. Sie haben vor den Blicken von ganz Deutschland das Panier eines Christusglaubens entfaltet, welcher wohl die Liebe, aber keine Confessionen predigt. welcher die Geistesfreiheit, aber keinen Wahnglauben kennt, welcher Gott in Christo und in der Wahrheit anbetet, nicht aber in dem ungenähten Rock zu Trier. — Je weniger nun aber Sie den Drang Ihres Herzens durch äußere Rücksichten zurückbannen ließen, je weniger Sie die Dornen achteten, womit zu allen Zeiten die Martyrer der Wahrheit und des Lichtes bestreut waren, desto heller wird auch dankbare Anerkennung aller derer als freundliches Gestirn zu Ihnen hinüberstrahlen und Ihre Wege erhellen, die mit Ihnen in Betreff Ihrer eben so gediegenen als zeitgemäßen Veröffentlichung sympathisiren. Auch die Unterzeichneten wollten Ihnen eine Blume flechten in den Kranz der Anerkennung der Deutschen. — Beiden Confessionen der christlichen Kirche und den verschiedensten Ständen angehörig, soll sie nichts enthalten, Ihnen, verehrter Mann, hierdurch eben so wohl ihren heißesten Dank als ihre vollste Zustimmung zu Ihrer eben so zeit- als sachgemäßen Veröffentlichung auszusprechen. Mit Liebe, Dankbarkeit und inniger Verehrung grüßen Sie aus der Ferne.“ (Folgen 845 Unterschriften.) — Beigelegt ist noch eine Adresse aus Diehsa mit 15 Unterschriften, eine aus Bernstadt mit 132, eine aus Berthelsdorf mit 32, eine aus Großhennersdorf mit 17, eine aus Rennersdorf mit 12 Unterschriften — im Ganzen also 1053 Unterschriften. Außerdem ein Separat-Anschreiben an Herrn Ronge von einem Böhmen. Darin heißt es unter anderen schlichten Worten: „Heil und Gottes reichlicher Segen werde Ihnen für die muthvolle Vertheidigung, wodurch Sie der Welt das Wahre vom Falschen so entschieden darstellen, und manchen unzeitigen Hohn, den ich, durch irreligiöse Mißbräuche genährt, leider nur zu oft erkennen muß, durch ein kräftiges: bis hierher und nicht weiter! in seine Grenzen zurückzuweisen und so meinem katholischen Glauben, den ich jederzeit vor aller Welt frei bekennen werde, die ehrfurchtvollste Achtung zu gebieten wußten.“

** **Breslau**, 15. Dez. Der katholische Priester Johannes Ronge hat in diesen Tagen von dem westpreußischen Gutsbesitzer S. in M. die Vokation zu einer Pfarrei, deren Patron S. ist, erhalten.

** **Breslau**, 14. Dez. Am gestrigen Tage feierte der Consistorialrath, Kirchen- und Schulen-Inspektor, Superintendent, Ritter rc. Hr. P. pr. Fischer zum 83. Male seinen Geburtstag. Der ehrwürdige, um Breslaus Schulen und Kirchen hochverdiente Greis steht nicht allein mit seltener Rüstigkeit seinen vielseitigen Amtsgeschäften vor (derselbe feierte bereits vor 6 Jahren sein 50jähriges Amtsjubiläum), sondern hat erst kürzlich in der hier abgehaltenen Provinzial-Synode einen herrlichen Beweis gegeben, welch schöner und lebendiger Eifer für Bewahrung der reinen evangelischen Lehre und für die Sache des Protestantismus ihn beseele, und mit welcher Kraft und edlem Freimuth er diesen Eifer darzulegen weiß. Indem wir hier die mannigfachen Beweise der Achtung und Liebe, welche dem Verehrten bei dieser Gelegenheit gespendet wurden (unter andern brachte ihm das Lehrer-Kollegium der Bürgerschule zum heil. Geiste am Vorabende des Geburtstages ein musikalisches Ständchen) nur im Allgemeinen erwähnen, wünschen wir aus vollem Herzen, daß der rüstige und bewährte Arbeiter im Weinberge des Herrn noch lange in segensreicher Wirksamkeit erhalten werden möge.

Breslau, 15. Decbr. In der beendigten Woche sind (exclusive 2 todtgeborenen Kindern, 2 durch Kohlendampf erstickten Personen, eines Selbstmörders und eines an Brandwunden gestorbenen Mädchens) von hiesigen Einwohnern gestorben: 26 männliche und 38 weibliche, überhaupt 64 Personen. Unter diesen starben: an Abzehrung 8, an Altersschwäche 4, an Brustleiden 1, an Hautausschlag 1, an Gehirn-Entzündung 1, an Lungen-Entzündung 2, an Unterleibs-Entzündung 4, an Gehirn-Lähmung 1, an Nerven-Fieber 1, an Krämpfen 11, an Krebsschaden 1, an Lebensschwäche 1, an Lähmung 1, an Scharlach 2, an Schlagfluß 4, an Stickfluß 5, an Lungenlähmung 3, an Lungen-Schwindsucht 8, an allgemeiner Wassersucht 1, an Brust-Wassersucht 2, an Gehirn-Wassersucht 1, an

Mastdarmvereiterung 1. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 18, von 1 bis 5 Jahren 9, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 4, von 20 bis 30 Jahren 5, von 30 bis 40 Jahren 6, von 40 bis 50 Jahren 9, von 50 bis 60 Jahren 2, von 60 bis 70 Jahren 5, von 70 bis 80 Jahren 5.

Auf hiesigen Getreidemarkt sind vom Lande gebracht und verkauft worden: 604 Scheffel Weizen, 1024 Scheffel Roggen, 280 Scheffel Gerste und 1154 Scheffel Hafer.

Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 2 Tischler, 2 Barbier, 1 Bildhauer, 1 Kürschner, 2 Kretschmer, 8 Kaufleute, 1 Uhrmacher, 1 Lederhändler, 2 Restaurateurs, 2 Hausacquirenten, 1 Maler, 1 Schnittwarenhändler, 3 Schuhmacher, 1 Töpfer, 1 Wollhändler, 2 Buchbinder, 2 Tapezirer, 3 Schneider, 1 Lohnfuhrmann, 1 Gürtler, 1 Commissionair, 1 Goldarbeiter, 1 Fleischer, 1 Klempner und 1 Weinschänker. Von diesen sind aus den preußischen Provinzen 37 (darunter aus Breslau 10), aus dem Herzogthum Holstein 1, aus dem Königreich Sachsen 2, aus Oesterreich 1, aus Frankreich 1 und aus Homburg 1.

---

† **Breslau**, 13. Decbr. Am 11ten d. M. gegen Mittag hatte der siebenjährige Sohn eines Tagearbeiters, als er eben aus der Schule nach Hause ging, bei dem Ueberschreiten eines eben erst aufgeeiseten Gerinnes, welches die Nikolaistraße von der Grenzhausgasse scheidet, das Unglück auszugleiten und zu fallen. In demselben Augenblicke bog auch ein hiesiger Lohnkutscher mit seinem Fuhrwerke von der Nikolaistraße in die Grenzhausgasse ein und überfuhr, trotz des Zurufs mehrere Personen: anzuhalten, den noch an der Erde liegenden Knaben, so daß derselbe, an beiden Füßen durch die Räder des Wagens beschädiget, aufgehoben und nach Hause getragen werden mußte.

Der Kutscher eines Bräuers von hier hatte gestern gegen Abend von seiner Herrschaft den Auftrag erhalten, anders woher einen Wagen abzuholen. Als er mit diesem vor das Haus derselben auf der Katharinenstraße zurückkehrte, ließ er die Pferde unbeaufsichtigt stehen, um zuerst einen Mantel in jenes hinein zutragen. Während dem gingen die Pferde mit dem Wagen im raschen Laufe davon und waren auf der breiten Straße ein Mädchen nieder, das im Begriff stand nach Hause zu gehen. Da der Wagen zugleich über dasselbe hinweggegangen war, so hob man es, stark am Kopfe, linken Arme und Beine verletzt, wieder auf, da dasselbe unfähig war, allein seinen Weg fortzusetzen. Die wild gewordenen Pferde selbst wurden dann erst an der Ecke der breiten und Kirchstraße wieder angehalten und von da zurückgebracht.

Vorgestern Abend hatten sich die Köchin und Schleußerin eines hiesigen Bäckermeisters auf der Reuschen Straße ihr Schlafzimmer geheizt und die Rauchrohr-Klappe zeitig verschlossen, um sich zu Bett zu legen und eine gemäßigte Temperatur im Zimmer auch die Nacht hindurch zu erhalten. Um 3 Uhr des Morgens wurden dieselben durch Klopfen an die betreffende Stubenthüre an das Aufstehen gemahnt. Da indessen im Innern der Stube keine Antwort erfolgte, sondern Alles nach wie vor in tiefer Stille verblieb, so sah sich der Dienstherr endlich veranlaßt, die Thür gewaltsam zu eröffnen und einzutreten. Wie er vermuthet hatte, fand derselbe nun beide Mädchen dort dem Erstickungstode nahe. Da er ihnen indeß sofort die nöthige Hülfe angedeihen ließ, so wurden sie auch bald wiederum so weit hergestellt, um ihren Geschäften nachgehen zu können.

⊙ **Breslau**, 12. Dezbr. In der heutigen Nummer dieses Blattes begegne ich einem Herrn v. Ht., der meine Kritik über „Clemens Brentano's Frühlingskranz" (in Nr. 268) einer Widerlegung unterwirft und diese mit einem Phrasenconvolut aus M. Deulinger zu beschönigen sucht. Hr. v. Ht. hat meinen Bericht nicht verstanden oder nicht verstehen wollen. Ich habe nämlich aus dem Briefwechsel der Bettina mit ihrem Bruder Clemens nichts Anderes, als die Entwickelungsgeschichte des Geistes und der Gesinnung unserer großen Schriftstellerin bezeichnen wollen, die um so prägnanter hervortritt, als Clemens störend in die Selbstentwickelung Bettina's eingreift und dadurch sich selbst immer mehr in den Hintergrund stellt, während seine Schwester an Größe gewinnt, ja freier und selbstständiger sie aus dem Kampfe hervorgeht. Dies das Ensemble. Clemens spielt im Ganzen eine tragische Rolle, die zuletzt noch tragikomisch wird, als er in seine Sophie sich verliebt und seinem gepreßten Herzen in sentimentalen Reimen Luft zu machen sucht. Ganz närrisch (phantastisch) wird er, als er über der Liebe zu Sophie in Conflikt mit Bettina geräth, die ihn gar nicht mehr begreifen kann. So schreibt er ihr (Pag. 404): „Du hast mich zu dem Menschen erzogen, der meine Geliebte achten und lieben muß, ohne Dich wäre ich verzweifelt am Leben und an dem Heil. Ich wollte, Du könntest mich verstehen, ich wollte, Du könntest recht deutlich fühlen, wie Dir nichts durch meine Liebe zu Sophie entzogen wird, nein ich fühle tief im Herzen, wie ich mich durch sie in Deiner Liebe verherrlichen kann, ich werde, durch sie zur Ruhe gebracht, alle die Kräfte meines Geistes und meines Herzens im Tüchtigen glücklicher entwickeln, ich werde ohne Sehnsucht, ohne Begierde die Augen auf mein Tagewerk wenden können und es zur Ehre meines Lebens vollenden, Du bleibst ewig meine Richterin, Du bleibst das Maß meiner Empfindung und mein vertrauter Gott auf Erden." Nicht wahr, Hr. v. Ht., das ist so recht kindlich, herzlich, rührend, naiv wie in der Gackeleia? Oder pag. 415: „Mache mich nicht unglücklich, liebes Kind, sei nicht traurig um mich, ich schwöre Dir so wahr als Gott und unsere Liebe lebt, es ist da nichts, was Dich mit Recht betrüben kann u. s. w." In solchem Herzensjammer gebärdet sich Clemens, „dieser göttliche Held Ulysses, wie Deulinger ihn unverschämter Weise nennt, dieser Gackeleia-Dichter, in dem D. u. Hr. v. Ht. die Morgenröthe eines neuen Tages begrüßen. — Das Allerkomischste in dem Berichte des Hrn. v. Ht. ist, daß er glaubt, ich sei über den Glanz des katholischen Dichters ergrimmt, als hätte in dem Augenblicke, in dem ich die Kritik geschrieben, die katholische Persönlichkeit des Clemens mich so geärgert, „daß ich seinen Glanz um jeden Preis zu verdunkeln mir zur Aufgabe gestellt habe." Was soll man zu so einer Beschränktheit sagen? Ich bin der festen Ueberzeugung, daß Hr. v. Ht., wenn er sich's noch einmal einfallen läßt, seine Geistesproduktionen der Oeffentlichkeit zu übergeben, sehr leicht für einen Idioten gehalten werden kann!

Hirschberg, 12. Dez. Auf die Eingabe des Schauspieldirektors Hrn. **Nachtigal** an Se. Majestät den König in Betreff eines allgemeinen Theatergesetzes, von welcher in dieser Zeitung Erwähnung geschah, hat das hohe Ministerium folgendes Rescript erlassen: „Auf das Immediat-Gesuch vom 29. Juli, welches ohne Allerhöchste Berücksichtigung aus dem Königlichen Kabinet an das Ministerium des Innern remittirt worden, wird Ihnen eröffnet, daß ein Bedürfniß zu besondern gesetzlichen Bestimmungen der von Ihnen in dem obigen Immediat-Gesuche angedeuteten Art bis jetzt nicht hervorgetreten ist."

Oppeln, 12. Dezember. Donnerstag den 5. d. Mts. wurde im hiesigen Rathhaussaale das Oratorium „Paulus" von Mendelssohn-Bartholdy durch den Herrn Musik-Direktor Philipp aufgeführt. Das hiesige Publikum war von früher her durch den verstorbenen Musik-Direktor Hoffmann an Genüsse dieser Art gewöhnt und namentlich durch die Schöpfung, die er mehrere Jahre hindurch aufführte, recht angenehm unterhalten worden. Sein, jedem Breslauer Musikfreunde rühmlichst bekannte Nachfolger hat uns aber durch die Aufführung vorerwähnter Kirchenmusik einen wahren Hochgenuß bereitet, indem er ein hier neues Meisterwerk vorführte. Jeder, der diese herrliche Musik kennt, muß erstaunen, wie es Herrn Philipp in eine Provinzialstadt ohne auswärtige Hilfe möglich geworden ist, sich die nöthigen Kräfte zu bilden; allein seiner unermüdlichen Thätigkeit, dem freundlichen Zuvorkommen des hiesigen Gymnasial-Direktors Herrn Dr. Stinner, der eifrigen Theilnahme der durch ihren Gesanglehrer wohl ausgebildeten Gymnasiasten aller Klassen und der bereitwilligen Unterstützung hiesiger geehrter Dilettanten ist das schöne Werk gelungen. — Die Solopartien wurden durchweg mit Präcision und die wohlbesetzten Chöre mit Kraft und Accuratesse gesungen. — Was nun aber die Theilnahme des Publikums anlangt, so hätte dieselbe allerdings größer sein können, denn dem Herrn Concertgeber mag nach Abzug der ziemlich bedeutenden Kosten und nachdem er einen Theil des Ueberschusses zu milden Zwecken verwendet hat, für seine große Mühe nur sehr wenig geblieben sein. — Vielleicht würde, wenn Herr Philipp sich noch einmal bewegen ließ, diese schöne Musik aufzuführen, die Theilnahme größer sein und er seine Mühe besser belohnt sehen. Möge er sich dazu entschließen! — 6 —

(Personal-Chronik). Dem Erb- und Gerichtsscholzen Hoffmann zu Zissendorf im Kreise Freistadt ist zu seiner 50jährigen Dienst-Jubelfeier das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Von der Königlichen Regierung zu Liegnitz sind bestätigt worden: der zeitherige Magistrats-Dirigent, Ober-Bürgermeister Demiani zu Görlitz, als Bürgermeister daselbst; der Justiz-Commissarius Richtsteig zu Görlitz, als Kämmerer daselbst; der bisherige Rathsherr Köhler zu Görlitz, als Rathsherr für die Polizei-Verwaltung daselbst; der Kaufmann Benjamin Gotthelf Hoffmann zu Jauer, als Kämmerer daselbst; die zeitherigen, anderweit wiederum gewählten nachbenannten Magistrats-Mitglieder zu Freistadt, der Bürgermeister Schulze, der Kämmerer Sauermann, der Rathmann für die Polizei-Verwaltung Frommelt; der zeitherige Schuladjuvant Fischer, als Schullehrer zu Nimmersath Bolkenhainer Kreises; der interimistische Lehrer Ziegler, als Schullehrer zu Louisdorf, Freistädter Kreises; der zeitherige Schullehrer in Logau, Crossner Kreises, Nekzeh, als Schullehrer zu Groß-Lessen, Grünberger Kreises; der bisherige Schullehrer und Organist in Plau bei Crossen Hentschel, als Schullehrer und Organist zu Langenwaldau, Liegnitzer Kreises; der zeitherige Schuladjuvant in Petershayn Rölke, als Schullehrer, Kantor und Küster zu Colm, Rothenburger Kreises; und der bisherige Schuladjuvant Buschmann, als Schullehrer und Cantor zu Thiemendorf Laubaner Kreises. Ferner wurden bestätigt: der Fabrikbesitzer Borrmann zu Goldberg, als Rathsherr daselbst; der bisherige anderweit gewählte Rathmann Voigtländer zu Löwenberg, als solcher daselbst; und der zeitherige Schuladjuvant zu Heinzenburg Lübener Kreises, Seidelmann als Schullehrer zu Kladau Glogauer Kreises. — Der bisherige Oberlehrer am katholischen Gymnasio zu Neisse, Dr. Schober ist zum Direktor des katholischen Gymnasii in Glaz ernannt worden. — Im Bezirk des Ober-Landes-Gerichts zu Glogau, wurden befördert: die Oberlandesgerichts-Auskultatoren v. Gliszczynski und v. Prittwitz zu Referendarien; der Land- und Stadtgerichts-Director Hadelich zu Lüdenscheid zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Grünberg und zum Kreis-Justizrath des Grünberger Kreises; dem Justiz-Commissarius, Justizrath Hasse zu Liegnitz ist neben der bisherigen Praxis bei dem dortigen Land- und Stadtgericht, auch die bei sämmtlichen Gerichten des Liegnitzer Kreises gestattet worden. Dem Land- und Stadtgerichts-Rath Paschke zu Glogau ist die Wahrnehmung der Geschäfte des Staats-Anwaltes in den Eheprozessen vorläufig übertragen worden. — Entlassen: dem Justiz-Kommissarius Richtsteig zu Görlitz ist die nachgesuchte Entlassung von dem Amte als Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgericht zu Görlitz und als Notarius im Departement des Oberlandes-Gerichts zu Glogau, ertheilt worden. — Die erledigte Kreis-Chirurgusstelle im Lublinitzer Kreise ist dem bisherigen Escadron-Chirurgus, Wundarzt I. Klasse u. Geburtshelfer Menschel verliehen worden. — Im Bezirk des Königl. Ober-Landes-Gericht zu Ratibor wurden befördert: der Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Felbier zum Stadt-Richter in Guttentag, der Justitiarius Padiera zu Lublinitz zum Stadt-Richter in Lublinitz. — Versetzt: der Referendarius von Maubeuge zu Frankfurt zum Ober-Landes-Gericht in Ratibor, der Ober-Landes-Gerichts-Assessor Graf zu Eulenburg zur Regierung zu Oppeln. — Ausgeschieden: der Referendarius Kramolowsky, wegen Uebernahme von Patrimonial-Gerichts-Aemtern. — Zu Jeschkendorf wurde der Freigärtner Lerche bei dem Brande, welcher seine Stelle in Asche legte, so gefährlich verletzt, daß er in Folge der Brandwunden starb.

Mannigfaltiges.

— Die Dorfzeitung bringt die trostlose Lage der unglücklichen Felsberger in der Schweiz neuerdings zur Sprache, um das Mitleid aller deutschen Protestanten für diese verlassenen Menschen zu erwecken. Sie fragt: „Sollte ein einfaches Wort, welches stets guten Boden gefunden hat, nicht auch diesmal Eingang finden in den Herzen protestantischer Christen, um sie zu einer edeln That, zu einem Werke der Menschenliebe, ja zu einer Pflicht gegen die eigene Ehre des protestantischen Namens zu vereinigen? Es müßte in der That der Gesammtheit der evangelischen Christen zum ewigen Vorwurf gereichen, wenn ihre Glaubensgenossen, die bedroheten Felsberger, von ihren Felsen zertrümmert würden, ohne daß eine Rettung derselben versucht worden wäre. Ihre katholischen Nachbarn wollen sie nicht aufnehmen, wenn sie nicht mit ihren gefährdeten Hütten zugleich ihren Glauben verlassen. Die Felsberger sollen erklärt haben, daß sie sich eher von ihren Bergen begraben lassen, als ihrer Ueberzeugung untreu werden wollten. Aber sie nun auch diesem Tode, ruhig zuschauend, preis zu geben, wäre von uns, ihren Glaubensbrüdern, unverzeihlich. Was würden wir empfinden, wenn man uns plötzlich den Untergang der Felsberger berichtete, den wir durch versäumte Hülfe mit verschuldet zu haben bekennen müßten? (Dem Vernehmen nach veranstaltet der Frankfurter Liederkranz zum Besten der unglücklichen Felsberger eine größere Gesang-Soirée.)

— In der Grafschaft Tipperary in Irland ist die öffentliche Sicherheit, dem „Nenagh Guardian" zufolge, auf beunruhigende Weise gefährdet. Am 6. Dezbr. unternahmen vier Männer einen Mordversuch gegen den Pächter Powell. Sontags darauf wurde auf der Heerstraße ein Mann von vier Räubern angefallen, die ihn für todt auf dem Platze liegen ließen. Den 25. v. Mts. wurde ein Anfall gegen das Haus einer armen Witwe zu Carraligrague unternommen; derselbe wiederholte sich den 27. zu Carragh. An demselben Tage wurde ein Haus zu Carrigmansell in Brand gesteckt; man mißt diese That einem von dem Hauseigenthümer verjagten Pächter bei. Ein Kalkbrenner zu Bawuna bekam Drohbriefe, worin man ihm mit dem Tode drohte, wenn er seine Arbeit fortsetze. Freitag drangen sechs unbekannte Männer in das Haus eines Grundeigenthümers von Liskiniane und zerstörten alles Ackergeräthe, was sie fanden. Ein Anwalt von Nenagh wurde Sonntag Abend mit Steinwürfen von Räubern angefallen, die bisher nicht entdeckt worden sind. Der „Kilkenny Moderator" erwähnt auch des Mordes eines Viehhändlers, welcher mit Stöcken todtgeschlagen wurde.

— Auf einem Gute bei Stuttgart hat eine Kuh die Pocken bekommen, und, nach gemachter Anzeige, der Stadtarzt, Dr. Duvernoy, bereits den Impfstoff davon in Empfang genommen.

— Der Bote für Tyrol vom 9. December meldet: In der Nacht vom 23. auf den 24. v. M. wurden in dem Dorfe Malé, im Kreise Trient, 61 Häuser ein Raub der Flammen; ein Kind von 6 Jahren fand in denselben seinen Tod und 93 Familien sind obdachlos.

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zu № 29[illegible] der Breslauer Zeitung.

Montag den 16. December 1844.

Handelsbericht.

Breslau, 14. Dezember. Die Zufuhren, welche an unserem Getreidemarkte noch mehr zugenommen, wirkten nur auf die Preise des Weizens nachtheilig, während sich alle Getreidesorten auf den letzten Notirungen vollkommen behaupteten. Wir können guten gelben Weizen nur 38—42 Sgr., weißen 40—48 Sgr. pro Schfl. notiren, und waren auch dazu noch keine Einkäufe auf Spekulation zu bemerken.

Von anderen Märkten fehlt es überdies an jeder Anregung für dieses Korn, da sich der Preis hier wohl noch 15 % drücken müßte, bevor sich ein Lieferungsgeschäft nach auswärts mit einigem Nutzen eingehen ließe.

Roggen wird fortwährend à 33—36 Sgr. pro Schfl. prompt gekauft.

Gerste, in guter Waare, blieb zu früheren Preisen leicht zu begeben, während von den zahlreichen Parthieen geringerer Qualität, einzelne billiger zu haben waren. Der Preis ist 26—31 Sgr. pro Schfl. anzunehmen.

Hafer unverändert 17—$18\frac{1}{2}$ Sgr. pro Schfl.

Erbsen 35—38 Sgr. pro Schfl.

Nachdem weiße Kleesaat von ihrem höchsten Standpunkte ca. $4\frac{1}{2}$ Rtlr. gewichen war, und die Käufer sich ganz zurückgezogen hatten, zeigte sich am Schluß der Woche wieder gute Kauflnst; fein mittel wurde zuletzt à 15—16 Rtlr., mittel à $13\frac{1}{2}$—$14\frac{3}{4}$ Rtlr., ordin. à 11—13 Rtlr. pro Ctr. in gereinigtem Zustande begeben. Rothe Kleesaat war wenig gefragt; für beste Qualität ist nicht über $13\frac{1}{2}$ Rtlr. zu bedingen.

Säleinsaat ging à $2\frac{1}{2}$—$2\frac{5}{6}$ Rtlr. wenig um. Pernauer würde schwimmend mit $14\frac{1}{4}$ Rtlr. pro Tonne zu lassen sein. Rigaer ist nicht angeboten.

Was von Rapssaat und Rübsen an den Markt kam, fand zu Notirungen willig Käufer. Rapssaat 76—79 Sgr. Rübsen 64—69 Sgr. pro Schfl.

Rohes Rüböl, wovon sich der Mangel immer mehr geltend macht, wird loco mit $10\frac{3}{4}$ Rtlr. pro Ctr. bezahlt.

Spiritus à 80 % bleibt vernachläßigt und ist dafür über $5\frac{5}{6}$ Rtlr. pro Eim. nicht zu erlangen.

Zink nominell, loco $6\frac{1}{4}$ Rtlr., ab Cosel $6\frac{1}{6}$ Rtlr. pro Ctnr.

P. S. Nach den letzten Berichten von **London** war es dort mit Weizen und Gerste flau; letztere wurde 1 S. niedriger notirt.

Die **Amsterdamer** Nachrichten vom 6. d. lauteten in Folge des eingetretenen strengen Frostes für Rapssaat und Rüböl günstig; ersteres war 1 Lvl., letzteres 1 fl. gestiegen.

In Fonds war das Geschäft unbedeutend. Poln. Pfandbriefe à 4 % $96\frac{1}{4}$ bez. und Br., desgl. neue 4 % $95\frac{7}{12}$ Br. $\frac{5}{12}$ Geld. Poln. Partial-Loose à 300 fl. ohne Umsatz, desgl. à 500 fl. 96 Br.

Breslau. In der Woche vom 8. bis 14. Dezember c. sind auf der Oberschlesischen Eisenbahn 3632 Personen befördert worden. Die Einnahme betrug 2394 Thaler.

Auf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn sind in der Woche vom 8. bis 14. d. M. 2056 Personen befördert worden. Die Einnahme betrug 1704 Rthl. 2 Sgr. 4 Pf.

Aktien-Markt.

Breslau, 14. Dezember. Bei unbedeutendem Geschäft in Aktien waren die Course auch heute wenig verändert.

Oberschl. 4 % p. C. $116\frac{1}{2}$ Br. Priorit. $103\frac{1}{2}$ Br.
dito Lit. B. 4% voll eingez. p. C. $107\frac{2}{3}$ Br.
Breslau-Schweidn.-Freib. 4 % p. C. abgest. 106, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ u. $\frac{1}{2}$ bez. Ende $\frac{5}{12}$ Br.
dito dito dito Prior. 102 Br.
Ost-Rheinische Zus.-Sch. $104\frac{1}{3}$ bez.
Niederschl.-Märk. Zus.-Sch. p. C. $105\frac{5}{6}$ etw. bez.
Sächsisch-Schles. Zus.-Sch. p. C. $107\frac{1}{6}$ Br. 107 Gld.
Neisse-Brieg Zus.-Sch. p. C. $96\frac{3}{4}$ Gld.
Krakau-Oberschl. Zus.-Sch. p. C. $100\frac{1}{4}$ Br. 100 Gld.
Wilhelmsbahn (Cosel-Oderb.) Zus.-Sch. p. C. $100\frac{1}{3}$ u. $\frac{5}{12}$ bez.

Redaktion: E. v. Baerst und H. Barth.

Verlag und Druck von Graß, Barth und Comp.

Beuthen O/S. (Verspätet.) Am 3. November constituirte sich hier, bei Gelegenheit der Feier des Reformationsfestes, der Beuthen-Königshütter Zweigverein des evangel. Vereins der Gustav-Adolphs-Stiftung in Schlesien. Nach Beendigung des Gottesdienstes versammelte sich die anwesende Gemeinde um den Altar, die Statuten des Zweigvereins, basirt auf den Statuten des Hauptvereins (vom 8. Dezember 1843) und demselben sich anschließend, wurden entworfen und angenommen. Als Vorstand wurden gewählt: 1) ein erster Vorsteher (Herr Landrath von Tieschowitz), 2) ein Stellvertreter des ersten Vorstehers (Herr Stadtrichter Luchs); 3) ein Sekretär (Pastor Lippert); 4) zwei Deputirte (Herr Dr. Meiselbach aus Beuthen und Herr Inspector Müller aus Miechowitz). Bei seinem ersten Anfange zählt der Verein 89 Mitglieder mit 64 Rtl. an jährlichen Beiträgen, und es läßt sich mit Gewißheit voraussehen, daß in einer Gemeinde, in welcher der Wohlthätigkeitssinn von jeher einheimisch war, der neu begründete Verein gedeihen und anwachsen werde, um so mehr, da ein Theil der Einkünfte des Vereins zur Unterstützung der armen Confirmanden aus der Diaspora und der evangelischen, noch sehr bedürftigen Schule zu Beuthen statutenmäßig bestimmt ist.

Dr. Lobethal contra Arndt.

Ich fühle mich veranlaßt Herrn Dr. Lobethal, der zu den älteren hier praktizirenden Aerzten gehört, wegen in der Beilage der Breslauer Zeitung Nr. 293 von Herrn Arndt gesagte Injurie gegen denselben klagbar zu werden, da Herr Dr. Lobethal vermöge seiner Stellung die besagten Injurien nicht auf sich beruhen lassen kann. Ein Freund der Gerechtigkeit.

Herr Dr. Lobethal

wird hiermit im Namen Vieler ersucht, auf persönliche und gehässige Artikel nicht zu erwidern; oder er möge als geachteter Arzt immer berücksichtigen, wem er antwortet.

Eingesandt.

Der uns liebgewordene Physiker, Herr Jul. Laschott, hat seine ausgezeichneten Nebelbilder in dem Stadttheater in Liegnitz dargestellt und rauschenden Beifall dafür geerntet. S.

Warnung.

Der unterzeichnete Verein warnt vor dem Ankaufe der Bekleidungsgegenstände, welche im Laufe dieser Woche, mit einem Stempel bezeichnet, an die hiesigen Armen vertheilt werden, und bittet das geehrte Publikum, mit aller nur möglichen Aufmerksamkeit darüber wachen zu wollen, daß die vertheilten Kleider nicht von den Empfängern verkauft werden, was leider in den vergangenen Jahren oft vorgekommen ist.

Breslau, den 16. Dezbr. 1844.

Der Frauen-Verein.

Breslau, im Dez. Wie wir vernehmen, hat der Magistrat von Sagan bekannt gemacht, daß sämmtliche dasige Kaufleute den Beschluß gefaßt haben:

Die bisher stattgefundene, aber zu einem wirklichen Mißbrauch ausgeartete Austheilung von Geschenken am Weihnachts- und Neujahrsfeste an das Publikum ganz aufzuheben, dagegen aber ein namhaftes Geschenk zu einem wohlthätigen Zwecke dem Magistrat zu übergeben."

Zugleich zeigt der Magistrat an, daß er solche, die noch derartige Geschenke von den Kaufleuten fordern würden, als muthwillige Bettler bestrafen werde.

Wäre es nicht endlich Zeit, daß auch wir Breslauer diesem Uebelstande dadurch Schranken setzten, daß wir dergleichen Geschenke von Seiten der Kaufleute, Bäcker, Fleischer, Seifensieder ꝛc. ablehnten, und diese Gewerbtreibenden veranlaßten, auch ein Geschenk zu einem wohlthätigen Zwecke dem Magistrate zu übergeben. — Bei dieser Gelegenheit dürfte wieder des großen Uebelstandes gedacht werden, welcher früher in dieser Zeitung eine so heftige Polemik hervorrief, nämlich des noch immer üblichen Wochengeldes, welches die Dienstmädchen oder andere Personen von den Bäckern, Fleischern und Kaufleuten erhalten. Wir sind überzeugt, daß diese unnöthige Abgabe bald aufhören würde, wenn eine Anzahl genannter Herren öffentlich anzeigten, daß sie keine Steuer mehr an Dienstmädchen ꝛc. zahlten. Gewiß würden dann die meisten, ja vielleicht alle Hausfrauen (wir verstehen nämlich unter Hausfrauen solche, die sich um die Wirthschaft kümmern) bei diesen Gewerbtreibenden ihren Bedarf entnehmen lassen. Damit kein Unterschleif dabei stattfinden könne, müßten die Verkäufer ihre Namen oder unterscheidende Kennzeichen auf die Waare selbst oder auf die Verpackung zu bringen suchen. — Bald würden dann die übrigen, die es ihrem Interesse angemessen finden, an Quantität oder Qualität geringere Waare zu liefern, um die Abgabe an die Abholer geben zu können, zu der Erkenntniß kommen, daß sie nur Absatz erzielen, wenn sie denselben Weg wie jene einschlagen.

Es ergeht also von uns der Aufruf an die Herren Bäcker, Fleischer und Kaufleute doch recht bald einmal diesem Unwesen zu steuern und durch Bekanntmachung zu veröffentlichen, wer von ihnen keine Abgabe an die Dienstmädchen ꝛc. entrichtet.

Der Hausfrauen-Verein.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche die Ausfertigung eines Attestes über ihre Berechtigung zum einjährigen Militärdienste zu beantragen sich für befugt erachten, haben die diesfälligen Gesuche schriftlich an uns in das Bureau-Lokal Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 75 gelangen zu lassen, und gleichzeitig einzureichen:

1) ein Taufzeugniß;
2) eine Bescheinigung des Vaters oder Vormundes, daß während der einjährigen Dienstzeit für Unterhalt und Equipage gesorgt werden wird, oder, wenn dies zu bewerkstelligen nicht möglich, ein Attest der Ortsbehörde hierüber;
3) ein ärztliches Attest über die Körperbeschaffenheit;
4) ein Zeugniß über die moralische Führung, und
5) ein Zeugniß, aus welchem erhellt, daß Bittsteller entweder noch in einer der drei ersten Klassen eines Gymnasii sich befindet, oder sofern derselbe die Universität bezogen, das Zeugniß der Reife erhalten hat, weil sonst in der Regel eine Prüfung von uns erfolgen muß, welche auf die älteren resp. neueren Sprachen, insonderheit aber auf Kenntniß der deutschen Sprache, Mathematik, Geographie, Geschichte gerichtet wird.

Es wird hierbei ausdrücklich eröffnet, daß Atteste über die Qualifikation zum einjährigen Militärdienst nur von uns oder einer andern Königlichen Departements-Prüfungs-Kommission gültiger Weise ertheilt werden dürfen, und daher auf Bescheinigungen über die Meldung zu diesem Dienste, welche andere Militär- und Civil-Behörden etwa irrthümlich ausgestellt haben, keine Rücksicht genommen werden kann.

Gleichzeitig wird ganz besonders bemerkt, daß nur bis zum 1. Mai desjenigen Jahres, wo der Militärpflichtige sein 20. Jahr erreicht, die Anmeldungsgesuche zum einjährigen Militärdienst bei der Departements-Prüfungs-Kommission berücksichtigt werden können; wer also die Anmeldung bis zu diesem Zeitpunkte versäumt, muß seine Militärpflicht durch 2 resp. 3 Jahre ableisten.

Uebrigens muß der wirkliche Diensteintritt bei den Truppentheilen stets am 1. April oder zum 1. Oktober jeden Jahres erfolgen.

Für diejenigen, welche sich unserer Prüfung zu unterwerfen haben, sind für das Jahr 1845 folgende Termine angesetzt:

am 8. Januar 1845
am 12. März 1845
am 11. Juni 1845
am 1. August 1845
} früh 8 Uhr.

Jedoch müssen die Anmeldung geräumig vor diesen Terminen schriftlich erfolgen, und eine besondere Vorladung abgewartet werden; Tages vor der Prüfung, Nachmittags 4 Uhr, hat der Militärpflichtige die Identität seiner Person in oben bezeichnetem Bureau nachzuweisen.

Daß den zu formirenden Gesuchen die Eingangs erwähnten Atteste von 1 bis 5 stets beigefügt werden müssen, ist um so erforderlicher, als dadurch Weiterungen vermieden werden.

Breslau, den 8. November 1844.

Königliche Departements-Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst.

v. Mutius. Gr. Monts. Woyrsch. Merckel.

Aufforderung.

Die Einreichung der Erziehungs-Berichte und Vormundschafts-Rechnungen für das Jahr 1844 wird den, der Aufsicht des Vormundschafts-Gericht untergeordneten Herren Vormündern in Erinnerung gebracht, und erwartet, daß bis Ende Januar 1845 alle Berichte und Rechnungen eingehen. Nach Ablauf dieser Frist wird die anderweite Aufforderung auf Kosten der Säumigen ergehen.

Die Erziehungs-Berichte müssen vollständig und ihrem Zwecke entsprechend zu den in der Bestallung nach der Nummer bezeichneten Akten erstattet werden.

Die Unterschrift des Vormundes muß, außer dem vollständigen Namen und Charakter, auch die genaue Angabe der Wohnung enthalten.

Zugleich wird auf die Aufforderung vom 9. August 1841 Bezug genommen, wonach über den regelmäßigen Schulbesuch der Pflegebefohlenen die Zeugnisse der betreffenden Lehrer dem Erziehungs-Berichte beigefügt werden müssen.

Zu den Erziehungs-Berichten erhalten die Herren Vormünder gegen Bezahlung Formulare bei dem Buchhändler Herrn Aderholz am Ringe.

Die Erziehungs-Berichte sowohl als alle übrigen Eingaben an das Vormundschafts-Gericht können — wenn nicht eine besondere Veranlassung vorliegt — ohne Adresse und unversiegelt abgegeben werden.

Breslau, den 3. Dezember 1844.

Königliches Vormundschafts-Gericht.

Bekanntmachung.

Bei dem herannahenden Jahreswechsel erklären wir uns abermals sehr gern bereit:

die anstatt der sonst üblichen Neujahrs-Gratulationen, der hiesigen Armen-Kasse zugedachten milden Gaben anzunehmen.

Wir haben demnach veranlaßt: das Letztere sowohl im Armenhause von dem Assistenten Wiesner, als auch auf dem Rathhause von dem Rathhaus-Inspektor Klug gegen gedruckte und nummerirte Empfangs-Bescheinigungen angenommen, auch die Namen der Geber durch beide hiesige Zeitungen noch vor dem Eintritte des neuen Jahres bekannt gemacht werden sollen.

Breslau, den 5. Decbr. 1844.

Die Armen-Direktion.

Literatur=Gaben zur Weihnachtszeit

für die Jugend jedes Alters, Bilderbücher in vortrefflich illuminirter Ausstattung, **so wie für Erwachsene beiderlei Geschlechts,** bietet die unterzeichnete Buchhandlung einen reichen Vorrath dar, empfiehlt sie zur Auswahl und sich damit zu geneigten und geehrten Aufträgen. **Die Klassiker unter den deutschen und ausländischen Autoren, Kupfer= und Stahlstichwerke** der besten Meister, auch **Landkarten** und **Atlanten** werden jedem Gebildeten stets höchst werthvolle Gaben sein.

Koch=, Haus= und Wirthschaftsbücher für Frauen, Kalender und **Taschenbücher für 1845,** gehören gewissermaßen zu den anzuschaffenden nothwendigen Bedürfnissen beim Jahreswechsel. **Gebet= und Erbauungsbücher,** sowohl für katholische als evangelische Christen, zum h. Christfest von jeher zu würdigen Geschenken gewählt, sind in den verschiedensten Einbänden, zum Theil sehr elegant, in großer Auswahl bei uns zu haben.

Wir empfehlen uns zu geneigten, zahlreichen Aufträgen ganz gehorsamst und werden stets bereit sein, zumal Jugendschriften, zur näheren Durchsicht und Prüfung an Familien, die es wünschen sollten, zu beliebiger Auswahl nach Hause zu senden.

Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** in **Breslau.**

Theater=Repertoire.

Montag, zum 4ten Male: **„Er muß auf's Land."** Lustspiel in 3 Akten, nach Bayard und de Balli von W. Friedrich.
Dienstag: **„Johann von Paris."** Oper in 2 Akten von Boyldieu. Prinzessin, Madame Koester.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Ernestine mit dem evangelisch-lutherischen Pastor Herrn Rudolph Hasert aus Ubedel in Pommern zeigen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an:

C. F. Hornung nebst Frau.
Ratibor, den 13. Dezember 1844.

Entbindungs=Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)

Die heute Morgen 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Julie, geb. Schlesinger, von einem muntern Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Breslau, 15. Dez. 1844.

Leopold Friedenthal.

Todes=Anzeige.
(Statt jeder besonderen Meldung.)

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief nach längeren Leiden, im 78sten Jahre seines Lebensalters, unser geliebter Gatte, Vater, Groß= und Urgroßvater, Gottlieb Friedrich Christiani, ehemaliger Gensd'armerie=Kreis=Brigadier, Major a. D., Inhaber der goldenen Militair=Verdienstmedaille am schwarzen Bande, des eisernen Kreuzes 2ter Klasse und Ritter des kaiserl. russischen Wladimir=Ordens. Den nahen und fernen Verwandten und den zahlreichen Freunden des Verklärten widmen diese Anzeige: die Hinterbliebenen.

Breslau, den 14. Dezember 1844.

Todes=Anzeige.

Heute verschied sanft im Herrn, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, der hiesige Pfarrer Herr Fabian Pelka, in einem Alter von 75 Jahren, 11 Monaten. Dies entfernten Freunden und Verwandten des Verstorbenen zur Nachricht.

Meleschwitz, am 13. Dezbr. 1844.

Franz Güttner, Kapellan.

Warnung.

Auf die gestrige Annonce finde ich mich veranlaßt, Jeden zu warnen, Gelder und Effekten an **J. Niedenführ** auf meinen Namen zu verabreichen, da derselbe bereits mehr von mir erhalten hat, als er rechtmäßig zu fordern hätte; also von einer Cedirung seiner Forderungen an Herrn F. W. Zaruba gar nicht die Rede sein kann.

Breslau, den 13. Decbr. 1844.

Robert Huncke.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, weder Geld noch Geldeswerth an den Kaufmann **Robert Huncke** auf meinen Namen zu verabfolgen, indem ich für keine Zahlung einstehe.

Joseph Niedenführ,
Kaufmann.

Aufforderung an Herrn Baron von Bistram.

Herr Baron von Bistram wolle, sobald ihm dieses zu Gesicht kommt, sich unverzüglich bei Unterzeichnetem melden, indem sehr wichtige Nachrichten ihm mitzutheilen sind. Wenn etwa einem Bekannten von demselben der Aufenthalt bewußt, so wird solcher um baldige Mittheilung an ihn dringend ersucht.

Groß=Schweinern bei Konstadt,
den 10. Dezbr. 1844. Gebel.

---

15 Rthl. Belohnung.

Es ist heute Abend in der Gegend der Oder=Vorstadt ein roth angestrichener Wagenkasten verloren worden, in welchem sich folgende Gegenstände befanden:

30 bis 40 Rthl. baares Geld,
1 dunkelbrauner Oberrock,
1 Paar schwarze Beinkleider,
20 Pfd. Braunschweiger Wurst,
15 Pfd. Kraft=Mehl,
4 Billard=Bälle,

und mehrere andere Gegenstände.

Wer zur Wiedererlangung dieser Sachen behülflich ist, erhält obige Belohnung von dem Kaufmann Hrn. **Gustav Krug,** Schmiedebrücke Nr. 59.

Breslau, den 13. Dezbr. 1844.

Ein Ziegelstreichmeister wird gesucht.

Die hiesige städtische Ziegelfabrik mit drei Brennöfen, worin gleichzeitig bis mehr als 100,000 Stück Mauer= und Dachsteine gebrannt werden können und mit verhältnißmäßig großen Trockenräumen versehen ist, soll in einen noch bedeutenderen Betrieb als zeither gesetzt und deshalb neben dem jetzigen noch ein Ziegelstreichmeister, welcher die Torffeuerung versteht, angestellt werden.

Wir laden daher tüchtige, rüstige und umsichtige Ziegelstreicher, die sich durch glaubhafte Atteste über ihre Befähigung ausweisen können, hiermit ein, sich um den obigen Posten in frankirten Schreiben und wo möglich persönlich bei uns zu bewerben.

Zeigt sich der Neugewählte der ihm von uns gestellten Aufgabe, nämlich Erzielung eines wie zeither guten Fabrikats in möglichst großer Menge, gewachsen, so wird demselben die Ziegelstreichmeisterschaft über unsere gesammte Ziegelfabrik vom 1. Januar 1846 ab, vielleicht auch noch früher, übertragen werden.

An Lohn erhält der Ziegelstreichmeister für jedes Tausend gebrannt abgelieferte Steine durchschnittlich 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., wogegen er aber die Hilfsarbeiter besorgt und bezahlt. Die Ziegelerde wird auf Kosten der Stadt gegraben und eingefahren.

Die näheren Bedingungen werden den Bewerbern auf ihr Ansuchen schriftlich mitgetheilt werden.

Sagan, den 5. Dezember 1844.
Der Magistrat.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfiehlt sich zu geneigter Beachtung Friseur **Graumann,** Taschenstraße Nr. 13, mit allen Arten fertiger Haar=Arbeiten, als: Touren und Toupees für Herren, Scheitel, Flechten, alle Arten Locken für Damen, und jeden zu diesem Fach gehörigen Artikeln. Auch werden alle Aufträge zum Frisiren sowohl für Damen als Herren im Abonnement als außer diesem aufs modernste und pünktlichste ausgeführt. Auch sind zu diesem Weihnachtsfeste noch eine Auswahl von frisirten Puppenköpfen bei mir zu haben.

6000 Rthl. à 4½ pCt. Zinsen, werden zur 1, alleinigen Hypothek auf ein Rittergut in O.=S., welches 1827 für **19 000** Rthl. erkauft, seit der Zeit aber ums Doppelte verbessert worden ist; per jura cessa, gesucht. Näheres ertheilt **E. Berger,**
Bischofstraße Nr. 7.

Ausstellung.

Einem hochgeehrten Publikum erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir auch dieses Jahr eine große Weihnachts=Ausstellung eröffnet haben, welche der gütigen Beachtung hiermit empfehlen.

Manatschal, Jordan und Comp.

Eine Auswahl praktische Thee= und Kaffeemaschinen, Tisch= und Handlampen, Leuchter, so wie auch mehrere zu Weihnachtspräsenten sich eignende Gegenstände in Neusilber, Bronce und anderen Metallen empfiehlt zu soliden Preisen die Metallwaarenfabrik von

S. J. Eder, Schweidnitzerstr. 34,
vis-à-vis der Minoritenkirche.

Nutzholz=Verkauf.

Buchen=, Rüstern= und Eichen=Bohlen von verschiedener Stärke und Länge, so wie auch Felgen für Stellmacher; sämmtliches Holz ist gut trocken und lagert im Kohlhofe vor dem Oderthor.

Ausverkauf von fein bemalten **Pfeifenköpfen** zu herabgesetzten Preisen in der Porzellan=Malerei von **Rob. Ließ,** Albrechtsstr. Nr. 59 und Schmiedebrücken=Ecke, 1 Treppe.

Kapitalien jeder Größe

sind gegen hypothekarische Sicherheit auf hiesige Häuser und Landgüter in Schlesien — bei Pupillarsicherheit à 4 pCt. — auszuleihen durch **S. Militsch,** Bischofsstr. 12.

Gänzlicher Ausverkauf.

Kleider=, Schürzen= und Züchen=Leinwand, Halbmerino's und ordinaire Kleiderkattune, so wie auch dergl. Tücher, ferner Tischzeuge und Handtücher, so wie mehrere zu Weihnachts=Geschenken sich eignende Gegenstände werden gänzlich ausverkauft bei

A. Hamburger u. Comp., Reuschestr. 2.

Aechten französischen Weinsprit, so wie ächten französischen Cognac in ausgezeichneter Güte offerirt:

Wilhelm Thiem, Oderstr. Nr. 4.

„Auf vielseitiges und dringendes Begehren" erschien im Verlage von **Ferdinand Hirt** in **Breslau** und **Ratibor** und ist durch **jede** Buchhandlung zu beziehen:

Die siebente Auflage
der Predigt des Domherrn Förster:
„Der Feind kommt, wenn die Leute schlafen."

Geheftet. Preis 2 Silbergroschen.

Als werthvolle Festgabe für frommgesinnte Katholiken dürfen vor Allem

Des Domherrn Foerster
Sonntags=Predigten

empfohlen werden; Exemplare derselben, vollständig in zwei splendid ausgestatteten Bänden, sind um den Preis von 3 Rthl. 22½ Sgr. in jeder soliden Buchhandlung Breslaus wie Schlesiens überhaupt zu haben.

Breslau und **Ratibor.**

Ferdinand Hirt als Verleger.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Bezahlung der am 1. Januar 1845 fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts= und Stamm=Aktien Littr. A. und B. erfolgt mit Ausnahme der Sonntage täglich vom 2. bis 15. Januar 1845:

in Breslau, in der Central=Kasse der Gesellschaft auf dem Bahnhofe, Vormittags von 8 bis 1 Uhr,
in Berlin, bei den Herren M. Oppenheim's Söhne, Burgstraße Nr. 27, Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

gegen Einlieferung der mit einem Verzeichnisse zu versehenden Coupons.

Breslau, den 30. November 1844. **Das Direktorium.**

Einladung.

Die Herren Mitglieder des Theater=Aktien=Vereins werden hierdurch zu einer auf
den 13. Januar 1845 Nachmittags 3 Uhr
in dem hiesigen Börsen=Lokale anberaumten General=Versammlung ergebenst eingeladen.

In dieser Versammlung wird nach Verhandlung der im § 41 des Statutes bestimmten Gegenstände die Wahl des Direktorii und der Kommission zur Prüfung der Rechnungen für die Jahre 1845, 1846 und 1847 refolgen.

Direktorium des Theater=Aktien=Vereins.

Indem ich mein Modewaaren=Lager, das ich durch direkte Sendungen auf's Reichlichste ergänzt habe, dem geehrten Publikum zu Weihnachts=Einkäufen empfehle, mache ich zugleich die Anzeige, daß ich die billigsten Preise stellen werde, und daher von sämmtlichen Artikeln nur folgende anführe: schwarzte Mailänder Glanz=Taffete in allen Breiten, die neuesten Dessins in gestreiften seidenen Kleidern, Mäntelstoffe in Lama, Cachemir und Zephirini, eine sehr große Auswahl in bunt gedruckten, rein= und halbwollenen Kleidern und Ueberrockstoffen; besonders beachtenswerth sind die in jüngster Zeit beliebt gewordenen Crepe de Sylphides und Fleure des Moreilles, so wie auch Cattune und Umschlagetücher.

Der Ausverkauf der zurückgesetzten Waaren, worunter sich besonders eine Partie sehr wohlfeiler Mousseline de Laine=Kleider, Cattune und Umschlagetücher befinden, wird in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr und Mittags von 1 bis 2 Uhr fortgesetzt.

P. Weisler,

Schweidnitzer Straße Nr. 1, **das zweite Gewölbe vom Ringe, Eingang im Hause.**

Handschuh=Offerte.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser reich assortirtes Lager von Handschuhen in Glacé=, Wild= und Ziegenleder zur gütigen Beachtung.

J. Huldschinsky u. Comp., Schweidnitzer= u. Karlsstraßen=Ecke Nr. 1.

Ausstellung.

Mit meiner Conditorei verbunden, empfehle ich mich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest mit allen Sorten feinen und ordinairen Pfefferkuchen. Der Verkauf befindet sich Ritterplatz Nr. 2, im ersten Stock, wie auch in meiner Bude am Naschmarkt, dem Hrn. Doms gegenüber.

Heinrich Franke,
Conditor und Pfefferküchler.

---

700 Rthlr.

werden zur ersten alleinigen Hypothek mit 5 pCt. Zinsen auf ein Grundstück, welches massiv und neu gebaut, einen Werth von 2000 Rtlr. hat und 1200 Rtlr. in der Feuerkasse steht, bald oder Weihnachten gesucht durch **J. E. Müller,** Kupferschmiedestr. 7.

Bilderbücher

für Kinder von 2 bis 6 Jahren sind in größter Auswahl auf Lager.

Klausa u. Hoferdt, Ring Nr. 43.

Zu Bestellungen auf

Solenhofer Lithographiesteine

vorzüglichster Qualität, in jeglichen Dimensionen und zu billigsten Preisen, worüber der Preis=Courant zu Diensten steht, empfiehlt sich **Appun's** Buchhandlung in Bunzlau.

Um gänzlich damit zu räumen, werden Teller, 14 Sgr. pro Dutzend, Lampen=Cylinder à Stück 1⅔ Sgr., Lampen=Glocken, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel von Steingut und Glaswaaren zu auffallend billigen Preisen ausverkauft: Oderstraße Nr. 29.

Fasanen=Anzeige.

Die erste Sendung wirklich böhmischer Fasanen, von besonderer Güte, sind angekommen un empfehle solche einer gütigen Abnahme.

Mältzer,
Junkern=Straße Nr. 33.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

Kalender-Anzeige.

In der Buchhandlung **Josef Max u. Komp.** in **Breslau**, so wie bei **C. G. Ackermann** in **Oppeln** und **B. Sowade** in **Pleß** sind jederzeit vorräthig:

Berliner Kalender für 1845. 19ter Jahrgang. Mit 7 Stahlstichen. Elegant gebunden. 2 Rthl.

Berliner Taschenkalender für 1845, mit Kupfern. 10 Sgr.

Haus- und Taschenkalender für 1845. Herausgegeben von K. F. Klöden. 5 Sgr.

Erfurter Nationalkalender für 1845 mit Beiwagen und dem **Stahlstich** „Prinz und Prinzessin Karl von Preußen nebst deren Kindern." 22½ Sgr.

Derselbe ohne Beiwagen und Stahlstich. 12½ Sgr.

Steffens Volkskalender für 1845, mit Stahlstichen und Holzschnitten. 12½ Sgr.

Gubitz Volkskalender für 1845, mit vielen Holzschnitten 12½ Sgr.

Nieritz Preußischer Volkskalender f. 1845, mit Holzschnitten. 10 Sgr.

Der Wanderer für 1845, mit Stahlstichen. Gebunden und mit Papier durchschossen. 12 Sgr.

Derselbe, gebunden aber undurchschossen. 11 Sgr.

Katholischer Volkskalender für 1845. Herausgegeben von Dr. W. Smets. 10 Sgr.

Breslauer Volkskalender für 1845, mit Stahlstichen und Holzschnitten. 12½ Sgr.

Es erschien in der Schnuphase'schen Buchhandlung in Altenburg und ist durch alle Buchhandlungen, in **Breslau** durch die Buchhandlung **Josef Max u. Komp.** zu beziehen:

Sitten, Gebräuche, Trachten, Mundart,

häusliche und landwirthschaftliche Einrichtungen der altenburgischen Bauern.

Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage.

Von **Carl Friedrich Hempel,**
Kirchenrath und Pastor sen. zu Stünzhayn.

Mit einem Gedicht als Fürwort von dem Bauer und Anspanner J. Kresso in Dobraschütz an seine Stammgenossen.

Nebst 10 gruppirten und kolorirten Lithographien. Gr. 8. Broch. 1 Thlr. 5 Sgr.

Zweites Abonnement
für die
Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft
in alphabetischer Ordnung.

Unter Mitwirkung der vorzüglichsten Gelehrten Deutschlands herausg. von **A. Pauly.**
In 6 Bänden. Gr. Lex.-8. Stuttgart, Metzler'sche Buchhandlung.

Im zweiten Abonnement wird alle 6 Wochen eine Doppel-Lieferung von 160 Seiten zum seitherigen Subscriptionspreise von **20 Sgr.** ausgegeben, und die sechste Doppel-Lieferung wurde so eben versandt. Da die Hälfte des Werkes gedruckt vorliegt, so kann die regelmäßige Erscheinung im neuen Abonnement, so wie die Nicht-Ueberschreitung von 6 Bänden, um so bestimmter zugesichert werden.

Ebendaselbst erschien so eben:

E. Kärcher,
Beiträge zur lateinischen Etymologie und Lexikographie.

Erste Lieferung. Als Einleitung zur dritten Auflage von des Verfassers „Lateinisch-deutschem Schulwörterbuch in etymologischer Ordnung", mit Beziehung auf das Kärcher'sche, so wie das George'sche Handwörterbuch. 9te Auflage.
Gr. 8. Geh. 7⅙ Sgr.

Zu erhalten in allen Buchhandlungen Schlesiens, in **Breslau** bei **Josef Max und Komp.,** Hirt und sämmtlichen dortigen Buchhändlern.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlage der Jos. Wolff'schen Buchhandlung in Augsburg sind nun vollständig erschienen und bei **Josef Max u. Komp.,** so wie in den andern Buchhandlungen in **Breslau,** in **Oppeln** durch **C. G. Ackermann,** in **Pleß** durch **B. Sowade** zu haben:

Gesammelte Schriften
des Verfassers der „Ostereier."
Christoph von Schmid.

Original-Ausgabe von letzter Hand.

18 Bände in 8, auf schönstem weißem Velinpapier mit neuen Lettern gedruckt und zu jedem Bande ein feiner Stahlstich nebst farbigem Umschlage. Preis für das ganze Werk vollständig 7 Rthl. 12 gGr.

Die Tugendkeime, welche durch diese originellen Schriften in die Herzen der deutschen Jugend gepflanzt wurden, sind vielfältig zur herrlichsten Frucht gediehen und haben den Erziehern der Jugend ihr Wirken unendlich erleichtert. Den meisten Kinderschriften fehlt es an jener tiefen Anregung des jugendlichen Gemüthes, jener eigenthümlichen Einfachheit des Stieles und jener wunderbaren Einhüllung der Moral in engelreine Formen, wodurch diese Schriften einen eigenen himmlischen Zauber über Kinder und Erwachsene verbreiten.

Weihnachtsbücher
welche sich **durch Eleganz, gediegenen Inhalt und Billigkeit** empfehlen!

Bei A. Stoppani in Stuttgart sind erschienen und in der Buchhandlung **Josef Max u. Komp.** in **Breslau,** so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichtenbuch für die Kinderstube.
Kleine moralische Erzählungen für Kinder von 5 bis 8 Jahren.

Von **Franz Hoffmann.**
Mit 24 schönen Bildern, Preis gebunden 1 Rthlr.

Deutsche Helden der Vorzeit.
Ein belehrendes Unterhaltungsbuch für die reifere Jugend, von **Franz Hoffmann.**
Mit 4 Stahlstichen. Preis gebunden 1 Rthlr.

Bei [illegible], Barth u. Comp. in **Breslau** und **Oppeln** ist vorräthig:

Sammlung von Ouverturen
zu beliebten Opern für das Pianoforte.
Zweihändig à 2½ Sgr. — Vierhändig à 5 Sgr.

1. Paer, Die Wegelagerer.
2. Cherubini, Der Wasserträger.
3. Weigl, Die Uniform.
4. Boieldieu, Johann von Paris.
5. Righini, Armida.
6. Rossini, Othello.
7. Beethoven, Fidelio.
8. Rossini, Die Italienerin in Algier.
9. Paer, Sargin.
10. Haydn, Orlando Palandrino.
11. Boieldieu, Die weisse Dame.
12. Onslow, Der Hausirer.
13. Méhul, Die beiden Blinden.
14. Auber, Die Stumme von Portici.
15. Meyerbeer, Die Kreuzfahrer in Egypten.
16. Beethoven, Egmont.
17. Kuhlau, Die Räuberburg.
18. Spontini, Ferdinand Cortez.
19. Herold, Zampa.
20. Boieldieu, Der Kalif von Bagdad.
21. Isouard, Joconde.
22. Rossini, Der Barbier von Sevilla.
23. Auber, Der Schnee.
24. Rossini, Tancred.
25. Mozart, Idomeneo.
26. — Der Schauspieldirektor.
27. — Die Entführung aus dem Serail.
28. — Figaro's Hochzeit.
29. — Don Juan.
30. — Cosi fan tutte.
31. — Die Zauberflöte.
32. — Titus.
33. Auber, Der Maurer u. der Schlosser.
34. Bellini, Norma.
35. — Die Montechi u. Capuletti.
36. — Die Unbekannte.
37. Donizetti, Anna Bolena.
38. Spontini, Die Vestalin.
39. Rossini, Die diebische Elster.
40. Kreutzer, Lodoiska.
41. Paer, Griselda.
42. Bellini, Der Seeräuber.
43. — Die Nachtwandlerin.
44. Donizetti, Der Liebestrank.
45. Bellini, Bianca und Fernando.
46. Meyerbeer, Emma von Ressburg.
47. Weigl, Die Schweizerfamilie.
48. Rossini, Die Jungfrau vom See.
49. Winter, Das unterbrochene Opfer Fest.
50. Caraffa, Masaniello.
51. Rossini, Aschenbrödel.
52. Kuhlau, Lulu.
53. Caraffa, Der Einsiedler.
54. Méhul, Die Jagd Heinrichs IV.
55. Gluck, Iphigenia in Aulis.
56. Méhul, Joseph
57. Herold, Die Täuschung.
58. Cherubini, Medea.
59. Boildieu, 2 Nächte.
60. Auber, Die Braut.
61. Meyerbeer, Margarethe von Anjou.
62. Cherubini, Abencerragen.
63. Mayer, Die beiden Herzoginnen.
64. Schubert, Der Cornet.
65. Cimarosa, Die heimliche Ehe.
66. Rossini, Die Belagerung von Corinth.
67. Gluck, Armide.
68. Auber, Fiorella.
69. Caraffa, Die Marquise von Brinvilliers.
70. Cherubini, Faniska.
71. — Lodoiska.
72. Gluck, Alceste.

Sammlung von Potpourris
aus beliebten Opern für das Pianoforte allein.
à 10 Sgr.

Adam, Der Postillon von Lonjumeau.
Bellini, Die Puritaner.
Meyerbeer, Die Hugenotten.
Weber, Oberon.
Donizetti, Tochter des Regiments.
Lortzing, Czaar und Zimmermann.
Auber, Krondiamanten.
Halevy, Guido und Ginevra.
Lortzing, Der Wildschütz.
Auber, Des Teufels Antheil.
Donizetti, Don Pasquale.
Netzer, Mara.

Neu erfundene und durch vorliegende **ärztliche u. Erfahrungs-Zeugnisse bewährte**

Chemische Gicht-Socken,

zur **Erwärmung** der Füße und **Vertreibung gichtisch-rheumatischer** Schmerzen, und allen durch **Gicht** oder **Kälte** entstandenen Anschwellungen, à 1⅔ Rthlr., sind neuerdings angekommen in dem Depot für Breslau und Umgegend, bei

Carl J. Schreiber,
Blücherplatz Nr. 19.

Anzeige des Stähr-Verkaufs zu Grambschütz
Namslauer Kreises.

Der hier bezeichnete Verkauf beginnt für das Jahr 1845 vom 1. Januar ab; derselbe findet zwar täglich statt, jedoch wird der Inspector Herr Pöckel aus Kaulwitz nur am Montag und Donnerstag jeder Woche persönlich hier anwesend sein. Bei der Schäferei zu Kaulwitz befinden sich, mittelst der Grambschützer Heerde gezüchtete Stähre, als auch zur Zucht taugliche Mutterschafe, ebenfalls zum Verkauf aufgestellt.

Die betreffenden dergleichen Mutterschafe der Heerde von Grambschütz sind bereits verkauft.

Grambschütz, den 7. December 1844.

Das Gräfl. Henckel-Donnersmarksche Wirthschafts-Amt von Grambschütz-Kaulwitz.

Gastwirthschaft-Verkauf.

Eine, an einer belebten Straße, 1½ Meile von Ohlau und 1½ Meile von Strehlen gelegene, gut eingerichtete Gastwirthschaft, bestehend aus einem massiven Wohnhause mit 6 Zimmern und einem großen Tanzsaale, 2 massiven Stallgebäuden, einer hölzernen Kegelbahn, großem Garten und Hofraum, ist preiswürdig zu verkaufen durch das Agentur- und Commissions-Comptoir des **Carl Siegism. Gabriell** in Breslau, Carlsstraße Nr. 1.

Eine Milchpacht

von 40 Kühen auf einem an der Eisenbahn ½ Stunde von Breslau gelegenen Gute ist sogleich oder später zu vergeben. — Nähere Auskunft ertheilt **S. Militsch,** Bischofs-Straße Nr. 12.

Cigarren-Offerte.

Das angenehmste Geschenk für Raucher ist unstreitig eine Kiste guter Cigarren. Wir empfehlen zu diesem Zweck zum bevorstehenden Feste unser bedeutendes Lager ganz alter Cigarren, und verkaufen solche, wie schon bekannt, mit sehr bescheidenem Nutzen.

Westphal u. Sist,
Ohlauer Straße Nr. 77.

Rencurrel-Cigarren,

das Tausend zu 12 Rtlr., empfehlen als eine sehr fein riechende leichte Cigarre:

Westphal u. Sist,
Ohlauer Straße Nr. 77.

Waaren-Offerte.

Spanische Weintrauben, Schaalmandeln, Rosmarin-Aepfel, Maraschino, fr. Prünellen, Musc. Trauben-Rosinen, kandirte Früchte, Aranzini, Zitronat, Calmus, Mayländer Chocolade, Veroneser Salami, Görzer Maronen und diverse Delikatessen empfing und empfiehlt in bester Qualität:

Matthias Erker,
Albrechtsstraße Nr. 37, der königl. Bank schrägüber.

Messiner Citronen.

in schönster saftreicher Qualität, empfiehlt billigst die Südfrucht-Handlung

P. Verderber,
Ring, Naschmarktseite Nr. 46.

Elb. Silber-Lachs
Elb. Bricken,
Brab. Sardellen und
fließenden Caviar

empfing und empfiehlt die **Wein- u. Waaren-Handlung** von

A. Riegner, Sandstraße Nr. 8.

Ein sehr billiges Weihnachtsgeschenk für Kinder.

Ein polirtes Tuschkästchen mit 36 Farben und 24 Bogen neuer Bilder zum Ausmalen für 20 Sgr., dasselbe Tuschkästchen mit 12 bunten und 12 schwarzen Bildern für 1 Thlr. ist zu haben bei

C. G. Brück, Hintermarkt Nr. 3.

Chokoladen-Figuren

in ganz neuen Dessins, als Medaillons, Portraits, Münzen, Geräthschaften, Früchte und Thiere sind in großer Auswahl angekommen bei

C. G. Ossig,
Nikolai- und Herrenstraßen-Ecke Nr. 7.

Eine möblirte oder unmöblirte Stube mit Cabinet wird zum 1. Januar 1845 von einem einzelnen Herren in der Nähe des alten Theaters zu miethen gesucht. Näheres Ohlauer-Straße Nr. 56, im Comptoir.

Bei **G. P. Aderholz in Breslau** ist erschienen und in-
handlungen zu haben:

Ueber die Verehrung der Reliquien

und besonders des

heil. Rockes in Trier.

Eine Vorlesung, veranlaßt durch ein Schreiben des

Herrn Johannes Ronge.

Von

Dr. J. J. Ritter,

Domcapitular und Präses der zweiten Instanz des fürstbischöflichen Consistorii.
gr. 8. geh. Preis $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Durch alle Buchhandlungen (**Breslau G. P. Aderholz**) ist zu beziehen:
Letztes und sicherstes Mittel

gegen chronische Krankheiten,

oder:

L. Cornaro's vier Abhandlungen

über die Vortheile eines mäßigen Lebens.

Ein Buch für Unterleibskranke und Solche, welche sich durch Geistesanstrengungen, Kummer und Sorge, Uebermaß im Essen und Trinken u. s. w. geschwächt haben. Mit hydriatischen und anderen Bemerkungen, herausgegeben von Dr. C. Munde. Gotha, 1842. Verlag von C. Gläser. Preis 20 Sgr.

Bei Fr. Pustet in Regensburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in **Breslau** durch **G. P. Aderholz**, zu beziehen:

Metaphysik.

Von Dr. Andreas Erhard,

öffentlichem ordentlichen Professor der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, Ritter des goldenen Kreuzes vom kgl. griech. Erlöser-Orden 2c. 2c. 2c.
8. Preis: 20 Sgr.

Nachdem der Herr Verfasser dieses Buches den Gegenstand desselben in einer längeren Reihe von Jahren in seinen öffentlichen Vorträgen an der Universität höchst erfolgreich behandelt hat, übergiebt er nunmehr dem wissenschaftlichen Publikum ein reiches Produkt seines Nachdenkens über die höchsten Interessen und Aufgaben des Menschengeschlechts, welche gerade jetzt mehr wieder alle Geister beschäftigen und bewegen. Der Verfasser hat die wohlgemeinte Absicht, wie er sie auch in der Vorrede ausspricht, einem denkenden Publikum, das sich auch ohne speziellen Beruf noch immer gern mit den höchsten Problemen der Wissenschaft beschäftigt, und ganz besonders der zu wissenschaftlicher Bildung vorzugsweise berufenen Jugend ein Werk von mäßigem Umfange in die Hand zu geben, worin die wesentlichsten Fragen der Metaphysik zur Sprache gebracht und auf eine gründliche, dabei aber allgemein verständliche Weise erörtert werden. Dabei veranlaßt das Buch durch die Hindeutung auf die Hauptsysteme der früheren Zeit zum Studium der Geschichte der Philosophie, so daß es den doppelten Nutzen einer direkten Belehrung und einer weiteren Anregung gewährt; die Männer vom Fache aber werden darin einen höchst dankenswerthen Beitrag zur zeitgemäßen Lösung jener großen Fragen der Philosophie finden und anerkennen.

Grammatik der hebräischen Sprache.

Von Dr. Joseph Gläser,

ehemaligem Professor der Theologie am kgl. Lyceum in Passau.
Umgearbeitet und vermehrt
von Anton Schmitter,
Pfarrer und Priesterhausdirektor in Dorfen, ehemal. Prof. der Theologie in Freising.
Vierte Auflage. 8. broch. 25 Sgr.

Die wiederholten Auflagen, sowie die Einführung in sämmtlichen kgl. baierischen Studien-Anstalten sind gewiß die besten Empfehlungen für dieses Lehrbuch.

Grundlinien der biblischen Hermeneutik.

Herausgegeben von **Anton Schmitter.**
gr. 8. broch. 10 Sgr.

Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig zu haben, in **Breslau** namentlich bei **G. P. Aderholz:**

Die Lehren der Astronomie,
für Gebildete faßlich dargestellt

von **Sir John F. W. Herschel,**

Ritter des Guelfen-Ordens, Mitgliede der königlichen Societät zu London und anderer inländischen und auswärtigen gelehrten Gesellschaften.

Aus dem Englischen.

Revidirt und mit Anmerkungen begleitet

von **Hofrath Nicolai,**

Direktor der Mannheimer Sternwarte.

Mit 79 lithographirten Figuren und 3 Stahlstichen.

Gr. 8. Velinp. Gebunden. Preis 1 Rthl. 25 Sgr.

Wichtiges für Damen.

Encyclopädie aller Frauenkünste. Ein Rathgeber in allen Fällen des weiblichen Wirkungskreises für Mädchen und Frauen von **Caroline Leonhardt, Louise v. K., Cäcilie Seifer** und **Marie Holle** herausgegeben, mit 25 großen Tafeln. 3te Auflage. Man braucht nur den Inhalt anzugeben, um die Vielseitigkeit des Werkes zu zeigen. Es enthält: **I. Das Stricken.** Strümpfe, Handschuhe, Nachtmützen, Jäckchen, Röcke, Spitzen, Moos, Kinderzeug 2c. **Perlenstricken, Golddrath-, Bouillon-** und **Watte-Stricken. II. Das Weisnähen. Das Zuschneiden der Wäsche. Die Güte und der Einkauf** der Leinwand, Cattune 2c. **III. Das Sticken.** Plattstich. Blondiren. Auszählen. Sticken in Crepp, Tuch, Merino, Fischschuppen, Perlen, Chenille, Gold, Sammt und Haaren. **Teppichnähen, Namensticken, Nähen in Wolle. IV. Das Filet-Stricken.** Franzen. Netze. Seidene Locken. Schnuren. **V. Die Behandlung der Wäsche und das Fleckenreinigen,** bei allen Zeugen und Farben. Das Plätten **VI. Vom Ausbessern** der Wäsche, Damast, Seide, Gestrickten 2c. **VII. Das Putzmachen.** Kragen. Pelerinen. Hauben. Aufsätze Toquen. Hüte. Aufstecken der Filz- und Strohhüte. Das Blumenmachen. **VIII. Kunstspiele.** Beutel und Taschen von Band, Fruchtkernen, Wolle, Leder, Nelkenkörbchen, Spickfläschchen, Ueberziehen von Drathgestellen. Klingelschnuren. Colliers. Perlenschawls. Rübenbouquets. Bilder von Moos und Rinde. Korkbilder. Schuhflechten. **Häkeln.** Bandzacken. Froschmäuler. Frivolitäten. Backereein zum Scherz. **IX. Das Färben in allen Stoffen und Farben. X. Das Serviettenbrechen, Tafeldecken und Serviren. XI. Das Vorhangaufstecken** und **Decoriren** (vornehm und bürgerlich). **XII. Die Frisirkunst und Haarpflege. XIII. Die weibliche Schönheitspflege,** durchgesehen von Dr. **C. A. Schultze,** praktischem Arzt in Dresden. **XIV. Ueber geistige und gemüthliche Bildung der Frauen.** — Gewiß das schönste Erbstück für Mädchen und Frauen, ja selbst Lehrerinnen, die beste Mitgabe für eine Braut und das werthvollste Geschenk für eine mittellose Wittwe! Es ist nett gebunden für 2 Rtlr. zu haben bei

G. P. Aderholz in **Breslau,** (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53).

Galanterie- und Kinderspielwaaren,

in reichhaltiger Auswahl und zu den billigsten Preisen, empfiehlt:

J. Brachvogel, am Rathhaus Nr. 24.

Vollständiges Lager

von

Festgeschenken literarischer Art

in

Siegismund Landsbergers Buchhandlung

in Gleiwitz, Beuthen und Kreuzburg.

F. W. Grosser, vormals C. Cranz,

Kunst- und Musikalienhändler in Breslau,
(Ohlauer-Strasse Nr. 80),
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von Musikalien, besonders zu nützlichen und angenehmen

Weihnachts-Geschenken,

und liegt zu diesem Behuf eine reiche Auswahl der beliebtesten und neuesten Compositionen zur gefälligen Ansicht bereit.

Zugleich mache ich bei dieser Gelegenheit ein resp. Publikum auf das Nützlichste aller musikalischen Weihnachts-Geschenke aufmerksam, welches darin besteht, Quittungen für die jährliche oder halbjährliche Benutzung meines Musikalien-Leih-Instituts auf die Dauer obiger Zeit von Weihnachten ab zu verschenken.

Ich erlaube mir besonders, diese Art von Geschenken deshalb bestens zu emdfehlen, weil auf diese Weise durchaus kein Missgriff in der Auswahl gemacht werden kann.

Breslau, im Dezember 1844. **F. W. Grosser.**

Die Buchhandlung J. Urban Kern,

im neuen Lokale: Junkernstrasse No. 7 in Breslau,
empfiehlt zum Weihnachtsfeste ihr reichaltiges Lager **deutscher Dichter** und **Klassiker**, zum grössten Theil in **sehr eleganten Einbänden** (aus den besten Berliner Werkstätten) — zu Geschenken besonders passend! Ferner französische und englische klassische Werke, illustrirte Ausgaben, Kupferwerke, Almanachs und Kalender, Erbauungsbücher, so wie die

neuesten Kinder- und Jugend-Schriften,

deutsch und französisch, Wörterbücher etc.

Bei **Ed. Bote u. G. Bock** in **Berlin** erschien soeben und sind bei Unterzeichneten vorräthig:

Voss, Chr., Gebet der Liebe. Gesang für eine tiefere weibliche Stimme mit Pianof.-Begl. Op. 48 b. 10 Sgr.
— — **4 Lieder** für eine Singst. mit Pfte.-Begl. Op. 53. 15 Sgr.
— — **Une fleur pour toi.** Romance pour Piano. Op. 57. $12\frac{1}{2}$ Sgr.
— — **Tarantelle** pour Piano. Op. 58. 15 Sgr.

Ed. Bote u. G. Bock in Breslau,

Schweidnitzer Strasse Nr. 8.

☞ **Friedländer's** Antiquar-Buchhandlung, Kupferschmiedestraße Nr. 34, offerirt folgende zu Festgeschenken sich eignende Bücher.

Göthe, 40 B., 1840, 20 Rthl. Schiller, 12 B., $4\frac{3}{4}$ Rthl. Lessing, 10 B., $5\frac{3}{4}$ Rtl. Körner, 4 B., $3\frac{1}{4}$ Rthl. Chamisso, 6 B.. $3\frac{3}{4}$ Rthl. Freiligrath, Gedichte, $2\frac{1}{3}$ Rthl. Göthe's Faust, 1843, $1\frac{1}{4}$ Rtl. Nösselt, Weltgeschichte in 3 B., 1844, $3\frac{1}{2}$ Rtl. Thibaut, französisches Lexikon, 1842, $1\frac{3}{4}$ Rthl. Uhland's Gedichte, Prachtausgabe mit Goldschnitt, 1843, 2 Rthl. Theremin, das Kreuz Christi, 4 B., 1840, 4 Rthl. Kugler, Geschichte Friedrich des Großen mit Illustrationen von Menzel, Lp. $6\frac{2}{3}$, f. 4 Rthl. Reichenbach, Naturgeschichte der Vögel mit 183 fein kolorirten Kpftfln., Lp. 18, f. 5 Rthl. Stein's Naturgeschichte mit 13 fein kolorirten Kpftfln., Lp. $2\frac{1}{2}$, f. $1\frac{1}{4}$ Rthl. Conversations-Lexikon von Brockhaus, 8. Aufl., in 12 B., 12 Rthl. Stunden der Andacht in 6 B., 1843, 6 Rthl., sämmtlich in feine elegante Hlbfrzbd. Börne's Schriften, 8 B., eleg. geb., $2\frac{1}{4}$ Rthl. Demokritos hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen in 12 B., 1840, 8., eleg. geb. 9 Rthl, Meyer's Universum, 1—8. B., mit 384 herrlichen Stahlstichen, 15 Rthl. Knie und Melcher's Dörferverzeichniß, in 2 B., $1\frac{2}{3}$ Rthl. Spieker, Morgen- und Abendandachten des ganzen Jahres in 2 B., 1840, eleg. geb. mit Futteral, $2\frac{2}{3}$ Rtl. Robinson Crusoe in 2 B., Prachtausgabe mit Abbildungen, $1\frac{2}{3}$ Rthl., so wie auch Bilderbücher.

Im Weihnachts-Museum,

Schweidnitzer Straße, Stadt Berlin, ist zu haben:
Kunst zu portraitiren, ohne zeichnen zu können!!! Preis 15 Sgr.

Der Ausverkauf der mir von einem auswärtigen Hause in Commission gegebenen niederländischen und französischen Bukskings zu Beinkleidern und Röcken, Cachemir-, Sammet- und seidenen Westen, Atlas-Shawls, Hals- und Taschentüchern wird, um denselben zu beschleunigen, nicht, wie angekündigt, bis zum 30., sondern bis zum 24. Dezember stattfinden, daher genannte Gegenstände nur bis dahin, um damit gänzlich zu räumen, zu sehr wohlfeilen Preisen fortgesetzt werden in der Modewaaren-Handlung von

P. Weisler,

Schweidnitzer Straße Nr. 1, **das zweite Gewölbe vom Ringe, Eingang im Hause.**

Der große Ausverkauf von wollenen, seidenen und halbwollenen Waaren, und allen Gattungen von Umschlagetüchern wird fortgesetzt bei M. B. Cohn, Blücherplatz Nr. 7, im weißen Löwen.

Der große Ausverkauf von Schnittwaaren, Oolauerstraße im Gasthofe zum Rautenkranz, eine Treppe, Zimmer Nr. 5, wird bis zum 24. Dez. fortgesetzt. Außer einer großen Auswahl von Mailänder Glanztaffeten, wollenen und halbwollenen Waaren, sind noch vorräthig: $^{11}/_{4}$ große Umschlagetücher zu $12\frac{1}{2}$ Sgr., $^{6}/_{4}$ große dito zu 4 Sgr. und $^{6}/_{4}$ große Cattuntücher zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. pro Stück.

Zweite Beilage zu № 295 der Breslauer Zeitung.

Montag den 16. December 1844.

Literarische Weihnachtsgaben

in reicher Auswahl, als: **Gebetbücher** für beide Confessionen, broschirt und eleg. geb.; **Jugendschriften** mit schwarzen und kolorirten Kupfern; **deutsche Classiker** in Pracht- oder den beliebten Schiller-Ausgaben; **illustrirte Werke, Landkarten** und **Atlanten;** sämmtliche **Kalender** und **Taschenbücher** für 1845; **Koch-, Haus-** und **Wirthschaftsbücher** u. s. w. sind vorräthig in der unterzeichneten Buchhandlung und werden auf Verlangen gern zur Ansicht mitgetheilt. **Graß, Barth u. Comp.,** Breslau, Herrenstr. 20.

Ankündigung neuer Auflagen

des allbeliebten katholischen Gebetbuches unter dem Titel:

So sollet ihr beten!

(Math. 6, 9.)

Ein Gebetbuch für katholische Christen.

Gesammelt und bearbeitet nach den besten älteren und neueren Gebet- und Erbauungsbüchern und mit Vorrede von einem katholischen Geistlichen.

(Münster, Verlag von **J. H. Deiters.**)

(Nr. 1: 7½ Sgr.; Nr. 2: 11¼ Sgr.; Nr. 3: 15 Sgr.; Nr. 4: Prachtausgabe 1 Rtlr.; Nr. 5: grober Druck 15 Sgr., fein 25 Sgr., Miniatur-Ausg. 7½ Sgr., fein 11¼ Sgr.)

Es sind diese Ausgaben, um dem allgemeinen Bedürfnisse zu genügen, veranstaltet worden.

Ueber das Buch selbst noch etwas zu sagen, steht dem Verleger um so weniger zu, als bereits fast alle katholischen Journale Deutschlands sich über dasselbe geäußert haben; er läßt daher nur die Aussprüche der letzterschienenen Recensionen — „Sion" — „Katholische Kirchenzeitung" — hier folgen:

„Glücklicher hätte der Titel zu diesem Gebetbuche nicht gewählt werden können. Ja, „so soll der katholische Christ beten, im Geiste der Kirche, mit der Kirche. So ein „Gebetbuch von altem, echt katholischem Schrot und Korn, ohne dabei in veralteter „Form aufzutreten, muß jedes fromme Gemüth ansprechen und befriedigen. Hier tönen „dem Betenden nicht, wie in den sogenannten Gebetbüchern für Gebildete, oder gar für „alle Confessionen, hohle Phrasen entgegen, alles positiv christlichen Elementes baar, „und nur eine wässerige Moral matt empfehlend; nein, hier weht der Geist der katho„lischen Kirche, welcher ja der Geist ist, der heilig und selig macht, den Erbauung „Suchenden aus jedem Gebete an; hier spricht sich die katholische Glaubens- und Sit„tenlehre offen und ungeschminkt aus. Die Sprache ist einfach, edel und zum Herzen „dringend ꝛc." — — Dieses Gebetbuch hat sich durch seine Kernhaftigkeit und „strenge katholische Haltung, so wie durch seine Vollständigkeit, Einfachheit und „Natürlichkeit seiner Sprache und durch seine Wohlfeilheit selber so zu empfehlen, daß „in kurzer Zeit viele starke Auflagen davon vergriffen waren. Es bedarf deshalb keiner „weitern Empfehlung."

Es sind nun wieder alle Ausgaben fertig und durch alle Buchhandlungen zu haben.

J. H. Deiters.

Bei **Flemming** in Glogau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** und **Oppeln** bei **Graß, Barth** und **Comp.:**

Handtke's Schulatlas über alle Theile der Erde. 2te Aufl.

25 Blätter in Quer-Quart. Preis geh. 15 Sgr., einzelne Karten 1 Sgr.

Der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses unerhört billigen Atlasses ist, außer den vielen empfehlenden Beurtheilungen, ein Absatz von über 60,000 Exemplaren seit den 4 Jahren seines Erscheinens. — Die Herren Lehrer, welche denselben noch nicht beachteten, ersuchen wir, ihm einige Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Verlage von **Flemming** in Glogau ist erschienen und vorräthig zu finden bei **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau** und **Oppeln:**

Neues einfaches

Kochbuch für Mädchen u. Hausfrauen,

oder nützliche Anweisung, nahrhafte und wohlschmeckende Speisen auf gute und doch sparsame Art zu bereiten. Herausgeg. von **Th. Blok.** Preis geh. 15 Sgr.

Da der vollständige Inhalt zu viel Raum einnehmen würde, so führen wir nur in Kürze die Zahl der Rezepte der verschiedenen Abtheilungen an: 49 verschiedene Suppen. — 28 Arten Rindfleisch zu bereiten. — 28 Arten Kalbfleisch. — 7 Arten Schöpsenfleisch. — 8 Arten Schweinefleisch. — 27 Arten Geflügel. — 7 Arten Wildpret. — 6 Gemüse mit und ohne Fleisch. — 14 Gemüse ohne Fleisch. — 12 Arten Sallat. — 15 Arten Obst. — 15 Arten Mus. — 23 Arten Klöße, Puddings und allerhand Gefülltes. — 12 Eierspeisen. — Anweisung, Pilze zu braten. — 18 Arten Fische. — Frikasseen von Kalb- oder Lamm-Fleisch, jungen Hühnern, Tauben u. s. w. — 14 Brühen (Saucen) mit Angabe der Speisen wozu sie gehören. — 14 eingemachte Gemüse, Früchte und andere Sachen. — 16 warme und kalte Getränke. — 7 Arten Gelee's (Schelee's). — 30 Arten Kuchen und anderes Backwerk. — Anweisung, Brod zu backen. — 4 Anweisungen zu Butter. — 8 dergl. zu Branntweinen. — Außerdem enthält dieses Kochbuch noch gegen 150 der wichtigsten Anweisungen, die für jede Hausfrau, welche ihre Wirthschaft vortheilhaft führen will, zu wissen unerläßlich sind.

Im Verlage von **Flemming** in Glogau ist erschienen und vorräthig zu finden bei **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau** und **Oppeln:**

Dr. L. Kiesewetter's neuer praktischer

Universal-Briefsteller

für das geschäftliche und gesellige Leben.

Inhalt: Hauptregeln der Rechtschreibung. — Von der Interpunktion. — Vom Styl. Ueber den Ton in Briefen. — Innere und äußere Einrichtung der Briefe. — Vom Titelwesen. — Eingaben, Bittschriften, Gesuche, Beschwerden, Vorstellungen ꝛc. an Behörden. — Amtliche Berichte, Gutachten. — Bittschriften, Fürbitten, Gesuche, Bewerbungen ꝛc. an Privatpersonen nebst Antworten. — Einladungsschreiben, Gevatterbriefe. — Einladungen, Anzeigen ꝛc. mittelst Karten. — Todes-, Geburts-, Verlobungs-, Heirathsanzeigen und andere Familiennachrichten. — Benachrichtigungen, Erzählungen, Schilderungen. — Rath und Belehrung fordernde und ertheilende Briefe. — Erinnerungs- und Mahnbriefe, Aufträge, Bestellungen, Zufertigungsschreiben ꝛc. — Kaufmännische Briefe. — Empfehlungsschreiben. — Aufkündigungen der Miethe, des Dienstes, der Kapitalien. — Beschwerden, Vorstellungen, Vorwürfe, Ermahnungen, Warnungen. — Entschuldigungs- und Rechtfertigungsschreiben. — Freundschaftliche Briefe. — Briefe in Liebes- und Heirathsangelegenheiten. — Glückwunschschreiben. — Beileidsbezeugungs- und Trostbriefe. — Beschenkungsbriefe. — Danksagungsschreiben. — Briefe gemischten Inhalts. — Kontrakte. — Verträge. — Vergleiche. — Letztwillige Verordnungen. — Schuldscheine. — Quittungen, Pfand-, Depositen- und Tilgungsscheine. — Von Wechseln und Anweisungen. — Bürgschafts- und Expromissionsscheine. — Vollmachten. — Reverse. — Cessionen. — Zeugnisse. — Anzeigen. — Ankündigungen, Gesuche aller Art in öffentliche Blätter. — Formulare zu Frachtbriefen. — Deklarationen. — Rechnungsformulare. — Stammbuchsaufsätze. — Fremdwörterbuch.

22 Bogen groß Oktav weiß Druckpap. geh. 1843. 15 Sgr.

Im Verlage von **Flemming** in Glogau ist erschienen und vorräthig zu haben bei **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau** und **Oppeln:**

Das **Handbuch für preußische Justiz-Subaltern-Beamte.** Herausgegeben von C. F. W. Bartsch, Land- und Stadtgerichts-Registr. und Aktuar 1. Kl. ist nun durch alle Buchhandlungen vollständig zu haben. (52 gr. Oktav-Bogen in 6 Heften) das Heft 10 Sgr.

In der Buchhandlung von **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau**, Herrenstraße Nr. 20, und in **Oppeln** bei denselben, Ring Nr. 10, ist zu haben:

Der unerschöpfliche

Maitre de Plaisir,

oder die Kunst, in allen Jahreszeiten, im Freien und zu Hause, so wie an allen nur denkbaren Freudentagen die unterhaltendsten und belustigendsten Partieen anzuordnen. Enthaltend die besten Spiele, Lieder, Deklamir- und Kunststücke u. s. w. Ein unentbehrliches Haus- und Handbuch für alle lebensfrohen Familien. Achte, mit vielen neuen Spielen, Kunststücken, Dichtungen und Liedern vermehrte Auflage.

Duodez. Geheftel. Preis 1 Rtlr.

Als dieser beliebte Zeitvertreiber und Spaßmacher nun gerade vor 25 Jahren das Licht der Welt erblickte, erkannte man ihn bald als einen Hauptthebel der geselligen Heiterkeit, und er wurde als eine unversiegbare Freudenquelle, ja selbst als Tonangeber so allgemein benutzt, daß er bis jetzt in acht Auflagen und 12,000 Exemplaren überall in ganz Deutschland die Stunden der Freude gewürzt und verschönert hat. Diese häufigen Wiedergeburten wurden benutzt, um ihn stets jung und modisch zu erhalten; denn stets waren seine trefflichen Pfleger bedacht, alternde Züge zu entfernen und ihn jedesmal wieder mit den frischesten Blüthen des neuesten Zeit- und Modegeschmacks auszustaffiren, ihn also bei allen diesen Wiedererstehungen aufs Neue zu verjüngen. Besonders hat Freiherr v. Biedenfeld in der 7ten und Herr Ludwig v. Alvensleben in der 8ten Auflage Alles aufgeboten, um ihn noch liebenswürdiger zu machen und ihm auch ferner den Ruhm des ersten deutschen Gesellschaftsbuches zu erhalten, als welches es sich stets aufgeräumt, frisch und munter, gewiß noch lange behaupten wird, obschon mehrere verunglückte Nachahmungen, zwar seinen wohlakkreditirten Namen oder Titel usurpirten, aber bald als taube Nüsse erkannt wurden und unbeachtet blieben.

Solchen, denen bei größerem Bedürfniß nach Gesellschaftsspielen daran liegt, davon noch mehr Vorrath und Auswahl zu haben, kann als zweiter Theil des **Maitre de Plaisir** mit aller Ueberzeugung empfohlen werden:

Encyclopädie der Gesellschaftsspiele.

Ein Handbüchlein für lebensfrohe Familien, welche Munterkeit und Scherz mit Anstand und Sitte zu verbinden suchen. Zweite, von L. v. Alvensleben ganz umgearbeitete Auflage. Duodez. Geh. Preis ¾ Rthlr.

Schon von der ersten Auflage sagte die Leipziger Literatur-Zeitung, 1828, Nr. 69: „Dieses Büchlein ist in allen Prädikamenten zu empfehlen, und es ist darin für alle Arten von Spielen reichlich gesorgt, und zwar für solche, bei deren Ausführung man nicht roth zu werden braucht. Diese 2te Auflage hat aber noch große Vorzüge erhalten, denn sie ist über die Hälfte ganz neu, und auf 400 Seiten vermehrt, ohne daß der alte billige Preis erhöht wurde. Obschon sie alle Spiele, die schon im ersten Theile des **Maitre de Plaisir** stehen, wegläßt, so enthält sie doch die sehr deutliche Anleitung zu 180 Gesellschaftsspielen, und zwar: 29 Spiele im Freien, 54 Bewegungsspiele in Zimmern, 59 Verstandesspiele, 32 Pfänderspiele nebst sehr vielen Pfänderauslösungen mit und ohne Küssen; außerdem noch dramatisirte und pantomimische Sprichwörter und Charaden.

(Verlag von **Voigt** in Weimar.)

Bei **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau**, Herrenstraße Nr. 20, in **Oppeln** bei denselben, Ring Nr. 10, ist aus dem Verlage von G. Basse in Quedlinburg vorräthig:

C. Thein:

Das Pianoforte.

Ein nützliches Handbüchlein für jeden Clavierspieler, sowie für alle Freunde, Käufer und Besitzer dieses allgemein beliebten und jetzt überall verbreiteten musikalischen Instruments. 8. geh. Preis 10 Sgr.

C. W. Berthold's (praktischen Schönfärbers)

Praktisches Lehrbuch der Schönfärberei.

Oder gründliche Anweisung, alle Arten Tuche, Coatings, Flanelle, Merino's und andere Wollenzeuge, sowie Wollengarn echt und dauerhaft zu färben. Nebst Belehrungen über das Waschen des Wollengarns, über die Beschaffenheit und den richtigen Gebrauch der Farbestoffe, sowie einem Wörterbuche, welches alle in der Schönfärberei vorkommende Kunstausdrücke erklärt. Für Färber und Fabrikanten.

Mit natürlichen Mustern. 8. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Im Januar 1845 erscheint die erste Lieferung des ersten Bandes der

Geschichte des Consulats und Kaiserreiches.

Von **M. A. Thiers.**

Aus dem Französischen übersetzt von

Freiherr von Fennberg.

10 Bände 8.

Elegant und deutlich gedruckt. Schönes weißes Papier.

Preis des Bandes nur 15 Sgr. Das ganze Werk 5 Rthlr. preuß. Cour.

Der erste Band erscheint in drei Lieferungen, à 5 Sgr., jeder der folgenden komplett. Jeden Monat wird ein Band erscheinen.

Mannheim, 1844. **Heinrich Hoff.**

Man bestellt in **Breslau** bei **Graß, Barth** und **Comp.** (Herrenstraße Nr. 20) und bei Ferd. Hirt, in **Oppeln** bei **Graß, Barth** und **Comp.** (Ring Nr. 10).

Verlag von Schmaltz in Leipzig und vorräthig bei **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau**, Herrenstraße Nr. 20, und in **Oppeln** bei denselben, Ring Nr. 10:

Buch für die Jugend gebildeter Stände.

Besorgt von C. Schmaltz. In einem unter Leitung J. Storch's in Berlin in Buntfarbendruck schön ausgeführten kostbaren Einband, ganz dem werthvollen Inhalt entsprechend.

Schönstes Velinpapier. 2 Bände. à Band 1 Rthlr.

Es ist dies gewiß eine der schätzenswerthesten und beliebtesten Gaben für die Jugend. — Nur das sollte ihr in die Hände gegeben werden, was so vollendet dargestellt, daß es in seiner Schönheit jedem späteren Alter nicht minder als der Jugend gefalle. Nach diesem Grundsatze wurde dieses Buch zusammengestellt.

Conversations- und Complimentirbuch

vom Frhrn. von Sternberg. In 2 Lieferungen. 12½ Sgr.

Motto: Eure Rede sei allezeit lieblich und mit Salz gewürzet, daß Ihr wisset, wie Ihr einem Jeglichen antworten sollet.

Bekanntmachung der General-Landschafts-Direction in Posen.

Bei der heute erfolgten Verloosung der in term. Johanni 1845 zum Tilgungsfond erforderlichen vierprocentigen Pfandbriefe sind, mit Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Förmlichkeiten, nachstehende Pfandbriefs-Nummern gezogen worden:

A. Ueber 1000 Rthlr.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
29	446	Baszkowo	Krotoschin.
3	5471	Budziszewo	Obornik.
10	792	Broniszewice	Pleschen.
8	3613	Bolewice	Buk.
5	4170	Charcice	Birnbaum.
3	7428	Czewujewo	Mogilno.
16	4324	Czerniejewo	Gnesen.
2	759	Chraplewo	Schubin.
3	5120	Czeszewo	Wongrowitz.
4	7321	Dobrojewo	Samter.
6	7323	dito	dito
8	2091	Doruchówo	Ostrzeszów. (Schildberg.)
14	941	Działyń	Gnesen.
6	2401	Gogolewo	Kröben.
98	3427	Gałowo	Samter.
7	7034	Grąbkowo	Kröben.
8	7035	dito	dito
3	4789	Gorazdowo	Wreschen.
6	341	Gorzyczki	Kosten.
3	2158	Hersztop (Herrnsdorf)	Birnbaum.
20	2306	Jarocin	Pleschen.
35	3135	Kornik	Schrimm.
5	6782	Kręsko (Kranz)	Meseritz.
11	2883	Konarzewo	Posen.
1	295	Kuszewo	Wongrowitz.
4	3329	Karna	Bomst.
2	6447	Kwilcz	Birnbaum.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
17	5211	Lwówek (Neustadt)	Buk.
1	2780	Lezionna	Adelnau.
7	992	Morownica	Kosten.
1	7358	Miłosławice	Wongrowitz.
4	1786	Mszyczyn	Schrimm.
6	6186	Nowydwór (Weidenworwerk)	Meseritz.
7	2366	Niepart	Kröben.
6	1805	Owinsk	Posen.
3	4150	Olbracheice (Ulbersdorf)	Fraustadt.
2	4084	Przysieka niemiecka (Deutsch Presse)	Kosten.
1	6291	Podlesie wysokie (Hohenwalden)	Wongrowitz.
6	3265	Powodowo	Bomst.
6	1056	Pudliszki	Kröben.
5	5073	Pruchnowo	Chodzesen.
3	2232	Rudki	Samter.
5	5752	Redgoszcz	Wongrowitz.
3	6837	Rudnicza	Wongrowitz.
8	2836	Roznowo	Obornik.
7	5781	Rusko	Pleschen.
5	7516	Siedmiorogowo	Krotoschin.
6	7517	dito	dito
2	6843	Strzyżewko smykowe	Gnesen.
3	5423	Sokołowo	Kosten.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
4	4187	Szklarka	Ostrzeszów. (Schildberg.)
4	4857	Ssczodrowo	Kosten.
6	6559	Sobótka	Pleschen.
8	6561	dito	dito
2	7092	Siekowo	Kosten.
2	4009	Sędziwojewo	Wreschen.
8	7013	Swierczyn	Fraustadt.
2	5038	Trebrne górki	Wongrowitz.
3	713	Tokarzew	Ostrzeszów. (Schildberg.)
1	7571	Wrączyn	Schroda.
5	1988	Wrączyn	Posen.
2	6848	Wronki	Samter.
49	6895	dito	dito
50	6896	dito	dito
51	6897	dito	dito
53	6899	dito	dito
8	6041	Wieruszów	Ostrzeszów. (Schildberg.)
9	6042	dito	dito
2	7534	Wszembórz	Wreschen.
5	5662	Wolsztyn (Wollstein)	Bomst.
3	222	Wierzenica	Posen.
6	77	Xiążno	Wreschen.
5	2336	Złotniki	Posen.
7	1716	Zbyscewice	Chodzesen.
3	7169	Zegocin	Pleschen.

B. Ueber 500 Rthlr.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
13	1667	Bielewo	Kosten.
42	2851	Borzęciczki	Krotoschin.
46	2855	dito	dito
108	542	Baszkowo	Krotoschin.
18	5764	Borek	Krotoschin.
22	698	Broniszewice	Pleschen.
6	4108	Bronowo	dito
10	1285	Cerekwica	dito.
12	1287	dito	dito.
11	5374	Czachorowo	Kröben.
27	6340	Dobrojewo	Samter.
21	613	Dobrzyca	Krotoschin.
31	1977	Gogolewo	Kröben.
18	1159	Grobia vel Bucz	Kosten.
6	144	Gorzuchowo	Gnesen.
3	6458	Gorzewo	Wongrowitz.
108	2835	Gałowo	Samter.
8	5328	Gurowo	Gnesen.
13	2418	Jarosławice	Schroda.
22	2160	Kotowo	Buk.
119	2574	Kórnik	Schrimm.
10	2496	Kołybki	Wongrowitz.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
33	2890	Konarzewo	Kröben.
64	2773	Karczewo	Kosten.
10	1228	Kossowo	Kröben.
8	5002	Krzesiny	Posen.
27	5126	Komorze	Wreschen.
15	5806	Kręsko (Krantz)	Meseritz.
9	3848	Lubin	Kosten
12	1774	Lubikowo (Libuch)	Birnbaum
29	5625	Mieszkowo	Pleschen.
11	6386	Miłosławice	Wongrowitz.
12	6387	dito	dito
11	413	Malczewo	Gnesen.
14	416	dito	dito
49	292	Przygodzice	Adelnau.
6	2334	Piotrowo	Schrimm.
7	405	Przedborowo	Ostrzeszów. (Schildberg.)
13	1869	Pomiany	dito
5	845	Recz	Wongrowitz.
10	2101	Rudniczysko	Ostrzeszów. (Schildberg.)

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
23	4810	Redgoszcz	Wongrowitz.
9	599	Sanniki	Schroda.
29	5572	Sobotka	Pleschen.
37	4683	Szamstuły (Samter)	Samter.
19	1901	Sulencin	Schroda.
26	782	Strzyżewo	Ostrzeszów. (Schildberg.)
13	4507	Torzenicc	dito
12	1816	Trzinnica	dito
35	3799	Trzciel (Tirschtiegel)	Meseritz.
23	3924	Tuchorze	Bomst.
5	6325	Tworkowo	Obornik.
7	3184	Wolanki	Gnesen.
25	161	Września (Wreschen)	Wreschen.
31	167	dito	dito
11	6551	Wszembórz	dito
18	2013	Wiry	Posen.
29	3830	Zimmawoda	Pleschen.

C. Ueber 250 Rthlr.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
141	417	Baszkowo	Krotoschin.
32	3256	Borek	dito
89	1712	Borzęciczki	dito
36	490	Dobrzyca	dito
26	1111	Dłusko (Lauske)	Birnbaum.
79	3643	Dłoń	Kröben.
40	2155	Długie (Laube)	Fraustadt.
32	2898	Gostyń	Kröben.
33	2988	Gozdzichowo	Kosten.
39	655	Gołębin	dito
9	1512	Grzybowowódki	Gnesen.
117	1693	Gałowo	Samter.
53	2717	Jeżewo	Schrimm.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
47	3656	Kempno (Kempen)	Ostrzeszów (Schildberg).
42	3613	Karmin	Pleschen.
70	2957	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz
43	308	Mikołajewice	Gnesen.
30	293	Malczewo	dito.
24	3589	Miłosławice	Wongrowitz.
65	916	Miłosław	Wreschen.
60	43	Nowemiasto (Neustadt a/W.)	Pleschen.
25	2619	Oporowo	Fraustadt.
37	1872	Popówko	Obornik.
44	380	Pakosław	Kröben.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
34	2782	Redgoszez	Wongrowitz.
7	2529	Rzegnowo	Gnesen.
59	2730	Szamotuły (Samter)	Samter.
10	1629	Sepno wielkie (gross)	Kosten.
17	1762	Słodanowo	Samter.
34	2330	Tuchorze	Bomst.
15	715	Trzcielino	Posen.
23	1337	Wierzbno	Birnbaum.
202	3319	Wronki	Samter.
13	2652	Woynowo	Obornik.
5	38	Wilcza	Pleschen.
28	92	Xiążno	Wreschen.

D. Ueber 100 Rthlr.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
61	4883	Bolewice	Buk.
45	1769	Brudzewo	Wreschen.
187	488	Baszkowo	Krotoschin.
10	10848	Bilczewo	Adelnau.
139	4613	Borzęciczki	Krotoschin.
14	3765	Chudzice	Schroda.
12	5970	Chlastawy	Meseritz
16	9116	Cerekwica	Obornik.
49	2472	Doruchowo	Ostrzeszów. (Schildberg.)
74	1040	Działyń	Gnesen.
76	1042	dito	dito.
18	7142	Dębowałęka III. (Geiersdorf III.)	Fraustadt.
84	11305	Dobrojewo	Samter.
85	11306	dito	dito
87	11308	dito	dito
34	7340	Dziewierzewo	Wongrowitz.
22	3818	Dębicz	Schroda.
35	11388	Daleszyn	Schrimm.
37	9819	Dąbrówka (Grossdammer)	Meseritz.
69	7956	Drząmgowo	Schroda.
17	1644	Goskowo	Kröben.
26	5309	Gorzewo	Obornik.
16	10973	Gryzyna	Kosten.
126	4587	Gałowo	Samter.
45	2727	Grudzielec	Pleschen.
13	8311	Gonice	Wreschen.
26	6735	Gorazdowo	Wreschen.
39	1860	Głuchowo	Kosten.
26	7737	Grab	Pleschen.
15	4852	Grzebienisko	Samter.
23	2308	Gębice	Kröben.
54	5689	Gołaszyn (Bährsdorf	Kröben.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
15	2566	Hersztop (Hermsdorf)	Birnbaum.
25	3798	Jarosławice	Schroda.
98	2784	Jarocin	Pleschen.
105	2791	dito	dito
7	3509	Izdebno	Birnbaum.
30	2980	Jurkowo	Kosten.
66	8202	Jeżewo	Schrimm.
25	3922	Jabkowo	Wongrowitz.
21	7767	Krzyżanki	Kröben.
225	4100	Kornik	Schrimm.
229	4104	dito	dito
20	8791	Krzesiny	Posen.
65	11516	Karmin	Pleschen.
53	610	Konary	Kröben.
16	11846	Krzeslice	Schroda.
77	11639	Kempno (Kempen)	Ostrzeszów. (Schildberg.)
78	11640	dito	dito.
100	5462	Konarzewo	Posen
21	1318	Krzyzanowo	Schrimm.
53	3026	Kazmierz	Samter.
45	3293	Kotowo	Buk.
37	8359	Kolno	Birnbaum.
23	688	Koryta	Krotoschin.
26	1717	Kossowo	Kröben.
58	8983	Komorze	Wreschen.
117	9346	Krocz	Czarnikau.
17	3839	Kowalskie	Schroda.
28	6612	Kęszyce	Adelnau.
27	3541	Lezionna	Adelnau.
26	2577	Lubikowo (Libuch)	Birnbaum
106	7551	Lwówek (Neustadt)	Buk.
49	11137	Lubasz	Czarnikau.
17	4385	Lubosina	Samter.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
86	9048	Lomnica (Lomnitz)	Meseritz.
26	11799	Łopienno	Wongrowitz.
60	9752	Malczewo	Gnesen.
64	9756	dito	dito
16	9109	Murzynowo leśne	Schroda.
21	454	Międzylisie	Wongrowitz.
57	869	Mielęcin	Ostrzeszów. (Schildberg.)
78	1915	Miłosław	Wreschen
42	3785	Małpin	Schrimm.
64	9889	Mieszkowo	Pleschen.
27	11427	Miłosławice	Wongrowitz.
28	9641	Myslniów	Ostrzeszów. (Schildberg.)
7	805	Marcinkowo górne	Mogilno.
36	753	Osiek	Kröben.
37	7862	Oporowo	Fraustadt.
38	7863	dito	dito.
36	3203	Obiczierze	Obornik.
16	11469	Orzeszkowo	Schroda.
47	1419	Ottorowo	Samter.
40	3846	Przytsczna	Birnbaum.
15	2767	Pigłowice	Schroda.
64	11170	Pogorzela	Krotoschin.
65	11171	dito	dito.
56	4244	Pawłowice	Fraustadt.
59	4247	dito	dito
19	47	Przybinia	Fraustadt.
38	5408	Parzęczewo	Kosten.
141	11195	Plessew (Pleschen)	Pleschen.
42	7361	Pruchnowo	Chodzesen.
17	2416	Psarskie	Schrimm.
16	4984	Pomarzanki	Wongrowitz.
32	4541	Pakosław	Buk.
89	11115	Pniewy (Pinne)	Samter.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
30	1368	Raków	Ostrzeszów. (Schildberg.)
34	5618	Rosnowo	Posen.
21	820	Rybno	Gnesen.
47	9761	Rogaczewo małe (klein)	Kosten.
15	3108	Rosworowo	Posen.
30	6554	Szymankowo	Obornik.
33	6557	dito	dito
62	7789	Smolice	Kröben.
12	8352	Sobiesiernie	Posen.
47	5095	Swiątkowo	Wongrowitz.
28	3361	Starkowiec	Krotoschin.
24	10031	Suchorzewo	Pleschen,
45	5832	Szklarka	Ostrzeszów. (Schildberg.)
65	9774	Sobótka	Pleschen.
26	5065	Słębowo	Wongrowitz.
16	5317	Stuzieniec	Obornik.
47	6648	Tuchorze	Bomst.
82	10734	Tomysl	Buk.
17	927	Wolenica	Krotoschin.
20	474	Weszkowo (Waschke)	Kröben.
21	475	dito	dito.
45	3010	Wiry	Posen.
7	4996	Wickowo	Gnesen.
263	10350	Wronki	Samter.
267	10354	dito	dito
65	8917	Wieruszów	Ostrzeszów. (Schildberg.)
66	8918	dito	dito
54	10918	Wijewo	Fraustadt.
46	10857	Wilkowo	Kosten.
46	168	Xiążno	Wreschen
80	9018	Zbąszyń (Bentschen)	Meseritz.
24	2851	Złotniki	Posen.
16	6519	Zegrowo	Kosten.

E. Ueber 50 Rthlr.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
72	978	Brudzewo	Wreschen.
100	3518	Biezdrowo	Samter
40	2562	Bagrowo	Schroda.
44	211	Chobienice	Bomst.
19	2249	Chwałkowo	Shroda.
27	1001	Chełmno	Samter.
126	458	Działyń	Gnesen.
127	459	dito	dito
142	5875	Dłoń	Kröben.
144	5877	dito	dito
69	3917	Dąbrówka	Posen.
33	5813	Dusina	Schrimm.
113	1068	Gronowo	Kosten.
19	2274	Grzebienisko	Samter.
88	568	Gołąbin	Kosten.
25	1529	Grabianswo	Schrimm.
23	4479	Gurowo	Gnesen.
61	1678	Goraj	Birnbaum.
12	1728	Izdebno	Birnbaum.
16	1782	Jankowice	Posen.
20	5365	Jankowo	Pleschen.
25	5708	Jarząbkowo	Gnesen.
152	1457	Jarocin	Pleschen.
374	1919	Kórnik	Schrimm.
376	1921	dito	dito
88	542	Ludomy	Obornik.
82	5646	Lubasz	Czarnikau.
34	5991	Łopienno	Wongrowitz.
19	2590	Lęg	Pleschen.
70	4753	Malczewo	Gnesen.
59	636	Marszewo	Pleschen.
51	258	Osiek	Kröben.
56	1642	Obiczierze	Obornik.
24	5819	Przeszkowo	Schroda.
42	4266	Przecław	Obornik.
71	1688	Potulice	Wongrowitz.
32	3752	Piątkowo czarne	Schroda.
91	5633	Pniewy (Pinne)	Samter.
78	4021	Rusko	Pleschen.
57	4756	Rogaczewo male (klein)	Kosten.
21	3299	Rusiec	Wongrowitz.
98	3579	Smolice	Kröben.
103	4763	Sobotka	Pleschen.
104	4764	dito	dito
32	685	Szypłowo	Pleschen.
89	5964	Siedmiorogowo	Krotoschin.
65	5346	Swierczyna	Fraustadt.
51	392	Strzyzewo	Ostrzeszów (Schildberg).
12	904	Tarnowo	Posen
59	3259	Wroniawy	Bomst.
24	375	Wolenica	Krotoschin.
40	5980	Wszemborz	Wreschen.
93	425	Witkowo	Gnesen.
51	5595	Zegocin	Pleschen.
39	1609	Zydowo	Posen.

F. Ueber 25 Rthlr.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
19	1863	Będzioszyn	Adelnau.
113	7714	Biezdrowo	Samter.
18	10305	Biłczewo	Adelnau.
81	427	Broniszewice	Pleschen.
89	435	dito	dito
49	5717	Bieganowo	Wreschen.
56	5724	dito	dito
23	1869	Bieniewo	Adelnau.
30	9627	Bojanice	Fraustadt.
56	275	Chocienice	Bomst.
36	2160	Chełmno	Samter.
45	9022	Czachorowo	Kröben.
98	8030	Chraplewo	Buk.
14	2599	Chłobowo	Gnesen.
86	312	Dobrzyca	Krotoschin.
53	3399	Dzieszążnik	Ostrzeszów (Schildberg).
54	3400	dito	dito.
54	5900	Dzienczyn	Kröben.
95	8189	Dąbrowka	Posen.
144	668	Działyń	Gnesen.
148	672	dito	dito
223	10653	Dobrojewo	Samter.
90	6067	Gołastyn (Baehrdorf)	Kröben.
36	3658	Grabianowo	Schrimm.
38	3660	dito	dito
22	411	Gołuń	Schroda.
39	4546	Głuponie	Buk.
27	3314	Gądki	Schrimm.
98	4883	Grembanin	Ostrzeszów (Schildberg).
28	5218	Grzebienisko	Samter.
85	10156	Grąbkowo	Kröben.
30	8175	Gonice	Wreschen.
75	8647	Gostyń II.	Kröben.
21	10875	Górzewo	Wongrowitz.
21	162	Gaj	Samter.
7	7214	Górzno	Fraustadt.
55	3677	Jurkowo	Kosten.
171	3524	Jarocin	Pleschen.
115	8063	Jeżewo	Schrimm.
62	1507	Jaromierz	Bomst.
67	1512	dito	dito.
59	4111	Jarogniewice	Kosten.
21	1624	Jankowo	Gnesen.
46	4337	Jarosławice	Schroda.
472	4598	Kórnik	Schrimm.
9	9640	Karnienice	Gnesen.
31	9230	Kuczkowo	Pleschen.
37	11078	Krzeslice	Schroda.
47	325	Koryta	Krotoschin.
51	329	dito	dito.
40	4489	Kopania	Wongrowitz.
53	4162	Kopanica	Bomst.
110	8754	Komorze	Wreschen.
14	4370	Kowalskie	Schroda.
72	3943	Kotowo	Buk.
29	654	Kotaczkowo	Gnesen.
177	8983	Krocz	Czarnikau.
111	809	Ludomy	Obornik.
114	812	dito	dito
34	4740	Lubosina	Samter.
235	7613	Lwówek (Neustadt)	Buk.
238	7616	dito	dito.
47	3246	Lubikowo (Libuch)	Birnbaum.
76	8605	Lewice (Lewitz)	Meseritz.
66	7445	Łukowo	Wongrowitz.
51	7095	Łag	Schrimm.
24	6050	Łęg	Pleschen.
29	4758	Łagiewniki	Posen.
137	9413	Mieszkowo	Pleschen.
138	9414	dito	dito
112	6002	Morownica	Kosten.
64	2619	Mszyczyn	Schrimm.
33	10785	Orceszkowo	Schroda.
29	6095	Ossowasień srednia (Mittel-Röhrsdorf)	Fraustadt.
30	6096	dito	dito
82	1307	Otterowo	Samter.
80	8260	Orchowo	Mogilno.
81	8261	dito	dito
63	3877	Obiczierze	Obornik
73	4382	Przyłoczna	Birnbaum.
87	10528	Pogorzela	Krotoschin.
38	3426	Pomiany	Ostrzeszów. (Schildberg.)
89	887	Pudliszki	Kröben.
241	10546	Pleszew (Pleschen)	Pleschen.
53	7244	Ptaszkowo wielkie (gross)	Buk.
27	3073	Osarskie	Schrimm.
43	4868	Pakosław	Buk,
90	4661	Pamiątkowo	Posen.
52	1640	Rokitnica	Posen.
120	1886	Raszkowo	Adelnau.
65	9305	Rogaczewo małe (klein)	Kosten.
27	400	Ruchocinek	Gnesen.
87	8296	Redgoszcz	Wongrowitz.
50	1232	Raków	Ostrzeszów. (Schildberg.)
120	8092	Szamstuły (Samter)	Samter
49	4564	Starogród	Krotoschin.
102	10989	Siedmiorogowo	Krotoschin.
47	2972	Strykowo	Posen.
43	5453	Słębowo	Wongrowitz.
44	5454	dito	dito
44	10076	Skrzypno I. et II. et Woieduchowna	Pleschen.
51	1481	Słupia wiełka (gross)	Schroda.
65	6247	Szklarka	Ostrzeszów. (Schildberg.)
49	1690	Swidnica I. (Zedlitz I.)	Fraustadt.
75	3492	Sułencin	Schroda.
35	5371	Sielec	Wongrowitz.
52	7318	Srebne górki	Wongrowitz.
53	4414	Szymanowo	Schrimm.
65	10288	Siekowo	Kosten.
211	10189	Tomyśl	Buk.
101	6945	Tuchorze	Bomst.
131	6785	Trzciel (Tirschtiegel)	Meseritz.
27	10819	Trzcionka	Buk.
91	8877	Węgierki	Wreschen.
111	8703	Wieruszów	Ostrzeszów. (Schildberg.)
119	635	Witkowo	Gnesen,
41	3211	Włosciejewki	Schrimm.
664	9821	Wronki	Samter.
17	78	Wierzenica	Posen.
137	10355	Wijewo	Fraustadt.
30	4407	Węgierskie	Schroda.
45	4711	Wierzczyczyn	Schrimm.
63	4550	Zurawia	Schubin.
111	976	Zytowiecko	Kröben
59	8959	Zelice	Wongrowitz.
103	6826	Zimnawoda	Pleschen.

Indem wir die Pfandbriefs-Inhaber hiervon in Kenntniss setzen, fordern wir dieselben gleichzeitig auf, solche nebst sämmtlichen Coupons von Johanni 1845 ab, in termino den 4. Juli 1845 an unsere Kasse einzuliefern und dagegen den Werth derselben in baarem Gelde nebst der etwanigen Vergütigung des Aufgeldes, nach dem Geldcourse der Berliner Börse, jedoch unter den in den §§ 37 und 312 der Kreditordnung rücksichts der Höhe dieses Aufgeldes, enthaltenen Modifikationen in Empfang zu nehmen.

Sollten die Inhaber der oben verzeichneten Pfandbriefe, der gegenwärtigen Kündigung ungeachtet, dieselben in dem erwähnten Termine nicht einliefern, so haben dieselben nach § 40 und 315 der Kreditordnung zu gewärtigen, dass deren Geldbetrag bei unserer Kasse niedergelegt, von da ab nicht ferner verzinst, und dass bei einer späteren Präsentation derselben der Betrag der unterdess fällig gewordenen und realisirten Zins-Coupons von dem Kapitale in Abzug gebracht werden wird.

Posen, den 4. December 1844.

General-Landschafts-Direction.

Offener Arrest.

Von dem unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gericht ist über den Nachlaß des am 14. Juli 1844 zu Ober-Kühschmalz, Grottkauer Kreises, verstorbenen Ober-Landes-Gerichts-Referendarius a. D. und Gutspächter Julius Müller unterm 29. Oktbr. c. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, und wird ein Jeder, welcher von der Liquidations-Masse etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich hat, aufgefordert, nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gerichte davon ungesäumt getreue Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt seiner daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch den Erben oder Rechtnehmern des Gemeinschuldners etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, dieses nicht für geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden wird, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, so wird derselbe noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechtes für verlustig erklärt werden.

Ratibor, den 3. December 1844.

Königliches Ober-Landes-Gericht.

Bekanntmachung.

In der Nacht zwischen dem 28. und 29. November d. J. sind bei einem verdächtigen Individuum auf der Chaussee zwischen Plocke und Bohrau, bei Oels, folgende Gegenstände als muthmaßlich gestohlen, in Beschlag genommen worden:

Ein roher Leinwandsack, ein Paar blauwollene Strümpfe, ein blau- und rothgestreiftes Halstuch, ein Feuerzeug-Etui mit zwei Gebund Zündhölzern, eine kurze Tabakspfeife, eine Schnapsflasche und ein Kniemesser.

Alle Diejenigen, welche Eigenthumsansprüche an die genannten Sachen zu haben glauben, werden aufgefordert, sich deshalb auf den 13. Januar k. J., Vormittags um 11 Uhr, in unserem Verhörzimmer Nr. 15 zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls über die Sachen nach Vorschrift der Gesetze anderweitig verfügt werden wird.

Breslau, den 13. Dezember 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

Nachdem über den Nachlaß des zu Hirschberg verstorbenen Handelsmann Franz Bonnet der Concurs eröffnet worden, so haben wir einen Termin zur Anmeldung der Ansprüche der unbekannten Gläubiger und zu ihrer Erklärung über die Beibehaltung des vorläufig ernannten Curators der Concurs-Masse, Justiz-Rath Robe, auf

den 9. Januar 1845 Vorm. 10 Uhr

vor dem Hrn. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Richtsteig anberaumt. Wir laden dieselben hierdurch vor, in diesem Termine entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten, wozu der Justiz-Rath Hälschner und der Justiz-Commissarius Menzel vorgeschlagen werden, zu erscheinen, indem wir die Warnung beifügen, daß die ausbleibenden Gläubiger mit ihren Forderungen an die Masse ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Hirschberg, den 17. September 1844.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die in sämmtlichen Schutzrevieren der hiesigen Oberförsterei noch vorhandenen trockenen Brennholzbestände, als: 6 Klaftern eichen Scheitholz, 25¾ Klaftern buchen Scheit-, 59 Klaft. buch. Stockholz, 30 Klaftern aspen Scheitholz, 1553¼ Klft. kiefern Scheit-, 164¾ Klaftern kiefern Knüppel, 223 Klaftern kiefern Stockholz und 9 Klaftern fichten Scheitholz sollen am Montage den 30. December c. von früh 9 Uhr im Gasthofe hierselbst, öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Zuschlag wird, wenn die Gebote die Taxe erreichen oder übersteigen, sogleich ertheilt, und muß die Zahlung alsbald an den anwesenden Kassen-Rendanten Herrn Kabisch erfolgen. Die übrigen der Licitation zu Grunde liegenden Bedingungen werden beim Termine selbst bekannt gemacht werden.

Kath. Hammer, den 13. Decbr. 1844.

Die Königl. Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Der Müller Joseph Lopocz zu Gammau beabsichtigt auf dem ihm eigenthümlich gehörigen, hinter dem Dorfe Gammau auf der westlichen Seite und unweit des nach Ober-Glogau führenden Weges belegenen Grundstücks eine Bockwindmühle zu erbauen.

Ich bringe dies in Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und fordere diejenigen, welche gegen diese neue Anlage ein begründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, zugleich auf, solches binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, von heute an gerechnet, bei mir anzuzeigen, weil auf später etwa eingehende Protestationen nicht geachtet, vielmehr die Ertheilung der landespolizeilichen Concession nachgesucht werden wird.

Ratibor, den 10. Dezember 1844.

Der Königliche Landrath. Wichura.

Edictal-Vorladung.

Ueber den Na[illegible] der am 6. März 1841 zu Jackschönau verst[illegible]en verwittweten von Schelitha, Caro[illegible] Juliane geb. von Eicke, ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 31. März 1845, Vorm. um 9 Uhr,

vor dem zum Deputirten ernannten Herrn Fürstenthums-Gerichts-Rath Wolff im Parteien-Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Den Gläubigern, welchen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien fehlt, wird der Justiz-Rath Wentzky als Mandator in Vorschlag gebracht.

Oels, den 15. November 1844.

Herzoglich Braunschweig-Oelssches Fürstenthums-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die hiesige Lohnfuhrmann Franz Linkesche Konkursmasse soll nach vier Wochen ausgeschüttet, und unter die sich gemeldeten locirten bekannten Gläubiger vertheilt werden. Dies wird in Gemäßheit des § 7, Titel 50, Theil I. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Neisse, den 6. Dezember 1844.

Königliches Fürstenthums-Gericht.

Auktion.

Freitag den 20. d. Mts., Nachmittags um 2½ Uhr, soll in dem Land-Gerichtsgebäude, Junkernstraße Nr. 10, eine Quantität kassirter Akten, von denen ein Theil zum Einstampfen, ein Theil zum beliebigen Gebrauch geeignet ist, durch den Land-Gerichts-Aktuarius Leitzmann öffentlich den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden hiermit eingeladen.

Breslau, den 13. Dezember 1844.

Königliches Land-Gericht.

Auktion.

Am 17ten d. Mts., Vorm. 9 Uhr, wird in Nr. 2, am Ringe, die Auktion des Kaufmann Bethkeschen

Tuchlagers

fortgesetzt.

Breslau, den 13. Dezember 1844.

Mannig, Auktions-Commissar.

Auktion.

Am 17ten d. Mts., Nachm. 2 Uhr, wird Ohlauerstr. im Gasthofe zum Rautenkranz die Auktion von

div. Weinen und Cigarren

fortgesetzt.

Breslau, den 13. Dezbr. 1844.

Mannig, Auktions-Commissar.

Aufgehobene Auktion.

Die Auktion von 10 Mastochsen, 2 Stamm-Ochsen, 3 Kühen und 30 Schock Roggenstroh auf den 19. Dezember c. im Dorfe Minken fällt fort.

Ohlau, den 12. Dezember 1844.

Bläschke, Referendar.
J. A.

Auktion

fertiger Kleidungsstücke und Herren-Garderoben,

Dienstag den 17. d. und den darauf folgenden Tagen, Schweidnitzer Straße 53, erste Etage, im Bitterbierhause, in nachstehenden Gegenständen:

1) Für Herren:
Tuch-Mäntel, wattirte u. unwattirte Röcke, Sack-Burnusse, Schlafröcke, Westen, in Sammt, Seide u. Cachemir, Beinkleider in Tuch und Bukskings, Shawls, so wie eine große Partie verschiedener Westenstoffe, seidene Halstücher, Schlipse und Cravatten.

2) Für Damen:
ein großes Lager Mäntel und Burnusse in verschiedenen Dessins und neuester Facon.

Saul, Auktions-Commiss.

Zu Sadewitz (bei Canth) wird eine Partie zweijähriger **Merinoböcke**, edelster Abkunft, zum Verkauf gestellt. Der Gesundheitszustand der Heerde ist der vorzüglichste; und wird ausdrücklich dafür Gewähr geleistet: dass sich in derselben nie ein traberkrankes Stück gezeigt hat. — Die für 1845 abzulassenden Mutterschafe sind bereits versagt.

Sadewitz bei Canth, den 15. Dez. 1844.

Das Wirthschafts-Amt.

Kalkasche.

In der Grüneicher Kalkbrennerei liegen mehrere hundert Scheffel Kalkasche zur Abfuhr bereit.

Flaschen-Lack

in roth, grün, blau, gelb und schwarzer Farbe empfiehlt in bester Qualität billigst die Schreib-Material-Fabrik von **C. F. W. Tietze**, Schmiedebrücke Nr. 62.

Holzverkauf.

In dem zu dem Dominio Schützendorf, Liegnitzer Kreises gehörigen Forste sollen 798 Stück Eichen, 26 Erlen, 1 Ulme und 2 Linden auf dem Stamm öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Diese Hölzer eignen sich theils zu Schirrholz, Tischlerholz — besonders die Erlen zu Eisenbahnschwellen, Staabholz und Schiffbauholz.

Termin hierzu ist auf Montag den 30. Dezember d. J. früh 9 Uhr an Ort und Stelle anberaumt; wozu Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß die anderweitigen Verkaufsbedingungen im Termin selbst noch bekannt gemacht werden sollen.

Die Schubert'schen Erben.

---

40 Schock gute Rohr-Schoben stehen bei dem Dom. Klein-Comerowe, Trebnitzer Kreises, zum Verkauf.

Hört! Hört!

Noch billiger wie im vorigen Jahre empfiehlt die Schreibmaterialien-Handlung von **R. Alexander,** Roßmarkt und Hinterhäuser-Ecke Nr. 18.

1 feines Notizbuch in Leder geb. 8 Bog. 3 Sgr.
144 St. feine Stahlfedern in Etuis 4¾ Sgr.
12 St. Federposen, 12 Stahlfedern nebst 3 Haltern, 3 Bleistifte und ¼ Dutz. 4 Bog. starke Schreibebücher 5 Sgr.
1 elegantes Federkästchen, enthaltend 1 Federmesser, 1 Blei- u. 1 Schieferstift, 12 Stahlfedern nebst Halter, 1 Schiefertafel und 1 Tuschkasten mit 18 Tuschen 6½ Sgr.
1 Dutz. Oktav-Bücher fein 4 Sgr.
1 Dutz. Schreibebüch. blau geb. enth. 4 Bog. Papier 7 Sgr.
1 Dutz. dergl. enth. 4 Bog. Velinp. 7½ Sgr.
1 Dutz. feine Diariums, 8 Bogen stark, fein Papier 8½ Sgr.
1 Dutz. feine Schreibebücher mit bunten Einbänden 8, 8½ und 9 Sgr.
1 Lotteriespiel für Knaben, 12 Karten u. 90 Nummern 3 Sgr.

Grünberger Wein.

Der so sehr beliebt gewordene abgelagerte und verbesserte Grünberger Wein ist nunmehr in großen Quantitäten (die Flasche à 7 Sgr.) zu beziehen bei

J. M. Löwenstädt,
Breslau, Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 7.

Nicht zu übersehen!

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt die Tabak- und Cigarrenhandlung von **R. Alexander,** Roßmarkt und Hinterhäuserecke Nr. 18.

1 elegante Cigarrentasche, enthaltend 6 feine Cigarren, 1 Cigarrenspitze, 1 Etui mit Reibeschwamm 3 Sgr.
25 St. feine Cigarren in schönster Packung 3½ Sgr.
50 Stck. Napoleon-Cigarren in feinen Gold-Etuis 15 Sgr.
1 Champagnerflasche, gefüllt mit guten Cigarren von 15 Sgr. bis 1½ Rtl.
100 Stück Cavalleros-Cigarren für 17½ Sgr.
100 Stück Poniatowsky-Cigarren 11 Sgr.
Ferner Cigarren pro mille von 3⅓ bis 80 Rtl.

Cigarren.

Ein sehr großes Sortiment ächter Havanna-Cigarren, von den anerkannt besten Fabrikanten der Havanna, empfehlen zum Preise von 26 bis 120 Rtlr. pro 1000

Westpahl u. Sist,
Ohlauer Straße Nr. 77.

Guten Säe-Leinsaamen von Dominien wünscht zu kaufen: **C. Larisch,**
in Klein-Oels bei Ohlau.

Direkt von Offenbach

empfing ich ausgezeichnet schöne Lederwaaren, nämlich: Reise-Necessaire für Herren, Schreib-Mappen, mit und ohne Schloß, feine und ordinaire Brieftaschen, das Neueste von Cigarren-, Rasir- und Brillen-Etuis u. s. w., und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

C. G. Brück, Hintermarkt 3.

Schlittengeläute

empfehlen in bester Auswahl:
Wilh. Schmolz u. Comp.,
in Breslau, am Ringe Nr. 3.

Verlorner Hund.

Wer den dem Grafen von Sierstorpff auf Koppitz bei Grottkau gehörigen graugelben Bulldogg wiederbringt, erhält 10 Rthl. Belohnung.

Ausgesuchtes fichtenes Nutzholz, für Böttcher brauchbar, wird, die preuß. Klafter zu 7 Rthlr. 10 Sgr. franco Breslau von außerhalb geliefert. Bestellungen werden bei dem Gastwirth Herrn Heinze, Oderstr. Nr. 18, erbeten.

Meine **Muschelschmucksachen**-Bude steht diesen Christmarkt wieder Naschmarkt-Seite, der schwarzen Adler-Apotheke gegenüber, und empfehle ich als besonders schön und neu **Freundschaftsbänder** von Carneol, Amethist, Onyx und Calcedon ꝛc.

C. W. A. Herrmann,
Naturalienhändler, Albrechtsstr. Nr. 10.

Weihnachts-Geschenk

zur angenehmen Beschäftigung für die Jugend bestehend in

32 Vorlegeblättern

zur Uebung im Nachzeichnen, enthaltend mehr den 180 verschiedene Gegenstände.

Preis 15 Sgr.,

zu haben im **Lithographischen Institut** von **C. G. Gottschling,** Albrechtsstraße Nr. 36, erste Etage, der Kgl. Bank schrägüber.

Springer's Wintergarten,
vormals **Kroll's.**

Christmarkt.

Heute, Montag den 16ten, und morgen, Dienstag den 17. Dez., findet an beiden Tagen, Nachmittag 4 Uhr, Konzert statt. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Stahlfedern,

aus den besten Fabriken Englands, empfehlen von 5 Sgr. à Groß an, u. machen wir vorzüglich auf Correspondenz- und Zeichnenfedern aufmerksam, welche in Hinsicht der Güte und Billigkeit Jeden befriedigen werden.

Wilh. Schmolz u. Comp.,
in Breslau, am Ring Nr. 3.

Nicht zu übersehen!

Unterzeichneter empfiehlt zu äußerst billigen Preisen Stein- und Holzkohlen, so wie Gebundholz, Ziegeln, Flachwerke, gelöschten Kalk u. a. m. in größern oder kleinern Quantitäten Auch kann zugleich auf einer englischen Drehrolle Wäsche gerollt werden.

Steinkohlenhändler **Höpe,**
Weißgerbergasse, unweit der Reuschen-Straße Nr. 61.

Tafel-Reis

à 2 Sgr. pro Pfd.

von bekannter Güte empfing wiederum und offerirt die Handlung Sandstraße Nr. 8.

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt

S. Dahlem,
Albrechtsstraße Nr. 18,

eine Auswahl von Nähtischen, Damentischen, Spiegeltoiletten, Nähschatullen ꝛc.

Wohnungs-Gesuch.

Zu miethen und Ostern zu beziehen wird gesucht:

1) eine in der Schweidnitzer Vorstadt, am liebsten in der Nähe des Tauenzienplatzes gelegene aus 6—8 Zimmern und nöthigen Beigelaß bestehende Wohnung,
2) in der Nähe des Ringes oder am Ringe selbst ein bis drei geräumige Zimmer mit nöthigem Beigelaß und heller Treppe, im ersten Stock, nöthigenfalls können auch zwei Zimmer in einer höhern Etage gelegen sein.

Das Nähere ertheilt das Commissions- und Agentur-Comtoir des

Carl Sigism. Gabriell,
Carlsstraße Nr. 1.

Einem erfahrenen Wirthschafts-Beamten,

gleichzeitig praktischer Brenner und Brauer, der polnischen Sprache mächtig und durch gute Zeugnisse empfohlen weiset nach

S. Militsch, Bischofsstr. Nr. 12.

Aecht

Ostind. Ingwer,

in Zucker eingemacht, sehr den Magen stärkend, empfingen und empfehlen:

G. Knaus u. Comp.,
Albrechtsstr. Nr. 58.

Wohnungs-Vermiethung.

Ein ohnweit der Reuschenstraße gelegenes Quartier von 3 schönen großen Zimmern, 1 Alkove, Küche, Keller und Bodengelaß ist für den jährlichen Miethszins von 150 Rthlr. zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Näheres im Commissions- und Agentur-Comtoir des

Carl Sigism. Gabriell,
Carlsstraße Nr. 1.

Frisch angekommene Glätzer Gebirgs-Butter ist wieder zu haben Blücherplatz-Ecke in den 3 Mohren bei A. Monse.

Zu vermiethen

und Weihnachten zu beziehen ist in der Gartenstraße eine freundliche Stube nebst Alkove, Küche und geräumigem Bodengelaß. Das Nähere darüber beim Destillateur

Werner, am Neumarkt Nr. 13.

Dritte Beilage zu № 295 der Breslauer Zeitung.

Montag den 16. December 1844.

Die Strumpfwaaren-Handlung von A. W. Schönfeld,

Karlsplatz Nr. 1, Gewölbe an der Brücke,

empfiehlt ihr assortirtes Lager aller Gattungen von gewirkten und gestrickten baumwollenenen und wollenen Strumpfwaaren, bestehend in: Unter-Beinkleidern, Jacken, Camisölern, Schlaf- und Negligé-Mützen, Hauben, Manschetten, Strümpfen, Handschuhen, Chemisett-Vorstecke, Leibbinden, Tricot-Beinkleider mit Füßen, die größte Auswahl Kindergegenstände, als: Handschuhe, Strümpfe, Mützchen, Latzel, Jubchen, Hosebeinchen, Kleidchen, Caszabaicas, Ueberwürfe, Kamaschen 2c.

Insbesondere Zephyr-wollene Camisöler, Hemden, Hosen, Spenzer, alle Arten Strümpfe, sämmtliches für Herren und für Damen, und für strenge Kälte mehrere mit Wolle gefütterte Bekleidungsgegenstände zur geneigten Beachtung.

Die Cristall-Waaren-Niederlage

der Fabrik Josephinenhütte

bei **F. Pupke**, Naschmarkt Nr. 45, eine Stiege hoch,

empfiehlt eine reiche Auswahl dieser ausgezeichnet schönen Fabrikate, als: Punsch-Terrinen, Tafel-Aufsätze, Vasen, Fruchtschaalen, Zuckerkörbe, Kuchen- und Dessert-Teller, Wasserflaschen, Wein-, Wasser- und Punsch-Gläser, so wie überhaupt Gegenstände, welche sich zu Ausstattungen, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken eignen. — Aufträge auf ganze Tafelgarnituren und besondere Modelle werden prompt ausgeführt.

Zinn-Spielwaaren

aller Art, als: **Lager, Schlachten, olympische Spiele, Tarniere, Militär mit Waffenröcken** und diverse andere Gegenstände empfiehlt zu den billigsten Preisen:

J. R. Schepp,

auf dem Ringe in der Bude der Herren Gebrüder Bauer gegenüber.

☞ C. A. Viehweg jun., aus Sachsen,

empfiehlt sich zum erstenmale während des hiesigen Christmarkts einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum, so wie seinen werthen Kunden, mit einer Auswahl französischen und sächsischen Stickereien, als: Pellerinen, Halstüchern und Ueberschlagkragen; Kragen auf hohe und halbhohe Kleider, von 2½ Sgr. ab bis zu 1 Rthl. 15 Sgr.; Vorstecker zu 6 Sgr.; Manchetten zu 2 bis 5 Sgr.; das Paar Unterhemdchen mit und ohne Ueberschlagkragen von 15 Sgr. bis 1 Rthl. 15 Sgr. 2c., echte Spitzenshawls, Berben, Berthen und Manchetten, und viele ähnliche Artikel zu den solidesten Preisen.

Der Stand ist nicht, wie gewöhnlich auf der Riemerzeile, sondern **Siebenkurfürstenseite**, der Buchhandlung der Herren Josef Max u. Komp. gegenüber, an der Firma zu erkennen.

Unterzeichneter beehrt sich hierdurch zum bevorstehenden Weihnachtsfeste dem katholischen Publikum und insbesondere der hohen Geistlichkeit sein

Lager gut katholischer Gebet- und Betrachtungs-Bücher in passenden Einbänden

ergebenst zu empfehlen. Dasselbe ist vom kleinsten Kindergebetbuch bis zum prachtvollsten Brautgeschenk reichhaltig assortirt; ganz besonders erlaube ich mir noch auf die nach Wiener Geschmack mit den beliebten Stahlkreuzchen und Schlößchen gezierten Einbände der feineren Gebetbücher aufmerksam zu machen. Die Preise sind möglichst billig und fest.

Richard Lange,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter, Albrechtsstraße Nr. 48.

Eine Parthie Westenstoffe in Wolle und Seide

ist mir von einem renommirten Fabrikanten in Kommission gesandt worden. Dieselben sollen schleunigst verkauft und deshalb noch unter En-gros-Preisen abgegeben werden.

J. G. Kroetzsch, Schweidnitzer Straße Nr. 4.

Direkt aus Paris

empfingen wir elegante Weihnachts-Gegenstände für Herren und Damen, und empfehlen solche, wie auch unser Lager von ächt **Pariser** Handschuhen, französischen und englischen **Parfumerien** zur geneigten Beachtung.

Ferner erhielten wir auch wieder eine neue Zusendung von den so beliebten patentirten Regenschirmen (**Paraverses**).

Olivier u. Comp.,

Hof-Coiffeurs, Schweidnitzer Straße Nr. 4.

Zum Weihnachtsfeste haben wir diesmal wiederum große Auswahl von täuschend ähnlichen

Atrappen

zur scherzhaften Verbergung von Geschenken aufgestellt. Die Preise (von 5 Sgr. an) sind billig, und werden wir in diesem beliebten Artikel, der jetzt auf keinem Weihnachtstische fehlen darf, bis Neujahr sortirt sein.

Bötticher und Comp.,

Parfümerie-Fabrik, Ring Nr. 56.

Der Ausverkauf, Ohlauerstraße im blauen Hirsch, wird bis Ende d. Mts. fortgesetzt; was zu empfehlen ist, sind 5/4 br. glatte, schwarze, gestreifte und karrirte Mailänder Taffete, à Elle 20 Sgr., ganz seidene Cravattentücher, à 5 Sgr., 3 Stück für 14 Sgr., bei

J. Schlesinger.

Nein, das heißt das Geschäft ruiniren!

Wie kann man nur Mousseline de Laine-Roben für 1½ Rthl., Poil de Chèvre für 4 Sgr., 12/4 große wollene Umschlagetücher für 20 Sgr., und alle Artikel so spottbillig verschleudern? Hört man fragen. Das Lager ist einmal von Leipzig hergesandt und muß bis zum 25. d. geräumt werden; es sind auch 500 feine Westen für den dritten Theil des Werthes, seidne Cravatten von 9 Sgr. an, Shlipse von 10 Sgr. an zu verkaufen, daher die billigen Preise:

Im goldnen Löwen, eine Treppe, Schweidnitzer- und Junkernstraßen-Ecke Nr. 5.

☞ Ronge-Cigarren

mit dem wohlgetroffenen Bildniß Ronge's.

Diese Cigarre ist äußerlich ganz einfach ausgestattet, von dunkler Farbe, durch und durch von ächtem Blatt, kräftig, einmal in Feuer gesetzt, verlischt sie nicht mehr und glüht fort, widersteht allen äußern Einwirkungen, dem Druck und der Kälte, daher der jetzigen Zeit anpassend, und wer nicht vorurtheilsvoll glaubt, nur X. Y. Z. können gute Waaren haben, weil sie früher schon da gewesen, der wird die „Ronge-Cigarre" versuchen und sich von ihrem Werth überzeugen. Sie werden daher der geneigten Beachtung bestens empfohlen von

Weigert's Cigarren- und Tabak-Handlung:

Schmiedebrücke Nr. 48, im Hôtel de Saxe.

Chocoladen-Offerte!

Aus der Fabrik des Herrn **C. G. Gaudig** in **Leipzig**, erhielt ich neue Sendung und offerire:

f. Vanillen-Chocolade pro Pfd. 15 Sgr.
f. Gewürz-Chocolade H. Nr. 8 8 Sgr.
f. Gewürz-Chocolade Nr. 00 7 Sgr.
f. Gesundheits-Chocolade 11 Sgr.
f. Cacao-Masse pro Pfd. 12 Sgr.

bei Abnahme von 5 Pfund, ½ Pfund Rabatt, bei 10 Pfund, 1 Pfund Rabatt. Den resp. Wiederverkäufern den annehmbarsten Rabatt.

August Hertzog,

Schweidnitzer Straße Nr. 5, im goldnen Löwen.

Die Porzelan-Malerei von Robert Ließ,

Albrechts-Straße Nr. 59 und Schmiedebrücke-Ecke, eine Treppe hoch,

empfiehlt ihr Lager von bemaltem und vergoldetem Porzelan zu den billigsten Preisen.

Bei Auflösung meines Geschäfts

offerire ich das noch bestassortirte Lager von Knöpfen, Messern, Tablets, Gummischuhen, Puppenbälgen, Puppenköpfen mit Haarfrisuren, Pfeifenköpfen, Stöcken, ächtem **Eau de Cologne**, so wie alle noch vorräthigen Artikel zu und unter dem Kostenpreise.

L. S. Cohn jun., Ring Nr. 16.

Beim Heranrücken des Weihnachtsfestes erlaube ich mir, auf mein reichhaltiges Lager von Rock- und Beinkleider-Zeugen in den modernsten und solidesten Farben und Dessins aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig empfehle ich, als zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich geeignet: eine große Auswahl von Westen und Shawls in Sammet-, Seiden- und Cachemir-Stoffen. Sämmtliche Gegenstände werden gewiß bei billiger und reeler Bedienung den Beifall der mich Beehrenden finden.

H. Stern jun., Albrechtsstr. 57.

NB. Nochmals mache ich auf die Westenstoffe und Shawls aufmerksam, welche bereits die Saison passirt haben und zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Die Niederlage der Dampf-Chokoladen-Fabrik von Jordan & Timaeus in Dresden, am Fischmarkt Nr. 1,

empfiehlt ihr stets auf das Reichlichste assortirte Lager von feinsten Vanillen-, Gewürz- und homöopathischen Chokoladen, nebst Gesundheits-Chokoladen-Fabrikaten; ferner Chokoladen-Figuren, die sich hauptsächlich zu dem Weihnachts-Fest eignen, werden zugleich zur geneigten Abnahme empfohlen.

Spielwaaren-Ausstellung in Neumarkt bei J. H. Krantz.

Da ich dieselbe in diesem Jahre bedeutend vergrößert mit den neuesten noch nie geführten Gegenständen in den vier mit meinem Laden zusammenhängenden Piecen ausgestellt habe, so daß ich allein diese nicht blos vorzüglich empfehlen, sondern auch nebst dieser eine Auswahl neuester Galanteriewaaren, die sich zu Geschenken am bevorstehenden Feste besonders eignen. Die Ausstellung ist Abends erleuchtet und bitte ich um gütigen Besuch und reichliche Einkäufe.

Wahrheit und nicht Schein, oder die neuesten Weihnachts-Geschenke im wirklichen Ausverkauf bei Hübner und Sohn, Ring Nr. 40.

Wenn sich auch unser Lager durch unerwartete bedeutende Zusendungen der **neuesten Galanterie-** und lackirten Waaren zu diesem Christmarkt sehr vergrößert hat, so sehen wir uns dennoch wegen Kränklichkeit genöthigt, dasselbe am 2. Januar 1845 gänzlich aufzulösen.

Wir verkaufen demnach die neuesten für Damen, Herren und Kinder zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden ganz neuen feinen Galanterie- und lackirte Waaren zum und unterm Kostenpreise. Hübner u. Sohn, Ring Nr. 40.

Platina-Räuchermaschinen,

so wie Zündmaschinen, Porzellan, Glas- und lackirte Waaren, offerirt zu diesem Markt als Weihnachts-Geschen: **S. G. Mücke u. Vogt's Erben**, Breslau, Ring Nr. 20.

Die Weißwaaren- und Spitzenhandlung von Joseph Kozlowsky,

Neuschestraße Nr. 2, im goldenen Schwerdt,

empfiehlt ihr aufs Beste sortirtes Lager von gestickten, brochirten und gestreiften Gardinen-Zeugen, bunten Glanz-Cambrics zu Gardinen, Winter-Piqués, Piqué-Decken, das Paar von 1½ Rthl. ab; ferner, als passende Weihnachtsgeschenke: die neuesten Berthen, Kragen mit Band garnirt und Ballkleider. Alle diese Gegenstände in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen.

Damen-[illegible]iter-Hüte

aus **Sammet, Halb-Sammet, Seide** und andern modernen [illegible]stoffen, so wie **Damenputzgegenstände**, die sich zu **Weihnachts-Geschenken** eignen, empfiehlt in großer Auswahl: die Damenputz-Handlung von **A. Styrch**, am Ringe Nr. 43, neben der großen Naschmarkt-Apotheke.

Zu Weihnachtsgeschenken sich eignend,

empfiehlt

die Leinwand- und Tischzeug-Handlung von Jacob Heymann,

Carlsplatz Nr. 3, neben dem Pokoihof,

ihr vollständig assortirtes Lager weißer und bunter Leinwand zu folgenden **äußerst niedrigen**, aber festen Preisen, als:

6/4 br. Züchen- und Inlet-Leinwand à 2¼, 2½, 3, 3½ Sgr. die Elle, 6/4 br. Züchen- und Inlet-Leinwand (beste Qualität) à 4—4½ Sgr., die Elle; 6/4 br. Schürzen- und Kleiderleinwand à 2¼, 2½ und 3 Sgr. die Elle; 6/4 br. baumw. Poil de Chevre zu Kleidern à 3 Sgr. die Elle, 2 Ellen br. Schürzen-Leinwand à 4—5½ Sgr. die Elle, 7/4 br. Bettdrillich à 4—4½ Sgr. die Elle; 7/4 und 8/4 br. reinleinenen Bettdrillich von 6—8 Sgr. die Elle; bunten Köper zu Schlafröcken à 2¼—2¾ Sgr. die Elle; abgepaßte Schürzen à 5 Sgr. die Schürze; bunten Meubel Damast à 4, 5, 6 Sgr. die Elle; abgepaßte Pique-Röcke à 1—1⅙ Rthl. das Stück, **weiße Taschentücher mit weißen Rändern 18 Sgr. das halbe Dutzend**, 6/4 br. weißgebleichte Hemden-Leinwand von 5—15 Rthl. das Schock; 6/4 und 7/4 br. ungeklärte Creas-Leinwand von 5—14 Rthl. das Schock; **Resten-Leinwand in halben Schocken von 2—2½ Rtl. das halbe Schock**, 6/4 und 9/4 br. Köper und Damast (die neusten Dessins) von 3—6 Sgr. die Elle; weiße Bettdecken von 2⅙, 2⅓—4½ Rthl. **das Paar**, Tischgedecke zu 6 und 12 Personen von 1¾, 2⅓, 3½—6½ Rthl. das Gedeck; einzelne Tischtücher von 10 Sgr., 20 Sgr. bis 1⅓ Rthl. das Stück; 5 Ellen lange Tischtücher à 1½ Rthl. das Stück; bunte Tischdecken und Kaffee-Servietten von 10 Sgr. bis 1½ Rthl. das Stück, 10/4 und 12/4 wollene bunte Tischdecken von 1⅓ bis 2 Rthl. das Stück; Handtücherzeug von 1¾, 2¼, 4 Sgr. die Elle, 10/4 lange abgepaßte Handtücher in Schachwitz und Damast von 7—10 Sgr. das Stück; Kitteis, weißen Cattun, rohe, gebleichte, Pique- und Rosa-Parchende, Halstücher, weiße und bunte **reinleinene** Taschentücher; rohe Inlett-Leinwand; bedruckten Parchent zu Mäntelfutter; Ganz-Pique; kleine Thee-Servietten; Fuß-Teppiche zu allen Preisen 2c. 2c.

Preise fest.

Concessionirte

Breslau-Berlin-Hamburger Eilfuhre.

Der Hauptwagen wird im Laufe der Woche vom 15ten bis 22sten d. Mts. von hier abgehen:

Dienstag den 17ten d., Donnerstag den 19ten d.
Sonnabend „ 21sten „ Montag „ 23sten „
Abends 7 Uhr.

Schlußzeit 2 Uhr Nachmittags.
Lieferzeit à Berlin 3 Tage.
„ à Hamburg 8—10 Tage.

Bestellungen nehmen an:

Meyer H. Berliner, Johann M. Schay
in Breslau.

Im geheizten Zimmer. — **Lichtbild-Portraits.** — **Bei jeder Witterung.**

In meinem Atelier, Ring Nr. 42 (Naschmarkt- und Schmiedebrücke-Ecke), habe ich Lichtbilder in Verbindung mit Gold- und Galanterie-Arbeit als Modelle zu

überraschenden Weihnachts-Geschenken

aufgestellt und empfehle solche zur geneigten Ansicht. **Julius Brill.**

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf mein assortirtes Lager der neuesten und geschmackvollsten

Bijouterie-, Gold- und Silber-Waaren,

die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, und die ich zu soliden Preisen verkaufe, ergebenst aufmerksam zu machen.

Eduard Joachimsohn,
Blücherplatz Nr. 18, erste Etage, nahe der Junkernstraße.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Der gütigen Beachtung eines hochgeehrten Publikums empfehle ich meine heute eröffnete, aus den mannigfaltigsten Gegenständen reichhaltigste Ausstellung, bestehend in Marcipan-, Chokoladen-, Conserve-, Mannheimer Marcipan- und Biebracher Tragant-Figuren, so wie Liqueurbonbons und verschiedenen anderen Confekturen. So eben habe ich auch die erste Sendung vom feinsten Königsberger Marcipan erhalten.

Peter G. Steiner u. Comp., Ohlauerstr. Nr. 9.

Verkauf einer Gartenbesitzung.

Die zur Major von Tschirschkyschen Verlassenschaft gehörige, hieselbst in der Schweidnitzer Vorstadt, Tauenzienstraße Nr. 2, belegene Besitzung, bestehend aus einem Wohnhause, zwei Seitengebäuden und Garten, soll Erbtheilungshalber aus freier Hand im Wege der Privat-Lizitation verkauft werden. Mit der Leitung des Verkaufs beauftragt, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf den 6. Februar 1845, Nachmittags drei Uhr, in meiner Wohnung — Schuhbrücke Nr. 32 — anberaumt, wo auch Hypothekenschein, Taxe und Kaufsbedingungen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Breslau, den 13. Dezember 1844. **Carl Gelinek**, Justiz-Commissarius.

Verloren.

Das ¼ Loos 4ter Klasse 90ster Lotterie Nr. 449 a. ist abhanden gekommen. Ich warne vor dessen Ankauf mit dem Bemerken: daß der darauf gefallene Gewinn nur dem bekannten rechtmäßigen Spieler ausgezahlt werden kann. Liegnitz, den 14. Decbr. 1844.

Leitgebel,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Julius Rinkel,

Sattlermeister,

empfiehlt sich zur eleganten Garnirung von Stickereien zu Damen-, Reise-, Jagdtaschen, Flintenriemen, Klingelzügen, Ruhekissen, Fußbänkchen, Nikolaistraße und Ring Nr. 1.

Wer gute Flachwerke bedarf, kann dieselben im Laufe dieses Winters, à 11 Rthl. pro 1000, franco Breslau geliefert erhalten. Bestellungen darauf nimmt der Agent Laskowitz, Graupenstraße Nr. 16, an.

Der dicht am Bahnhofe zu Canth erbaute Gasthof nebst großem Gaststall ist nunmehr so weit fertig, daß er binnen Kurzem verpachtet werden kann. Darauf Reflektirende wollen sich deshalb an Herrn Lieutenant Letsch wenden, der im Bahnhofe zu Canth wohnt.

☞ **Helds obrigk. concessionirtes Adreß- und Agentur-Büreau**
in Berlin, Charlottenstr. 36,

empfiehlt sich mit dem An- und Verkauf von städtischen und ländlichen Grundstücken, Unterbringung von Capitalien, kostenfreie Nachweisung von Personen jeden Standes (excl. Gesinde). Nachweisung von Wohnungen und Gesellschaftslokalen 2c. 2c. unter Zusicherung einer reelen und prompten Bedienung.

☞ **Die allervorzüglichste Salbe** gegen das Aufspringen der Haut, namentlich der Lippen, Hände und vorzüglich gegen **Frostleiden** ist bei uns nur allein ächt zu haben. In Kruken à 10, 15 und 30 Sgr. Briefe und Gelder franco.

Preußische Dinten-Fabrik
in Berlin, Taubenstraße 27.

Guten Obstwein,
die Flasche 5 Sgr., empfiehlt:

J. G. Habelt, Neumarkt 32,
im wilden Mann und Mohr.

Noch einige Papageien,
durchaus zahm, zu den billigsten Preisen empfiehlt die **Naturalien-Handlung**,
Albrechtsstraße Nr. 10.

Aus der renommirten

Kunstfärberei, Druck-, Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt des C. G. Schiele in Berlin

sind die Stoffe der Rezipisse nachstehender **Nummern, den neuen Stoffen ganz gleich**, mit gestriger Post, als:

2556. 2557. 2558. 2559.
2560. 2564. 2565. 2566.
2567. 2568. 2569. 2570.
2571. 2572. 2573. 2574.
2575. 2576. 2577. 2578.
2579. 2580. 2581. 2582.
2583. 2584. 2585.

so wie die Stoffe für Schweidnitz u. Brieg angekommen und liegen zur **gefälligen Ansicht** und **Abholung** bereit bei:

Eduard Groß,
am Neumarkt Nr. 38, erste Etage.

Gewürkte Bein-Kleider,

das Paar für 15 und 17½ Sgr., wattirte Strümpfe, das Paar für 8 Sgr., schwarz wollene à 10 Sgr., weite Piqué-Unterröcke à 27½ Sgr., weiße Taschentücher, das Dtzd. für 20 und 25 Sgr., so wie Unterjacken, Damenspenzer, Ueberwürfe für Kinder empfiehlt zu Fabrikpreisen: **S. S. Peiser,**
Ring Nr. 30, im Gewölbe.

Schleier

in den verschiedensten Farben, so wie Band, Spitzen und Kragen in den neuesten Dessins empfiehlt zu den billigsten Preisen:

S. S. Peiser,
Ring Nr. 30, im Gewölbe.

Fußteppiche,

abgepaßte, so wie nach der Elle, werden, um damit zu räumen, äußerst billig verkauft in der Fabrik, Altbüßerstraße Nr. 53, bei

A. Gemeinhard.

Ein noch wenig gebrauchter Flügel von Nußbaumholz (Wiener Art) wird, nur wegen Mangel an Raum, verkauft. Ohlauerstr. 51.

Angekommene Fremde.

Den 13. Dezember. Hotel zur goldenen Gans: Se. Durchl. Fürst v. Sulkowski aus Pleschen. Hr. Landrath v. Prittwitz a. Oels. Gr. Gutsbes. Rüchardt a. Schaakenhoff. Hr. Partic. Steinbrecht a. Berlin. HH. Kaufl. Kattner aus Nimptsch, Firgall aus Stettin, Hirschmann aus Frankfurt a. O. — Hotel zum weißen Adler: Hr. Gr. v. Schweinitz. Hr. Gr. v. Stillfried a. Glatz. Hr. Gutsbes. Bar. v. Seherr-Thoß a. Ulbersdorf. Hr. Major Baron v. Zedlitz a. Neumarkt. Herr Partic. Müller aus Berlin Hr. Gutsbesitzer Krischke a. Woitsdorf. Hr. Wirthsch.-Insp. Stentzel a. Vorhaus. Hr. Decon. Scholz a. Seidorf. Hr. Kaufm. Grenzberger a. Ratibor. Hr. Candidat Alers a Liegnitz. Herr Secret. Menzel aus Oberschlesien. — Hotel de Silesie: Hr. Kaufm. Pfennig a Berlin. Hr. Decon.-Inspect. Scholz a. Oberschlesien. Hr. Partic. Fabourg a. Danzig. — Hotel zum blauen Hirsch: HH. Kaufl. Thalberg a. Berlin, Bartel u. Labuzinski aus Krakau, Mendisch a. Magdeburg. Hr Insp. Dittrich a. Hünern. Hr. Decon. Greulich a. Märzdorf. — Hotel zu den drei Bergen: Hr. Kaufm. Besser a. Aachen. Hr. Wirthschafts-Insp. Eichler a. Glatz. Deutsches Haus: Hr. Gutzsbes. v. Treskow a. Gr.-Herz. Posen Zwei goldene Löwen: Hr. Kaufm. Bergmann a. Neustadt. — Goldener Zepter: Hr. Domainenpächter Scholz a. Steine. Hr. Einwohner Plonskowski aus Plock. HH. Partic. Lange und Wagner aus Abelnau. — Weißes Roß: HH. Kaufl. Lantzke a. Maltsch, Scholtze a. Constadt. Hr. Fabrikant Riedel aus Neumarkt. — Goldener Löwe: Herr Handl.-Commis Brinitzer a. Bolkenhain. Hr. Schauspiel-Director Lobe aus Liegnitz. — Königs-Krone: Hr. Gutsbes. Pohl a. Gr.-Mohnau. — Rother Löwe: Herr Gutspächter Sworowski a. Strzyzow. Hr. Partic. Rüdenburg a. Pleschen.

Den 14. Dezember. Hotel zum weißen Adler: Hr. Gutsbes. v. Prittwitz a. Rudolstadt. Hr. Lieutn. v. Seliger aus Neustadt. Frau Justizrath Robe aus Hirschberg. HH. Partic. Stuhlrohr u. Handl.-Reisender Ockert aus Berlin. Hr Secret. Keller aus Neisse. Hr. Handelsmann Kieemann aus Guetentag. Hotel zur goldenen Gans: HH. Gutsbes. Gr. v. Mettich aus Silbitz, Baron von Koppy a. Krain, Dr. Rupprecht und Lieutn. Rupprecht a Bankwitz. Hr. Lieut. Bar. v. Langermann a. Schweidnitz. Hr. Kaufmann Zimmermann a. Berlin. HH. Rentiers v. d. Wüstenberg u. Dangter a. Paris. — Hotel de Silesie: HH. Gutsbes. v. Struve aus Chaborin, Drescher a. Wiersbel, Hopfgarten a. Königsberg. Hotel zu den drei Bergen: Hr. Gutsbes. Biebrach a. Schönbach. Herr Partic. Hesse a. Berlin. HH. Kaufl. Christen aus Stettin, Herzog aus Minden. — Zwei goldene Löwen: Herr Partic. Mützel aus Brieg. Hr. Kaum. Müller a. Fraustadt. Hr. Maler Schubert aus Neisse. — Hotel zum blauen Hirsch: Hr. Amtsrath Willberg a. Fürstenau. Hr. Partic. Siegroth aus Pleß. Hr. Gutsbes. von Siemienski aus Polen. — Weißes Roß: Fr. Gutsbes. v. Kasanek aus Dobrogasc. — Königs-Krone: Hr. Kaufmann Siegfried a. Schweidnitz.

Privat-Logis. Albrechtsstraße 39: Herr Oberstlieut. v. Walther a. Juliusburg. Hr. Landrath Bar. v. Zedlitz a. Wartenberg.

Wechsel- & Geld-Cours.

Breslau, den 14 Dezember 1844.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	139⅛
Hamburg in Banco	à Vista	150 7/12	—
Dito	2 Mon.	149⅔	149⅓
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. 24 1/12	—
Leipzig in Pr. Cour.	à Vista	—	—
Dito	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	104	—
Berlin	à Vista	100⅙	—
Dito	2 Mon.	99½	—

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	
Kaiserl. Ducaten	—	95½
Friedrichsd'or	—	113⅓
Louisd'or	111⅓	—
Polnisch Courant	—	
Polnisch Papier-Geld	96 1/12	—
Wiener Banco-Noten à 150 Fl.	105⅙	—

Effecten-Course.	Zinsfusz.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	3½	100	—
Seehdl.-Pr.-Scheine à 50 R.	—	94¼	—
Breslauer Stadt-Obligat.	3½	100	—
Dito Gerechtigkeits- dito	4½	93	
Grossherz. Pos. Pfandbr.	4	103⅚	—
dito dito dito	3½	98⅙	—
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	3½	100	—
dito dito 500 R.	3½	—	—
dito Litt. B. dito 1000 R.	4	—	103½
dito dito 500 R.	4	—	
dito dito	3½	99⅓	—
Disconto		4½	—

Universitäts-Sternwarte.

12. Dezbr. 1844.	Barometer Z. L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens 6 Uhr.	27″ 10, 76	— 4, 2	— 10, 6	0, 0	29° O	überwölkt
Morgens 9 Uhr.	11, 74	— 4, 4	— 10, 2	0, 0	16° O	„
Mittags 12 Uhr.	11, 72	— 3, 9	— 9, 3	0, 0	13° O	„
Nachmitt. 3 Uhr.	10, 50	— 4, 0	— 9, 0	0, 2	16° O	„
Abends 9 Uhr.	10, 18	— 4, 7	— 11, 0	0, 2	10° O	heiter

Temperatur: Minimum — 11, 0 Maximum — 9, 0 Oder 0, 0

13. Dezbr. 1844.	Barometer Z. L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens 6 Uhr.	27″ 9, 50	— 5, 0	— 9, 6	0, 0	26° O	überwölkt
Morgens 9 Uhr.	8, 90	— 5, 0	— 9, 0	0, 0	21° O	„
Mittags 12 Uhr.	8, 44	— 4, 4	— 8, 0	0 0	20° O	„
Nachmitt. 3 Uhr.	8 10	— 4, 0	— 7, 4	0, 2	18° SO	„
Abends 9 Uhr.	7, 54	— 3 6	— 6, 4	0, 0	24° O	„

Temperatur: Minimum — 9, 6 Maximum — 6, 4 Oder 0, 0

Getreide-Preise.

Breslau, den 14. Dezember.

	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
Weiß. Weiz.	1 Rl. 17 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 17 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 17 Sgr. 6 Pf.
Weizen:	1 Rl. 15 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 12 Sgr. — Pf.	1 Rl. 8 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	1 Rl. 7 Sgr. — Pf.	1 Rl. 5 Sgr. 3 Pf.	1 Rl. 3 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	1 Rl. 1 Sgr. — Pf.	— Rl. 28 Sgr. 3 Pf.	— Rl. 25 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rl. 20 Sgr. — Pf.	— Rl. 18 Sgr. 9 Pf.	— Rl. 17 Sgr. 6 Pf.